



# WESTFÄLISCHES ÄRZTEBLATT

Mitteilungsblatt der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Ausgabe 07.22

## „Unentbehrlicher Partner“

Ärztekammer feierte  
75-jähriges Bestehen

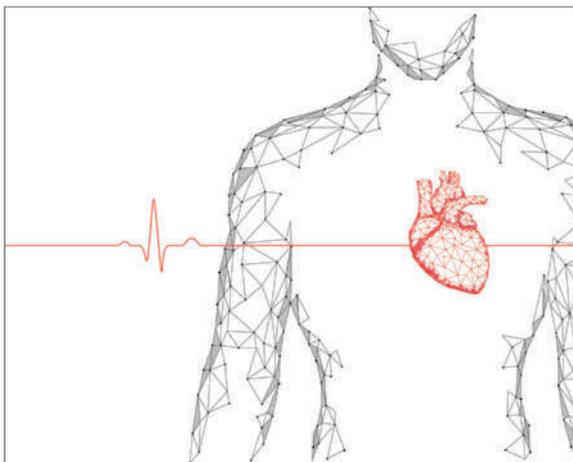
## 125. Deutscher Ärztetag in Bremen

Ärzteschaft fordert Reformen  
im Gesundheitswesen

## Kleiner Schlauch – große Katastrophen

CIRS-NRW-Bericht  
des Quartals





# Inhalt

Themen dieser Ausgabe

## TITELTHEMA

- 14 **„Unentbehrlicher Partner gestaltender Gesundheitspolitik“**  
Ärztekammer Westfalen-Lippe feierte 75-jähriges Bestehen
- 17 **Abschied von der Ärztekammer nach 27 Jahren**  
Hauptgeschäftsführer Dr. Michael Schwarzenau geht in den Ruhestand
- 19 **Seit 75 Jahren Arztberuf und Patientenversorgung mitgestaltet**  
Aufgaben der Ärztekammer sind im Laufe der Jahrzehnte gewachsen

## KAMMER AKTIV

- 22 **„Ärztliche Leistungen gehören in ärztliche Hand“**  
„Pharmazeutische Dienstleistungen“: Kammerversammlung fordert bessere Abstimmung mit Apothekern
- 24 **Weiterbildungsbefugte informierten sich in Bielefeld**  
Neue Weiterbildungsordnung und eLogbuch
- 26 **126. Deutscher Ärztetag in Bremen**  
Ärzterschaft fordert dringend notwendige Reformen im Gesundheitswesen

## PATIENTENSICHERHEIT

- 35 **Kleiner Schlauch – große Katastrophen**  
CIRS-NRW-Bericht des Quartals

## VARIA

- 36 **Telemonitoring – zeitgemäß versorgen**  
NRW-Kongress Telemedizin 2022

## INFO

- 4 **Info aktuell**
- 38 **Persönliches**
- 41 **Ankündigungen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL**
- 67 **Bekanntmachungen der ÄKWL**
- 69 **Impressum**

# Kommerzialisierungs- Druck aus dem Kessel nehmen

Enttäuscht und demotiviert:  
Dem Gesundheitswesen gehen Arbeitskräfte verloren



Dr. Hans-Albert Gehle

Präsident der Ärztekammer  
Westfalen-Lippe

Wäre das Gesundheitswesen ein Dampfkessel – der TÜV hätte ihn längst stillgelegt. Denn der Druck, den die Kommerzialisierung im Gesundheitswesen aufgebaut hat, ist viel höher als Krankenhäuser und Arztpraxen auf Dauer vertragen könnten. Immer weniger Menschen können ihm standhalten, zu besichtigen ist das derzeit etwa bei den Streiks an den Universitätskliniken im Land, aber auch bei der „Abstimmung mit den Füßen“, mit denen zahlreiche Ärztinnen und Ärzte, Pflegekräfte und MFA versuchen, den als übermächtig empfundenen Druck zu reduzieren. Doch nicht nur sie, auch ihre Patientinnen und Patienten leiden.

Nicht für mehr Geld, sondern für Entlastung streiken seit Mai Pflegekräfte der Universitätsklinik in Nordrhein-Westfalen. Viele ärztliche Kolleginnen und Kollegen sehen den Arbeitskampf mit Sorge und Hoffnung gleichermaßen. Sorge, weil mit zunehmender Streikdauer die aufgeschobene Versorgung von Patientinnen und Patienten, z. B. in der Onkologie, immer schwieriger wird. Hoffnung aber auch, dass mit dem Streik nun eine Entlastung erzwungen wird, die Vorbild auch für andere Bereiche ist und endlich auch die Situation im ärztlichen Dienst nachhaltig ändern kann – wenn das Land Nordrhein-Westfalen eine Lösung anbietet, muss sie rasch kommen und für alle in den Kliniken Beschäftigten Verbesserungen bringen!

Doch nicht nur in den Unikliniken ist der Druck enorm. Viele Kolleginnen und Kollegen berichten von hohen Krankenständen beim Krankenhauspersonal, nicht wenige Ärztinnen und Ärzte begegnen den als zunehmend schlechter empfundenen Arbeitsbedingungen im Krankenhaus mit einer Reduzierung ihres

Stundenvolumens oder kehren dem stationären Sektor gleich ganz den Rücken. Aber auch die ambulante Versorgung leidet seit langem unter ökonomischem Druck. Enge Taktung und Zeitdruck sind mit dem Begriff der „Fünf-Minuten-Medizin“ längst sprichwörtlich geworden, immer mehr Kolleginnen und Kollegen denken unverhohlen darüber nach, wie lange sie unter diesen Bedingungen überhaupt noch arbeiten wollen. Und so manche Medizinische Fachangestellte zieht den Schlusstrich unter ihr Berufsleben schon, bevor es richtig begonnen hat: Nur zwei von drei MFA-Auszubildenden waren sich bei der jüngsten Befragung der Ärztekammer unter MFA-Azubis sicher, nach ihrer Berufsausbildung auch als Medizinische Fachangestellte arbeiten zu wollen.

Menschen wenden sich von ihren Berufen ab, die sie einmal attraktiv fanden, die sie als sinnvoll und erfüllend empfunden haben – weil sie keine Möglichkeit sehen, ihren erlernten Beruf zum Wohle von Patientinnen und Patienten verantwortungsvoll auszuüben. Dennoch wird die Durchökonomisierung und Kommerzialisierung des Gesundheitswesens immer weiter vorangetrieben. Der Deutsche Ärztetag hat in diesem Jahr einen Maßnahmenkatalog gegen den Kommerzialisierungsdruck beschlossen. Bleibt zu hoffen, dass er von Politik und Gesundheitsökonomen gelesen und beherzigt wird – es ist die Möglichkeit, in absehbarer Zeit Druck aus dem Kessel zu lassen, bevor es im Gesundheitswesen zur Katastrophe kommt. Die Ärzteschaft wird die Entwicklung weiterhin sehr aufmerksam begleiten und auch gegenüber der neuen Landesregierung in ambulanter und stationärer Versorgung klare Kante zeigen!

GESPRÄCHSANGEBOT FÜR EINSAME MENSCHEN AB 60 JAHRE

# Ein Anruf gegen die Einsamkeit

Einsamkeit trifft viele ältere Menschen und sie schleicht sich oft unmerklich ins Leben ein. Einsamkeit kann krank machen, und je länger sie andauert, desto schwerer kann der Weg hinaus werden. Viele Menschen in medizinischen Berufen fragen sich, an wen sie die älteren Patientinnen und Patienten verweisen können, wenn die Einsamkeit noch nicht zu schwerwiegenden gesundheitlichen Problemen geführt hat. Silbernetz ist ein einzigartiges



Hilfs- und Kontaktangebot für ältere Menschen in Deutschland. Es bietet bundesweit Hilfe für ältere Menschen mit Einsamkeitsgefühlen. Mit einem dreistufigen Angebot zum „einfach mal Reden“ öffnet der gemeinnützige Verein den Betroffenen Türen aus der Isolation: anonym, vertraulich und kostenfrei.

Am Silbertelefon finden Menschen ab 60 Jahren täglich von 8 bis 22 Uhr unter Tel. 0800 470 8090

ein offenes Ohr. Ein konkretes Problem oder eine Krise ist nicht erforderlich. Wenn sich Anrufende einen tiefer gehenden telefonischen Kontakt zu einer Person wünschen, bietet sich eine Silbernetz-Freundschaft an: Hierfür werden interessierte Seniorinnen und Senioren mit Ehrenamtlichen vernetzt, die dann einmal pro Woche für ein persönliches Telefongespräch anrufen. Manchmal ergibt sich, dass die Anrufenden mehr Hilfe benötigen oder offen sind für andere Angebote, um mit Menschen in Kontakt zu treten. Silbernetz-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter recherchieren und informieren auch über Angebote in der Nachbarschaft. Sie können professionelle Hilfe und neue Kontakte vermitteln. Informationsmaterial kann unter [www.silbernetz.org](http://www.silbernetz.org) bestellt werden.

## ZERTIFIZIERUNG

Im Monat Mai haben folgende Kliniken/Praxen ein erfolgreiches Audit absolviert:

<b>Re-Zertifizierungsaudit Brustzentren Vor-Ort-Audit:</b>			
	Bielefeld	03.05.2022	
	- Klinikum Bielefeld		
Helios St. Anna Duisburg	Bonn-Euskirchen	04.05.2022	
03.05.2022	- Johanniter Krankenhaus Bonn		
- Helios St. Anna Duisburg			
Interdisziplinäres Brustzentrum Essen-Mitte	Brustkrebszentrum Bethesda Duisburg	02.05.2022	
16.05.2022	- Ev. Krankenhaus Bethesda zu Duisburg GmbH		
- Kliniken Essen Mitte gGmbH			
<b>Überwachungsaudit Brustzentren als Vor-Ort-Audit:</b>			
Bergisches Brustzentrum	Hilden Kplus	18.05.2022	
25.05.2022	- St. Josefs Krankenhaus Hilden		
- Städtisches Klinikum Solingen			



### Überwachungsaudit Perinatalzentren:

Bochum 05.05.2022  
- Klinikum der Ruhr-Universität Bochum St. Elisabeth-Hospital

- Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001 im Gesundheitswesen
- Zertifizierung nach dem KPQM-System der KVWL
- Zertifizierung von Perinatalzentren Level I und II nach G-BA-Richtlinie
- Zertifizierung der NRW-Brustzentren
- Zertifizierung von Kooperationspraxen der NRW-Brustzentren

Informationen zu den Zertifizierungsverfahren gibt die Zertifizierungsstelle der Ärztekammer Westfalen-Lippe:



Dr. Andrea Gilles, Tel. 0251 929-2982  
 Dr. Hans-Joachim Bücker-Nott, Tel. 0251 929-2980  
 Brustzentren: Jutta Beckemeyer, Tel. 0251 929-2981  
 Perinatalzentren: Uta Wanner, Tel. 0251 929-2983  
 DIN 9001/KPQM: Wiebke Wagener, Tel. 0251 929-2981



## EINLADUNG

## „Woher soll ich das wissen?!“


 ÄRZTEKAMMER  
WESTFALEN-LIPPE

 Beratungstag der Ärztekammer Westfalen-Lippe  
für junge Ärztinnen und Ärzte

Samstag, 13. August 2022,  
10.00 bis 15.30 Uhr  
im Ärztehaus Münster

Wer in den Arztberuf einsteigt, denkt angesichts der vielen Fragen und Herausforderungen, die damit verbunden sind, sicher oft leicht genervt: „Woher soll ich das wissen?!“ Die Antwort ist einfach: von der Ärztekammer! Was macht eine Ärztekammer, mit welchen Themen beschäftigt sie sich, warum ist ärztliche Selbstverwaltung so wichtig? Und was kann ich als junge Ärztin oder junger Arzt von meiner beruflichen Vertretung an Beratung und Hilfestellung erwarten? All das erfährt man bei uns aus erster Hand!

Der Beratungstag soll Gelegenheit geben, sich umfassend zu informieren, Fragen zu stellen und sich mit Kolleginnen und Kollegen auszutauschen. Nach Impulsvorträgen zur Selbstverwaltung und zur ärztlichen Berufspolitik werden dann Themen, die für ärztliche Berufseinsteiger von besonderer Bedeutung sind, in parallelen Workshops behandelt und vertieft – natürlich mit der Möglichkeit, intensiv nachzufragen und zu diskutieren.



Die Teilnahme am Beratungstag für junge Ärztinnen und Ärzte ist kostenfrei. Anmeldung und weitere Informationen unter: [www.aekwl.de/beratungstag](http://www.aekwl.de/beratungstag)



© Studio Romantic – stockadobe.com

### Programm

#### Begrüßung und Impulsvorträge für den Einstieg

##### ■ Warum Selbstverwaltung?

Dr. med. Johannes Albert Gehle, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe

##### ■ Mitarbeit in der Kammer/Berufspolitik als „Einsteiger“

Inna Agula-Fleischer, Vorsitzende des Arbeitskreises Junge Ärztinnen und Ärzte

11.30 Uhr Parallele Workshops

##### ■ Weiterbildungsordnung 2020/ Woran erkenne ich eine gute Weiterbildungsstätte?/Weiterbildung in der Praxis

Dr. med. Markus Wenning, Ärztlicher Geschäftsführer der ÄKWL

David Manamayil, Arbeitskreis Junge Ärztinnen und Ärzte der ÄKWL

Dr. med. Max Tischler, Arbeitskreis Junge Ärztinnen und Ärzte der ÄKWL

##### ■ Vereinbarkeit von Familie und Beruf/Arbeiten während der Schwangerschaft?

Alexander Kupfer, Marburger Bund-Bereichsleiter Westfalen-Lippe

14.00 Uhr Parallele Workshops

##### ■ Ärztliche Fehler

Dr. med. Christiane Weining, Ärztliche Leiterin der Gutachterkommission für Arzthaftpflichtfragen der ÄKWL  
Christiane Axnich LL.M., Juristische Leiterin der Gutachterkommission für Arzthaftpflichtfragen der ÄKWL

##### ■ Ärztliche Kommunikation

Dr. med. Markus Unnewehr, Chefarzt der Klinik für Pneumologie, Infektiologie, Schlafmedizin und Allergologie, St. Barbara-Klinik Hamm-Heessen

## WORKSHOP

Freitag, 21. Oktober 2022  
14 bis 18 Uhr im Ärztehaus Münster

## Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement

- Patientennutzen? • Marketing?
- Ressourcenzuweisung? • Steuerung?



**Moderation** | Dr. med. Markus Wenning, Ärztlicher Geschäftsführer der ÄKWL

**Begrüßung** | Dr. med. Johannes Albert Gehele, Präsident der ÄKWL

**Zentral vs. regional – Ist die Definition von Zentren durch die Bundesebene sinnvoll?** | Dr. med. Johannes Albert Gehele, Präsident der ÄKWL

**Was heißt „gute“ Versorgung? Qualität als Kriterium für die Krankenhausplanung** | Ulrich Langenberg, RB'r, Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW

**Praktischer Nutzen von QS und QM in der Klinik** | Prof. Dr. med. Rüdiger Smechtala, Knappschafts-Krankenhaus Bochum-Langendreer, UK der RUB

**Praktischer Nutzen von QS und QM für die Patienten** | Wolf Dietrich Trenner, Patientenvertreter

**Die DeQS-Richtlinie: ein Fortschritt?** | Rechtsanwalt Matthias Blum, Geschäftsführer der KGNW

**Konkurrenz der Gütesiegel – Gibt es zu viele Zertifizierungen?** | Dr. med. Andrea Gilles, Leiterin ÄKzert®

**Strukturqualität: Wer ist zuständig?** | Dr. med. Markus Wenning, Ärztlicher Geschäftsführer der ÄKWL

**Verabschiedung** | Dr. med. Johannes Albert Gehele, Präsident der ÄKWL

Die Teilnahme ist kostenfrei.

**Information und Anmeldung:**  
Ärztekammer Westfalen-Lippe  
Ressort Qualitätssicherung  
Tel. 0251 929-2603/04  
Fax 0251 929-2649  
E-Mail: [qualitaetssicherung@aeowl.de](mailto:qualitaetssicherung@aeowl.de)  
Internet: [www.aekwl.de/qs](http://www.aekwl.de/qs)

### NEUE AUSSTELLUNG IM ÄRZTEHAUS MÜNSTER

## Abstrakt bis fotorealistisch

Figürlich, abstrakt oder fotorealistisch – Beate Kleinsorges Kunst ist ebenso vielfältig wie ihre Techniken. Bis Ende August präsentiert die Detmolder Künstlerin eine Auswahl ihrer Werke im Ärztehaus in Münster.

Neben der Fotografie mit eigenem Fotolabor stand die Malerei immer im Fokus der Detmolderin. Für Beate Kleinsorge war das künstlerische Wirken ein Ausgleich zu ihrem herausfordernden und anstrengenden Beruf als Krankenschwester auf der Intensivstation und in der Endoskopie des Klinikums Lippe. Ab 1996 besuchte sie die Malschule von Corinna Wolf in Detmold, um zu ihren künstlerischen Ideen die passenden Techniken zu erlernen. Dort erhielt sie eine breite Ausbildung in verschiedenen Maltechniken, Druckgrafiken und auch in der Tonarbeit. Mit Eintritt in den beruflichen



Feine Nuancen statt plakative Farben: Unter dem Titel Meer präsentiert Beate Kleinsorge u. a. eine Reihe von Bildern im Ärztehaus und zeigt einmal mehr ihre künstlerische Bandbreite. Foto: privat

Ruhestand intensivierte Beate Kleinsorge noch einmal ihr künstlerisches Wirken. In den letzten Jahren experimentierte sie u. a. mit gefärbtem Zellstoff unter Epoxidharz und Enkaustik. Ihre Werke zeigte Kleinsorge bereits in Ausstellungen in Detmold und Lemgo. Die Ausstellung in der Ärztekammer zeigt die ganze Bandbreite ihrer Kunst: von Portraits über fotorealistische Arbeiten bis hin zu abstrakten Darstellungen.

Die Ausstellung ist bis Ende August im Ärztehaus Münster, Gartenstraße 210–214, 48147 Münster, montags bis donnerstags von 8 bis 17 Uhr und freitags von 8 bis 13.30 Uhr für Besucherinnen und Besucher unter Berücksichtigung der jeweils geltenden coronabedingten Vorsichtsmaßnahmen geöffnet. Nähere Informationen unter [www.aekwl.de](http://www.aekwl.de).



Die Medizinische Fakultät Münster verabschiedete ihr „Zenker-Semester“ – ein Grund zum Feiern für die frischgebackenen Ärztinnen und Ärzte.

Foto: UKM

## EXAMENSFEIER

# Medizinische Fakultät Münster verabschiedete „Zenker-Semester“

„Geschafft!“ – Vorlesungen, Praktika, Klausuren und Prüfungen lagen hinter den Studierenden, als die Medizinische Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität im Mai ihr „Zenker-Semester“ verabschiedete. Der Arzt und Pathologe Friedrich Albert von Zenker, bekannt geworden durch seine Forschung zur Trichinenkrankheit, war namensgebend für die Semesterkohorte, deren Studium durch die Ereignisse der Corona-Pandemie in den letzten Jahren unerwar-

tet durcheinandergewirbelt wurde.

„Wir brauchen Sie, denn Sie werden die Patientinnen und Patienten künftig versorgen!“, gratulierte Prof. Dr. Theodor Windhorst, Ehrenpräsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe, den neuen Kolleginnen und Kollegen zum erfolgreichen Studienabschluss. „Wir brauchen Sie aber nicht nur mit Ihrem medizinischen Wissen und Können, sondern vor allem auch mit Ihren sozialen Kom-

petenzen, Ihrer Empathie, die Sie dem kranken Menschen entgegenbringen!“

Windhorst nutzte die Gelegenheit, die Absolventen als neue Angehörige der Ärztekammer zur Mitarbeit in der ärztlichen Selbstverwaltung einzuladen. „Bringen Sie frischen Wind hinein“, ermunterte er die jungen Kolleginnen und Kollegen – die neuen Kammerangehörigen hätten es selbst in der Hand, auf diese Weise ihren Beruf mitzugestalten.

## Rote Hand aktuell

Mit „Rote-Hand-Briefen“ informieren pharmazeutische Unternehmen über neu erkannte, bedeutende Arzneimittelrisiken und Maßnahmen zu ihrer Minderung. Einen Überblick über aktuelle Rote-Hand-Briefe bietet die Homepage der Arzneimittelkommission der Deutschen Ärzteschaft. Unter <http://www.akdae.de/Arzneimittelsicherheit/RHB/index.html> sind aktuell neu eingestellt:

Rote-Hand-Brief zu Defitelio® (Defibrotid): Nicht anwenden zur Prophylaxe der hepatischen venookklusiven Erkrankung

Rote-Hand-Brief zu Ocaliva® (Obeticholsäure): Neue Kontraindikation



Rote-Hand-Brief zu Imlygic® (Tolimogen laherparepvec): Eingeschränkte Lagerungsdauer betroffener Chargen nach dem Auftauen

Rote-Hand-Brief zu Fosfuro® 3000 mg Granulat zur Herstellung einer Lösung zum Einnehmen (Fosfomycin-Trometamol)



## They see me rollin'!

Weg mit den Arbeitsschlappen, es ist Zeit für Rollschuhe: Die Praxissoftware medatixx kann mehr als Desktop. Mit dem mobilen Datenzugriff kommt Schwung in Ihre Praxis-IT. Betreuen Sie Patienten bequem von unterwegs oder an einem beliebigen Ort in Ihrer Praxis. Unser „Rollschuh“-Angebot bringt Bewegung ins Arbeiten.

Neben den Grundfunktionen unserer **Praxissoftware medatixx** erhalten Sie **drei Zugriffslizenzen** statt einer, **mobilen Datenzugriff**, den **Terminplaner** und weitere Funktionen für 114,90 €\* statt 154,90 €. **Sparen Sie so ein Jahr lang jeden Monat 40,00 €.** Mehr Details unter

[rollschuh.medatixx.de](http://rollschuh.medatixx.de)

\* mtl./zzgl. MwSt. Mindestvertragslaufzeit 12 Monate. Bedingungen siehe: [rollschuh.medatixx.de](http://rollschuh.medatixx.de)

## AUFKLÄRUNG ZUR ORGANSPENDE

## Bundesärztekammer, PKV und Beihilfe vereinbaren Abrechnungsempfehlung

Nach einer Ergänzung des Transplantationsgesetzes (TPG) sollen Ärztinnen und Ärzte ihre Patientinnen und Patienten regelmäßig auf die Möglichkeit hinweisen, eine Erklärung zur Organ- und Gewebeentnahme abzugeben. Bei Bedarf können sie alle zwei Jahre ein ergebnisoffenes Beratungsgespräch anbieten und dieses nach der Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ) zusätzlich neben allgemeinen ärztlichen Gesprächsleistungen abrechnen. Nach § 2 Abs. 1b TPG kann eine im Gebührenverzeichnis der GOÄ nicht enthaltene Beratungsleistung zu Organ- oder Gewebespenden analog „mit der Maßgabe berechnet werden, dass mögliche Abrechnungsausschlüsse dieser gleichwertigen Leistungen gegenüber anderen Leis-

tungen des Gebührenverzeichnisses für ärztliche Leistungen nicht gelten.“

Bundesärztekammer, PKV-Verband und Beihilfekostenträger haben sich daraufhin auf eine gemeinsame Analogabrechnungsempfehlung hinsichtlich einer Vergütung nach der GOÄ verständigt. Künftig ist für eine Beratung zur Organ- bzw. Gewebespende – unter Beachtung des Wegfalls der Abrechnungsausschlüsse – der analoge Ansatz der Nr. 3 GOÄ „Eingehende, das gewöhnliche Maß übersteigende Beratung ...“ (Dauer mindestens zehn Minuten; Gebühr beim 2,3-fachen Satz: 20,11 Euro) vorgesehen. Die Leistung ist innerhalb von zwei Jahren einmal berechnungsfähig.

## STATISTIK

## Ausbildung in Gesundheitsberufen

Im Oktober 2021 befanden sich in Nordrhein-Westfalen 26 635 Auszubildende in schulischer Ausbildung in einem Gesundheitsberuf. Knapp drei Viertel (72,9 Prozent) von ihnen waren weibliche Auszubildende. Wie Information und Technik Nordrhein-Westfalen als Statistisches Landesamt mitteilt, befanden sich 5905 Auszubildende im ersten Ausbildungsjahr, 67,1 Prozent davon waren weiblich.

39,8 Prozent der Ausbildungsstarter brachten das Abitur als schulische Vorbildung mit, 28,1 Prozent einen Realschulabschluss, 11,2 Prozent einen Hauptschulabschluss, 19,6 Prozent eine Fachhochschulreife und 1,3 Prozent eine sonstige schulische Vorbildung. Den größten Anteil an Abiturientinnen und Abiturienten hatten dabei die Anfänger der Bildungsgänge der Hebammen- bzw. Entbindungspflegerausbildung (82,6 Prozent), die der medizinisch-technischen Laboratoriumsassistenten (72,1 Prozent) sowie der Logopädie (67,9 Prozent).

Save the date – Terminvorkündigung:  
24. August 2022, 16:00 – 18:30 Uhr

LEICHTE  
SPRACHE 

Ärzt  
kammer  
Nordrhein 



Videokonferenz

### Darmkrebsvorsorge – Leicht gesagt und einfach gemacht Materialien in Leichter Sprache für den Praxisalltag

Donnerstag, 24. August 2022, von 16:00 bis 18:30 Uhr

Tipps für gelingende Kommunikation • Hilfen zur gemeinsamen Entscheidungsfindung •  
Start der Pilotphase des Modellprojekts



Die Teilnahme ist kostenfrei. **CME-Punkte:** Für die Veranstaltung sind 3 Fortbildungspunkte beantragt. Weitere Informationen zur Veranstaltung erhalten Sie unter [www.aekno.de/veranstaltungen](http://www.aekno.de/veranstaltungen). Fragen zur Veranstaltung beantworten Ihnen Frau Kreuzwieser: [kreuzwieser@krebsgesellschaft-nrw.de](mailto:kreuzwieser@krebsgesellschaft-nrw.de) oder das Veranstaltungsmanagement der Ärztekammer, Tel. 0211 4302 2216, E-Mail: [veranstaltungen@aekno.de](mailto:veranstaltungen@aekno.de).



**akademie**  
für medizinische Fortbildung  
Ärztkeammer Westfalen-Lippe  
Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe

**ä**  
ärztliche akademie  
für medizinische fort- und  
weiterbildung in nordrhein



ONLINE-FORTBILDUNG

# Organspende

Ärztliche Aufklärung zur Stärkung  
der Entscheidungsbereitschaft bei der Organspende

Fortbildung für niedergelassene Ärztinnen und Ärzte (2 UE)

## Inhalt

**Einführung** | Holger Kraus, Universitätsmedizin Essen

**Indikationen und Möglichkeiten der Transplantation** | Daniel Schrader, Universitätsklinikum Düsseldorf

**Gesetzliche Grundlagen der Organ- und Gewebespende** | Dr. med. Friedhelm Bach, Evangelisches Klinikum Bethel, Universitätsklinikum OWL, Bielefeld

**Wer kommt als Organspender in Betracht?** | Dr. med. Melanie Schäfer, Uniklinik RWTH Aachen

**IHA-Diagnostik** | Dr. med. Dirk Schedler, Uniklinik Köln

**Ermittlung Organspendewille** | Juliane Langer, Universitätsklinikum Bonn

**Wie läuft eine postmortale Organspende ab? – Phase Intensivstation** | Jörg Benedikt Alders, Universitätsklinikum Knappschaftskrankenhaus Bochum-Langendreer, Ruhr-Universität Bochum

**Wie läuft eine postmortale Organspende ab? – Phase Organentnahme** | Dr. med. Jan Englbrecht, Universitätsklinikum Münster

Das eLearning vermittelt Grundwissen zum Thema Organspende. Neben Informationen zur aktuellen Situation in Deutschland gibt es Antworten auf die häufigsten Fragen zur Organspende. Die Teilnehmenden werden dazu befähigt, ihre Patientinnen und Patienten über die Notwendigkeit von Organpenden aufzuklären und sie bei ihrer Entscheidungsfindung zu unterstützen. Beratungsleistungen sind alle zwei Jahre

gegenüber den Krankenversicherungen abrechenbar. Weiterführende Informationen zur Abrechenbarkeit stehen in der Lernplattform ILIAS als Download zur Verfügung.

Die Fortbildung wurde in Zusammenarbeit mit der Ärztlichen Akademie für medizinische Fort- und Weiterbildung in Nordrhein, der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL und dem Arbeitskreis der Transplantationsbeauftragten der Universitätskliniken in NRW konzipiert.

## Wissenschaftliche Leitung

Dr. med. Friedhelm Bach, Transplantationsbeauftragter Arzt am Ev. Klinikum Bethel, Universitätsklinikum OWL, Bielefeld

Prof. Dr. med. Martin Söhle, Transplantationsbeauftragter Arzt am Universitätsklinikum Bonn

Holger Kraus, Transplantationsbeauftragter Universitätsmedizin Essen

## Organisatorische Leitung

Elisabeth Borg, Leiterin des Ressorts Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Münster

Dipl.-Ing. Veronika Maurer, Geschäftsführerin der Ärztlichen Akademie für medizinische Fort- und Weiterbildung Nordrhein, Düsseldorf

## Auskunft und schriftliche Anmeldung

Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Ansprechpartner: Guido Hüls, Tel. 0251 929-2210, Fax: 0251 929-27210  
E-Mail: [guido.huels@aekwl.de](mailto:guido.huels@aekwl.de)

## Veranstaltungsort

Online-Lernplattform der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL – ILIAS

## eLearning

Bitte beachten Sie, dass zur Teilnahme ein Breitband-Internet-Anschluss (z. B. DSL-Leitung) notwendig ist.

Nutzen Sie den Online-Fortbildungskatalog oder die Fortbildungs-App der Akademie um sich zu der Veranstaltung anzumelden:  
[www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog](http://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog)  
[www.akademie-wl.de/app](http://www.akademie-wl.de/app)

## Teilnehmergebühr

€ 35,00

Die Veranstaltung ist im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL mit 4 Punkten (Kategorie: I) anrechenbar und schließt mit einer Lernerfolgskontrolle über die ILIAS-Lernplattform ab.

## DISKRIMINIERUNG VON MENSCHEN MIT HIV

## Informationen zu HIV für die medizinische Praxis

Menschen mit HIV erfahren trotz erheblicher therapeutischer Fortschritte und einer guten medizinischen Versorgungslage in Deutschland aufgrund ihrer Infektion auch im Gesundheitswesen Diskriminierung. Dabei geht es nicht nur um Erfahrungen wie zum Beispiel eine verweigerte Behandlung, auch unnötige Hygienemaßnahmen oder die – zum Teil auch unbedachte – Preisgabe sensibler Informationen, zum Beispiel auf Überweisungen, können als diskriminierend empfunden werden. Die Gründe für Diskriminierung sind unterschiedlich. Zum einen können Vorur-



Die Broschüre ist über die Deutsche Aidshilfe kostenlos bestellbar.

teile die Ursache sein, zum anderen dürften Furcht vor Ansteckung oder Unsicherheiten zu ungewollter Diskriminierung führen.

Solche erlebten oder befürchteten negativen Reaktionen können dazu führen, dass Menschen sich nicht auf HIV testen lassen und dass Infizierte nicht offen und selbstbewusst mit ihrer Infektion umgehen. Zu einer erfolgreichen Behandlung von HIV gehört aber auch ein vertrauensvolles Verhältnis zwischen medizinischem Team und den Patientinnen und Patienten. Dafür ist es hilfreich, dass alle an der Versorgung Beteiligten über wesentliche Punkte rund

um HIV/Aids informiert sind und sich im Umgang mit den Patientinnen und Patienten sicher fühlen.

In diesem Zusammenhang haben die Deutsche Aidshilfe und die Bundesärztekammer unter Mitarbeit der Ärztekammer Westfalen-Lippe die Broschüre „Informationen zu HIV für die medizinische Praxis“ erstellt. Sie führt wichtige Informationen rund um das Thema HIV und Aids zusammen. Des Weiteren bietet die Broschüre Tipps aus der Beratungspraxis, um Menschen mit HIV sowie mit vielfältigen sexuellen, sprachlichen und kulturellen Hintergründen bedürfnisgerecht und diskriminierungsfrei zu begegnen.

Die Broschüre ist über die Deutsche Aidshilfe kostenlos bestellbar. Sie steht zudem auf der Website [www.aidshilfe.de](http://www.aidshilfe.de) zum Download bereit.

## STUDIE DER UNI MAGDEBURG

## Berufliche Zufriedenheit von Hausärzten in Deutschland

Eine Studie zur beruflichen Zufriedenheit von Hausärzten in Deutschland hat die Medizinische Fakultät der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg gestartet. Die Fakultät lädt alle Ärztinnen und Ärzte, die in einer Hausarztpraxis arbeiten, zur Beteiligung an einer Online-Umfrage ein. Die Umfrage wird über Survey Monkey durchgeführt und ist bis 31. Dezember 2022 geöffnet: <https://www.surveymonkey.de/r/SYQPD2P> oder direkt über den untenstehenden QR-Code.

Die Studie mit dem Titel „Zufriedenheit der Hausärzte mit ihrem Arbeitsumfeld in Deutschland – ZUHARD“ soll Daten über das konkrete berufliche Arbeitsumfeld im ambulanten hausärztlichen Bereich erheben. Es sollen die fachgruppenspezifische

Zufriedenheit und die besonderen Belastungsfaktoren identifiziert werden.

Vor dem Hintergrund des schon bestehenden oder aufgrund der Altersstruktur drohenden Mangels an Hausärztinnen und Hausärzten spielt die berufliche Zufriedenheit eine entscheidende Rolle. Ziel der Studie ist es, anhand der Daten Konzepte zu entwickeln, um eine höhere Arbeitszufriedenheit für Hausärztinnen und Hausärzte zu schaffen. Davon sollen zum einen praktizierende Kolleginnen und Kollegen profitieren, zum anderen soll so die Fachrichtung auch für junge Ärztinnen und Ärzte attraktiver gemacht werden.











DIN ISO 9001  
 KPQM  
 Perinatalzentren

Die Zertifizierungsstelle der Ärztekammer Westfalen-Lippe für das Gesundheitswesen  
 Tel. 0251 929-2601 | [info@aekestert.de](mailto:info@aekestert.de)

©Andres Rodriguez, vege – fotolia.com; Espendiller + Gnegel



ÄRZTEKAMMER  
WESTFALEN-LIPPE



EINLADUNG ZUM 15. WESTFÄLISCHEN ÄRZTETAG

# Gendermedizin: Wege zu einer geschlechtsspezifischen Gesundheitsversorgung

Im Mai letzten Jahres forderte der 124. Deutsche Ärztetag, die Geschlechterperspektive in allen Bereichen des Gesundheitswesens gleichermaßen zu berücksichtigen – von der Forschung, z. B. mit der Einrichtung weiterer Lehrstühle zur gendersensiblen Medizin, bis in die medizinische Versorgung.

Gendermedizin? Da denken viele immer noch an „Frauengesundheit“. Doch der Begriff meint mehr. Eine geschlechtersensible Medizin dient der Gesundheit von Frauen und Männern. Sie ist zudem auch der Einstieg in eine individualisierte Medizin.

Gendermedizin hat in der Versorgungswirklichkeit bei weitem noch nicht den Stellenwert, der ihr zukommt. Das will der 15. Westfälische Ärztetag ändern und mit konkreten Beispielen aus unterschiedlichen Blickwinkeln dafür werben, wie Patientenversorgung von geschlechtersensibler Medizin profitieren kann: Etwa, was die Geschlechterperspektive für die Pharmakotherapie bedeutet, welche Rolle sie im Rahmen der Digitalisierung spielt oder wie eine stärkere Verankerung der Gendermedizin in der ärztlichen Ausbildung den Blick der künftigen Ärztgeneration auf dieses Thema schärft. Wie gelingt es, Gendermedizin als selbstverständliches Element ärztlichen Handelns in den Versorgungsalltag zu bringen? Auch dieser Frage will der Westfälische Ärztetag nachgehen und im Rahmen einer Podiumsdiskussion nach Wegen suchen, wie dieses Ziel erreicht werden kann.



Freitag, 26. August 2022, 15.00 bis 19.00 Uhr  
im Ärztehaus Münster, Gartenstr. 210–214, 48147 Münster, und online

## Programm

### Begrüßung und Einführung

Dr. med. Johannes Albert Gehele, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe

### Impulsreferate: Gendermedizin aus verschiedenen Perspektiven

#### ■ Der geschlechtsspezifische Blick in der Pharmakotherapie

Prof. Dr. med. Petra A. Thürmann, Inhaberin des Lehrstuhls für Klinische Pharmakologie der Universität Witten/Herdecke

#### ■ Berücksichtigung von Genderaspekten bei der Digitalisierung

Prof. Dr. med. Sylvia Thun, Universitätsprofessorin für Digitale Medizin und Interoperabilität, Charité – Universitätsmedizin Berlin

#### ■ Gendermedizin in der ärztlichen Ausbildung

Prof. Dr. med. Sabine Oertelt-Prigione, Leiterin der Arbeitsgruppe Geschlechtersensible Medizin an der Medizinischen Fakultät Ostwestfalen-Lippe (OWL)

### Podiumsdiskussion

#### Wie bringen wir Gendermedizin in den Versorgungsalltag?

- Nezahat Baradari MdB, Mitglied im Gesundheitsausschuss des Deutschen Bundestages für die SPD-Bundestagsfraktion
- Dr. med. Johannes Albert Gehele
- Prof. Dr. med. Bernhard Marschall, Studiendekan der Medizinischen Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster
- Barbara Steffens, Leiterin der Landesvertretung Nordrhein-Westfalen der Techniker Krankenkasse
- Prof. Dr. med. Petra A. Thürmann

**Moderation:** Dr. med. Markus Wenning, ärztlicher Geschäftsführer der ÄKWL

Die Teilnahme am 15. Westfälischen Ärztetag ist kostenfrei.

Anmeldung unter [westfaelischer-aerztetag@aekwl.de](mailto:westfaelischer-aerztetag@aekwl.de) (unter Angabe der Teilnahme in Präsenz oder online) oder über den Online-Fortbildungskatalog bzw. die Fortbildungs-App der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL: [www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog](http://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog)

Informationen unter: Tel. 0251 929-2042

FORTBILDUNGSVERANSTALTUNG FÜR ÄRZTINNEN UND ÄRZTE SOWIE WEITERE INTERESSIERTE

# Umweltforum 2022

## Gesundheitsschutz durch Wasserschutz

akademie  
für medizinische Fortbildung  
Ärztammer Westfalen-Lippe  
Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe

**Termin:**

Mittwoch, 24. August 2022,  
16.00–20.00 Uhr

**Ort:**

Emscherquellhof  
Quellenstr. 2  
59439 Holzwickede

Trinkwasser ist wohl unser wichtigstes Lebensmittel. Die Qualität des Trinkwassers in Deutschland ist hoch und wird ständig überwacht. Dennoch müssen wir für die Zukunft einen stärkeren Blick auf unser Trinkwasser lenken: Durch den Klimawandel mit einem Anstieg der Jahrestemperaturen kann die Trinkwasserqualität u. a. durch vermehrte Mikroorganismen im Wasser beeinträchtigt werden.

Auch durch die zunehmend trockenen Sommer kann für die Zukunft auch die Gefahr von Trinkwasserrationierung bestehen, was insbesondere für Alte, Kranke und Kinder kritisch werden könnte. Hierauf müssen Ärztinnen und Ärzte vorbereitet sein.

Die Wasserqualität leidet aber auch durch Medikamentenrückstände im Wasser. Rund 90 Tonnen des Schmerzmittels Diclofenac werden jährlich in Deutschland verbraucht. Davon verlassen rund 70 Prozent des Wirkstoffes den Körper auf natürlichem Wege und gelangen so ins Abwasser. Auch sehr gute Kläranlagen können nicht alle Wirkstoffe vollständig aus dem Wasser entfernen. Ärztinnen und Ärzte können mit ihrem Ordnungsverhalten einen ganz wesentlichen Beitrag zur weiterhin hohen Qualität unseres Wassers leisten.

Und ganz aktuell gibt uns das Wasser die Möglichkeit, COVID-19 aufzuspüren. Der PCR-Nachweis von SARS-CoV-2 im Abwasser kann als Frühwarnsystem für den Verlauf von COVID-19 in der Bevölkerung genutzt werden – mit steigender Inzidenz nimmt auch der Nachweis im Abwasser zu.



©Sergey Nivens — stock.adobe.com

**Begrüßung**

Univ.-Prof. Dr. med. Claudia Hornberg, Dekanin der Medizinischen Fakultät OWL Bielefeld und Vorsitzende des Sachverständigenrats für Umweltfragen  
Dr.-Ing. Issa Nafu, Leiter der Abteilung Zentrales Mitglieder- und Fördermanagement von Emscher-Genossenschaft und Lippeverband sowie Lehrbeauftragter an der Universität Duisburg-Essen im Fachgebiet Siedlungswasserwirtschaft und Abfallwirtschaft, Essen

**Einführung in das Thema**

Dr. med. Anne Bunte, Leiterin des Gesundheitsamtes des Kreises Gütersloh und Mitglied des Vorstandes der ÄKWL

**Hygienische Sicherheit der Trinkwasserversorgung im Zeichen des Klimawandels**

Prof. Dr. med. Dr. h. c. Martin Exner, ehemaliger Leiter Institut für Hygiene und öffentliche Gesundheit am Universitätsklinikum Bonn

**Naturnahe Gewässerentwicklung als Beitrag zur Klimaanpassung und Gesundheitsförderung**

Dr. Markus Salomon, Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Sachverständigenrat für Umweltfragen, Berlin

**Macht's klar – Aktion für weniger Medikamente im Abwasser**

Dr.-Ing. Issa Nafu, Essen

**Corona auf der Spur durch Abwassermonitoring**

Dr.-Ing. Jens Schoth, Abteilung Abwasser/Abwassertechnik von Emscher-Genossenschaft und Lippeverband, Essen

**Abschlussdiskussion****Moderation und Wissenschaftliche Leitung:**

Dr. med. Ulrike Beiteke, Vorsitzende des Arbeitskreises „Umwelt, Klima, öffentliche Gesundheit und Arbeitsmedizin“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe

**Teilnehmergebühren:**

Mitglieder der Akademie:	€ 10,00
Nichtmitglieder der Akademie:	€ 40,00
Andere Zielgruppen:	€ 40,00
Arbeitslos/Elternzeit:	kostenfrei
Studierende:	kostenfrei

**Hinweis:**

Die Veranstaltung ist im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL mit 5 Punkten (Kategorie A) anrechenbar.

**Auskunft und schriftliche Anmeldung:**

Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Ansprechpartnerin: Katja Hüwe, Postfach 40 67, 48022 Münster, Tel.: 0251 929-2220, Fax: 0251 929-272220, E-Mail: katja.huewe@aeakwl.de



## FORTBILDUNG FÜR LEITENDE ÄRZTINNEN UND ÄRZTE

# Übernahme eines nebenamtlichen Ärztlichen Direktorats – Was gibt es zu beachten?

**Zielgruppe:**

Ärztliche Direktorinnen und Direktoren, Leitende Ärztinnen und Ärzte, Oberärztinnen und Oberärzte

**Termin:**

Freitag, 2. September 2022,  
15.00–19.15 Uhr

**Ort:**

Ärzttekammer Westfalen-Lippe  
Gartenstr. 210–214  
48147 Münster

Die Rolle von nebenamtlich tätigen Ärztlichen Direktorinnen und Direktoren im Krankenhaus erfährt seit Jahren zunehmende Bedeutung. Steigender ökonomischer Druck, Arbeitsverdichtung, Personalknappheit, Verweildauerrückgang und Dokumentationspflichten prägen mehr und mehr den ärztlichen Arbeitsalltag und fordern die Ärztliche Direktorin oder den Ärztlichen Direktor als integrierendes und moderierendes Bindeglied zwischen Geschäftsführung und Ärzteschaft. Doch obwohl der Gesetzgeber dem Ärztlichen

Direktorat über das Krankenhausgestaltungsgesetz NRW eine zentrale Rolle in der Betriebsleitung eines Krankenhauses zuweist, sind die damit verbundenen Aufgaben, Kompetenzen, Rechte und Pflichten gesetzlich nicht geregelt.

In den allermeisten Fällen treten die gewählten oder bestellten Ärztlichen Direktorinnen und Direktoren ihr Amt mehr oder minder unvorbereitet an. Die Fortbildung zur Übernahme eines nebenamtlichen Ärztlichen Direktorats soll Problembewusstsein herstellen und einen Überblick über die vielfältigen Anforderungen und Herausforderungen des Ärztlichen Direktorats verschaffen. Auch auf den rechtlichen Rahmen und die Frage, wie juristische „Fußangeln“ umgangen werden können, geht die Veranstaltung ein. Besonderes Augenmerk wird auf die Zusammenarbeit in der Krankenhausbetriebsleitung und die unterschiedlichen Perspektiven der Ärztlichen Leitung und der Verwaltungsleitung innerhalb der Klinikführung gelegt und mit Erfahrungen aus der praktischen Arbeit unterlegt.

**Leitung:**

Dr. med. Johannes Albert Gehle, Leitender Arzt Department Intensivmedizin, Bergmannsheil und Kinderklinik Gelsenkirchen-Buer

Dr. med. Thomas Gehrke, ehem. Chefarzt der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie am Kreisklinikum Siegen, Mitglied der Kammerversammlung und des Vorstandes der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Münster

**Teilnehmergebühren:**

Mitglieder der Akademie: € 190,00  
Nichtmitglieder der Akademie: € 230,00  
Arbeitslos/Elternzeit: € 150,00

**Hinweis:**

Die Veranstaltung ist im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL mit 5 Punkten (Kategorie A) anrechenbar.

akademie  
für medizinische Fortbildung  
Ärzttekammer Westfalen-Lippe  
Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe

**Begrüßung**

Dr. med. Johannes Albert Gehle, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Münster

**Ärztliches Direktorat:**

**Viel Verantwortung – und viele Fragen!**

Prof. Dr. med. Holger Holthusen, Medizinischer Geschäftsführer Knappschaft Kliniken GmbH, Dortmund

**Der rechtliche Rahmen und juristische „Fußangeln“**

Dr. jur. Tobias Scholl-Eickmann, Rechtsanwalt, Fachanwalt für Medizinrecht, Wirtschaftsmediator, Kanzlei am Ärztehaus, Dortmund

**Die Zusammenarbeit in der Krankenhausbetriebsleitung: kooperativ oder konfliktär?****Die Perspektive des Ärztlichen Direktors**

Dr. med. Joachim Dehnst, Ärztlicher Direktor und Chefarzt der Abteilung für Allgemein- und Viszeralchirurgie der Paracelsus-Klinik Hemer, Mitglied der Kammerversammlung und des Vorstandes der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Münster

**Die Perspektive des Verwaltungsleiters**

André Sonntag, Vorsitzender der Geschäftsführung des Stiftungsklinikums Proselis, Recklinghausen (angefragt)

**Auskunft und****schriftliche Anmeldung:**

Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,  
Ansprechpartnerin: Lisa Lenzen,  
Postfach 40 67, 48022 Münster,  
Tel.: 0251 929-2209,  
Fax: 0251 929-272209,  
E-Mail:  
lisa.lenzen@aekwl.de



# „Unentbehrlicher Partner gestaltender Gesundheitspolitik“



Ein Tag, zwei Ereignisse: Bei der Feier des Kammerjubiläums verabschiedete der Vorstand der Ärztekammer Hauptgeschäftsführer Dr. phil. Michael Schwarzenau (5. v. l.) mit einem Geschenk. V. l. n. r.: Ehrenpräsident Prof. Dr. Ingo Flenker, Dr. Ulrich Tappe, Dr. Anne Bunte, Prof. Dr. Rüdiger Smektala, Ehrenpräsident Prof. Dr. Theodor Windhorst, Präsident Dr. Hans-Albert Gehle, Dr. Thomas Gehrke, Stefanie Oberfeld, Dr. Joachim Dehnst und Finanzausschuss-Vorsitzender Dr. Peter Czeschinski.

## Ärztékammer Westfalen-Lippe feierte 75-jähriges Bestehen

Interessenvertretung für die Ärztinnen und Ärzte, Ansprechpartnerin für Bürger, Patienten und Politik: Seit 75 Jahren nimmt die Ärztekammer Westfalen-Lippe zahlreiche Aufgaben rund um den ärztlichen Beruf und die Gesundheitsversorgung der Menschen im Landesteil wahr. Am 11. Juni wurde in Münster mit Vorträgen und einem Fest im Garten des Ärztehauses das Jubiläum gefeiert: „Die Ärztekammer Westfalen-Lippe ist zu einem unentbehrlichen Partner gestaltender Gesundheitspolitik in Nordrhein-Westfalen geworden“, gratulierte als Vertreter des NRW-Gesundheitsministeriums Prof. Dr. Frank Stollmann. Das Jubiläum markierte zugleich einen Wechsel in der Geschäftsstelle der Kammer: Hauptgeschäftsführer Dr. phil. Michael Schwarzenau verabschiedete sich nach 27 Jahren im Dienst der ÄKWL in den Ruhestand.

Von Klaus Dercks, ÄKWL

Als „Geburtstag“ der Ärztekammer werde der 4. Juni 1947 angesehen, erläuterte ÄKWL-Präsident Dr. Hans-Albert Gehle – an jenem Tag konstituierte sich erstmals nach dem Zweiten Weltkrieg eine demokratisch legitimierte Ärztekammerversammlung. Die Wiederherstellung einer funktionierenden Selbstverwaltung nach dem Krieg wäre ohne den leidenschaftlichen Einsatz der damaligen Akteure nicht möglich gewesen, betonte Gehle. „Arzt sein ist eben mehr als eine Berufsausübung. Es ist der Einsatz am und für den Menschen und für das gesamte Gesundheitswesen“, würdigte er das Engagement zahlloser Ärztinnen und Ärzte in den zurückliegenden Jahrzehnten und in der Gegenwart. Ehrenamtliches Engagement in der Kammer sei nicht nur Engagement für den ärztlichen Berufsstand, sondern auch für die Patientinnen und Patienten. Dies sei ein Grundgedanke der ärztlichen Selbstverwaltung, in der die Ärzteschaft zwar unter Rechtsaufsicht des Staates, aber ohne dessen Fachaufsicht wichtige Belange ihrer Berufsausübung selbst in die Hand nehme. Dabei sei der wirkungsvolle Einsatz der Ärzteschaft stets am Gemeinwohl orientiert.

### Weiter mit neuen Aufgaben

Von der ärztlichen Weiter- und Fortbildung über die Rechtsberatung für Kammerangehörige, die Arbeit von Gutachter- und Ethikkommission, Qualitätssicherung und die Ausbildung Medizinischer Fachangestellter spannte der Kammerpräsident einen weiten Bogen über die Aufgaben, denen sich die Körperschaft bis-

### „Ärztliche Selbstverwaltung ist kein Selbstzweck, sie ist ein Privileg“

lang erfolgreich gestellt habe. „Und es geht weiter!“ Zu den aktuellen Herausforderungen zähle beispielsweise der Umgang mit wachsendem Ärztemangel, eine Neuordnung der Zusammenarbeit von Ärztinnen und Ärzten mit anderen Gesundheitsberufen und die Gestaltung einer sektorübergreifenden Patientenversorgung.

„Ärztliche Selbstverwaltung ist kein Selbstzweck, sie ist ein Privileg“, hob Dr. Gehle hervor. „Letztlich geht es uns Ärztinnen und Ärzten um

die Versorgung der Menschen.“ Das müsse die Ärzteschaft immer wieder neu unter Beweis stellen. „Denn der soziale Zusammenhalt im Staat misst sich genau an diesem Punkt.“ Eine sichere Gesundheitsversorgung stärke ein demokratisch verfasstes Gemeinwesen.

### Zuwachs an Aufgaben und Bedeutung

„Die Ärztekammer kann 75 Jahre nach ihrer Gründung auf eine erfolgreiche Arbeit zurückblicken“, stellte in seinem Grußwort Prof. Dr. Frank Stollmann fest. In Vertretung von Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann verwies der Leitende Ministerialrat im Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales auf den stetigen Aufgaben- und Bedeutungszuwachs, den die Kammer über die Jahre erfahren habe.

So habe sich die aktuelle Einbeziehung der Ärztekammer in die Krankenhausplanung als unmittelbar Beteiligte als richtiger Schritt erwiesen. Dabei habe es im Gesundheitsminis-



Ärzttekammerpräsident Dr. Hans-Albert Gehle begrüßte die Gäste zur Feier des 75-jährigen Jubiläums im Ärztehaus in Münster.

terium zuvor durchaus Vorbehalte gegen eine solche Beteiligung gegeben, verriet Prof. Stollmann. Doch die aktive Mitarbeit und intensive fachliche Impulse von Kammerseite hätten die Landeskrankenhausplanung weitergebracht. Positiv stellte Stollmann zudem die Übernahme der Fachsprachen- und Kenntnisprüfungen im Approbationsbereich durch die Kammer heraus, hinzu komme die aktive Unterstützung bei der Umsetzung der Landarztquote für das Medizinstudium im Land. Last but not least: In der Corona-Pandemie sei auf Kammerseite der Aufbau eines Freiwilligenregisters sehr verantwortungsvoll umgesetzt worden. „All diese Beispiele zeigen, dass sich das Prinzip der Selbstverwaltung in vorbildlicher Weise bewährt hat.“



Prof. Dr. Frank Stollmann

### Die Macht der Desinformation

„Fakt & Fake. Die neue Macht der Desinformation im digitalen Zeitalter“ war der Festvortrag überschrieben, mit dem Prof. Dr. phil. Bernhard Pörksen, Inhaber des Lehrstuhls für Medienwissenschaft der Universität Tübingen, zum Kammerjubiläum den Blick auf einen bedrohlichen Aspekt der digitalen Zukunft warf. Sein aktuelles Beispiel illustrierte, wie sogar Familien von Desinformation leicht zu spalten sind: Prof. Pörksen berichtete von Misha Katsurin, einem Unternehmer in der Ukraine, dessen in Russland lebender Vater angesichts der dortigen Mediendarstellungen die Berichte

seines Sohnes vom Krieg zunächst gar nicht glauben konnte. Katsurins Anliegen seither: Wenn jeder der elf Millionen Ukrainer mit verwandtschaftlichen Beziehungen mit Menschen in Russland mit diesen über die Ereignisse sprechen könnte, wäre die Macht der Desinformation schon ein Stück weit gebrochen.

Viele Menschen sehen die erstarkende Macht von Desinformation als Begleiterscheinung eines „postfaktischen Zeitalters“. Ein Begriff, den Prof. Pörksen nicht ohne Weiteres akzeptieren wollte. Wann wäre denn, gab er zu bedenken, eine vorherige „Ära der Fakten“ zu Ende gegangen? Der Begriff des „postfaktischen Zeitalters“ zeuge von Resignation und erhebe eine gegenwärtige „Wahrheitskrise“ zum feststehenden Resultat der Menschheitsgeschichte. „Das wäre aber vorschnell.“

### Geschwindigkeit versus Genauigkeit

Was macht die „Wahrheitskrise“ aus? „Wir erleben eine neue Geschwindigkeit“, erläuterte Prof. Pörksen, dass die neuen Medien mit ihren Möglichkeiten auch die alten unter großen Zugzwang bringen: Der be-

reits bestehende Grundkonflikt zwischen Geschwindigkeit und Genauigkeit habe sich unter digitalen Bedingungen drastisch verschärft. Seien frühe „Netzutopien“ noch davon ausgegangen, dass mehr Information Menschen mündiger mache, habe sich mittlerweile das Gegenteil herausgestellt, so Pörksen weiter. Das beständig „herabwirbelnde Informationskonfetti“ erhöhe die Chance effektiver Desinformation – „weil wir bestätigungssüchtige Menschen sind und weil wir im Moment der Gefahr auf das zurückgreifen, was wir ohnehin glauben.“

### Neue Möglichkeiten der Manipulation

Neue Möglichkeiten der Manipulation vereinfachten das Einspeisen von Scheingewissheiten in digitale Kreisläufe: Dabei könne jeder einzelne mitmachen, doch auch Autokraten versuchten beispielsweise, in westlichen sozialen Netzwerken Einfluss zu nehmen. „Das Internet kann man sich als riesenhaften Pool unserer Intentionen und Sehnsüchte vorstellen“,



Prof. Dr. phil. Bernhard Pörksen

so Prof. Pörksen weiter: In fantastischer Präzision seien die Rezeptionsbewegungen von Nutzerinnen und Nutzern nachzuvollziehen, anhand von Datenspuren werde in Echtzeit sichtbar, was als nächster „Hype“ einer ganzen Erregungs- und Emotions-

# Abschied von der Ärztekammer nach 27 Jahren

Hauptgeschäftsführer Dr. Michael Schwarzenau geht in den Ruhestand

Ein Tag, zwei Ereignisse: Die Feier des Kammerjubiläums am 11. Juni markierte auch den Abschied von Dr. phil. Michael Schwarzenau von der Ärztekammer Westfalen-Lippe. Nach 27 Jahren im Dienst der Ärztekammer wechselte der Hauptgeschäftsführer in den Ruhestand.

## Weniger Verwaltungsorgan, mehr Ansprechpartner

1995 als Referent des Präsidenten zur ÄKWL gekommen, übernahm der Politologe schon bald als Geschäftsführer, seit 2006 dann als Hauptgeschäftsführer weitere Aufgaben und Verantwortung. „Die Kammer ist gewachsen und Du hast immer dafür gekämpft, dass sie weniger Verwaltungsorgan als Ansprechpartner und Berater für Kolleginnen und Kollegen, Patienten und Bürger ist“, würdigte Ärztekammerpräsident Dr. Hans-Albert Gehle das vielfältige Engagement Schwarzenaus als Leiter der ÄKWL-Geschäftsstelle in Münster, die mit steigender Zahl der Kammerangehörigen und erweiterten Aufgaben auf inzwischen rund 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angewachsen ist.

## Offen für Innovationen

Stets offen für Innovationen habe Dr. Schwarzenau flexibel auf immer wieder neue Herausforderungen reagiert und nach pragmatischen Lösungen gesucht, würdigte Gehle die Arbeit des scheidenden Hauptgeschäftsführers. Nicht nur in ihren Kernaufgaben, sondern auch sozial- und gesellschaftspolitisch konnte die Ärztekammer so Akzente setzen: Der „Runde Tisch“ von Akteuren in der Flüchtlingskrise, das Freiwilligenregister zur Medizinischen Versorgung von Geflüchteten und ein Register von Freiwilligen in der Corona-Pandemie waren dafür ebenso Beispiele wie das erfolgreiche und bundesweit vorbildliche Engagement für die Medizinische Versorgung wohnungsloser Menschen und die Etablierung von Beratungs- und Informationsangeboten für Bürger und Patienten – beides begleitete



Zum Abschied erhielt Dr. Michael Schwarzenau von den Gästen bei der Feier des Kammerjubiläums Standing Ovations.

Schwarzenau von der Projektphase in den Regelbetrieb. Besonders hob der Kammerpräsident zudem den Einsatz Dr. Schwarzenaus für die Digitalisierung der Ärztekammer und des Gesundheitswesens hervor.

„Hochgeschätzter, verlässlicher und kompetenter Ansprechpartner, auch in schwierigsten Situationen stets bereit, sehr zeitnah konstruktive Lösungswege zu finden“: Die Einschätzungen, die Leitender Ministerialrat Prof. Dr. Frank Stollmann zum Abschied von Dr. Michael Schwarzenau im Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales gesammelt hatte, dürften auch Wegbegleiter in anderen Bereichen des Gesundheitswesens teilen. „Sie verkörpern geradezu idealtypisch die Zielvorstellungen des Heilberufsgesetzes für das demokratisch und sozial orientierte Kammerwesen“, formulierte, ganz Jurist, Professor Stollmann: „die Wahrung der Interessen des Berufsstandes bei gleichzeitiger Orientierung am Gemeinwohl“.

Mit drei Ärztekammerpräsidenten – Prof. Dr. Ingo Flenker, Prof. Dr. Theodor Windhorst und Dr. Hans-Albert Gehle – arbeitete Dr. Michael Schwarzenau in seiner Zeit bei der Ärztekammer vertrauensvoll zusammen. Den Dank dafür verband er bei seinem Abschied am 11. Juni mit einem besonderen

Dank an enge Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, aber auch mit dem Hinweis, dass die Institution Ärztekammer nur mit Menschen zum Leben erfüllt werden könne. „Man bekommt nirgendwo eine starke Leistung, wenn es nicht auch ein starkes Team gibt.“ Mit Ehren- und Hauptamt habe sich in der ÄKWL eine große Kultur der Zusammenarbeit entwickelt.

## Neue Verteilung der Aufgaben

Im Laufe der Jahrzehnte hat sich nicht nur das Aufgabenspektrum der Ärztekammer, sondern auch das des Hauptgeschäftsführers erweitert. Es wird deshalb nun auf mehrere Schultern verteilt, die bisherige Position des Hauptgeschäftsführers entfällt. Als Ärztlichen Geschäftsführer hat der Vorstand der Ärztekammer Dr. Markus Wenning, zuvor Geschäftsführender Arzt, berufen. Neuer Kaufmännischer Geschäftsführer ist Mark G. Friedrich.

Wie will Dr. Michael Schwarzenau die mit dem Ausscheiden aus der ÄKWL gewonnene freie Zeit nutzen? „Es ist mein erster Ruhestand, ich übe noch“, zitierte er augenzwinkernd aus Loriots „Pappa ante portas“ und versprach: „Sie werden von mir hören!“



Zahlreiche Gäste nutzten zur Feier des Kammerjubiläums die Gelegenheit zum Austausch im Garten des Ärztehauses.



Industrie Möglichkeiten zum Geldverdienen eröffne. Hinzu komme ein Kampf zweier Prinzipien – leider gewinne „Interessantheit“ im Kampf um die Aufmerksamkeit der Nutzer viel zu oft gegen Relevanz von Inhalten.

### „Öffentlichkeitsbewusstsein“ schaffen

Das digitale Rad, räumte Prof. Pörksen ein, lasse sich jedoch nicht zurückdrehen. „Das wäre falsch.“ Doch wie kann der Kampf gegen Desinformation effektiver werden? „Bildung“, lautete die Antwort von Bernhard Pörksen, „aber groß gedacht: So wie in den 70er Jahren Umweltbewusstsein entstand, so sollte heute ‚Öffentlichkeitsbewusstsein‘ entstehen – als Reaktion auf die publizistische Vermüllung unserer Umwelt.“ Pörkens Vision: „Wir müssen von der digitalen Gesellschaft, in der wir heute leben, zu einer redaktionellen Gesellschaft der Zukunft werden.“ Maximen und Prinzipien eines guten Journalismus müssten zum Element der Allgemeinbildung werden, empfahl Pörksen, also beispielsweise: Informationen sortieren, Quellen prüfen, skeptisch sein im Blick auf eigene Urteile und Vorurteile.

### Auf dem Weg zur „redaktionellen Gesellschaft“

Die Anstrengungen auf dem Weg zur „redaktionellen Gesellschaft“ seien vielfältig, kündigte Bernhard Pörksen an. Zunächst gehe es um Bildung: „Wir brauchen ein eigenes Schulfach, in dem Schülerinnen und Schüler Kenntnis bekommen von der Funktion von Medien und wie sie unsere Vorstellung von

Macht, Wahrheit und Autorität beeinflussen.“ Im Diskurs müsse zudem Vertrauen hergestellt werden – Transparenz über die Seriosität von Informationen gehört dazu. Frei nach Kant: „Handle stets so, dass Dein Publikum die Qualität der von Dir vermittelten Informationen einzuschätzen vermag.“ Schließlich komme man nicht darum herum, die Mega-Massenmedien unserer Zeit zu regulieren. „Drei Unternehmen verbuchen die Hälfte aller Werbeeinnahmen auf der Welt für sich“, schilderte Prof. Pörksen, „während der für die Demokratie so wichtige Lokaljournalismus stranguliert wird.“ Eine „smarte“ Regulierung müsse dafür sorgen, dass Transparenz und Offenlegung redaktioneller Leitlinien der Mega-Massenmedien erzwungen werden. „Damit Menschen einschätzungsfähiger werden.“

### „Bitte seien Sie nicht gleichgültig“

Die Macht von Fake News und Desinformation, das wurde im Vortrag von Prof. Pörksen deutlich, kann niemanden kalt lassen. Pörksen zitierte noch einmal seinen ukrainischen Gesprächspartner: Der sei nach eigenem Bekunden bei Kriegsbeginn zunächst gleichgültig gewesen. „Aber jetzt, da ich mein altes Leben verloren habe, weiß ich, dass ich blauäugig und naiv war.“ Prof. Pörkens dringende Aufforderung an seine Zuhörerinnen und Zuhörer lautete deshalb: „Bitte seien Sie nicht gleichgültig.“



# Seit 75 Jahren Arztberuf und Patientenversorgung mitgestaltet

Aufgaben der Ärztekammer sind im Laufe der Jahrzehnte gewachsen

Von Klaus Dercks, ÄKWL

Die Konstituierung der ersten frei gewählten Kammerversammlung nach dem Zweiten Weltkrieg markiert einen Neuanfang in der Geschichte ärztlicher Standesvertretungen in Westfalen-Lippe. Mit einem Festakt am 11. Juni feierte die Ärztekammer Westfalen-Lippe ein Dreivierteljahrhundert erfolgreicher Entwicklung aus bescheidenen Anfängen der Nachkriegszeit zu einer starken Interessenvertretung, die die Ärztinnen und Ärzte im Landesteil mit modernen Dienstleistungen ein ganzes Berufsleben hindurch begleitet.

**75**  
Jahre  
Ärztekammer  
Westfalen-Lippe

Rund 49000 Ärztinnen und Ärzte gehören der Ärztekammer Westfalen-Lippe an. Damit ist die ÄKWL die nach Mitgliedern viertstärkste Kammer im Bundesgebiet. Größer sind nur die Kammern in Bayern, Baden-Württemberg und Nordrhein – was auf eine Besonderheit im bevölkerungsreichsten Bundesland Nordrhein-Westfalen hinweist: Es ist das einzige mit zwei Ärztekammern. Die Aufgaben der (Landes-)Ärztekammern sind landesrechtlich geregelt, jedoch im Grundsatz gleich: Sie reichen

von der Wahrung beruflicher Belange über die Überwachung ärztlicher Berufsausübung bis zur Förderung ärztlicher Fortbildung und Führen der Ärztestatistik. Das alles geschieht in „Selbstverwaltung“ eines freien Berufs: Staatliche Stellen haben keine Fach-, sondern nur die Rechtsaufsicht über die Kammer, die Berufsangehörigen regeln Belange der Berufsausübung selbst – und

das ist keine Selbstverständlichkeit, sondern Resultat einer langen Entwicklung.

Rückblende: Vor 200 Jahren tummelt sich eine Vielzahl von Professionen auf dem Gebiet der Heilkunde. Feldscher, Wundarzt, internistisch tätiger Arzt – erst allmählich bildet sich ein einheitliches, an akademische Ausbildung gebundenes Berufsbild

## EINE GUTE ADRESSE

Wohl jede Ärztin und jeder Arzt in Westfalen-Lippe kennt das Ärztehaus an der Gartenstraße 210–214 in Münster (oben): Das Gebäude löste 1996 eine Reihe von Vorgängerbauten ab: Die Ärzthäuser von 1959 (rechts) und 1981 (unten) am Kaiser-Wilhelm-Ring in Münster waren für die wachsende Zahl von Mitarbeitenden der Kammer-Geschäftsstelle und der Kassenärztlichen Vereinigung zu klein geworden, die Abteilungen der Kammer verteilten sich damals über weitere Gebäude in der Umgebung. Heute sind im Ärztehaus im Zentrum Nord über 300 Mitarbeitende der ÄKWL tätig.



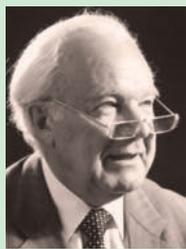
## 75 JAHRE – SIEBEN PRÄSIDENTEN



Dr. Viktor Egen (1895–1955), Präsident der ÄKWL von 1947 bis 1955



Dr. Robert Schimrigk, (1904–1976), Präsident der ÄKWL von 1955 bis 1973



Dr. Wilhelm Baldus (1918–2000), Präsident der ÄKWL von 1973 bis 1989



Dr. Rüdiger Fritz (1933–2021), Präsident der ÄKWL von 1989 bis 1993



Prof. Dr. Ingo Flenker (\*1946), Präsident der ÄKWL von 1993 bis 2005



Prof. Dr. Theodor Windhorst (\*1950), Präsident der ÄKWL von 2005 bis 2019



Dr. Hans-Albert Gehle (\*1960), Präsident der ÄKWL seit 2019

heraus. Die Professionalisierung geht einher mit dem Wunsch nach Abgrenzung von anderen Berufen und nach einer starken Interessenvertretung. Sie findet ihren Ausdruck u. a. in der Gründung von Vereinen, zu denen sich überall in Deutschland Ärzte zusammenschließen. Delegierte zahlreicher Ärztevereine konstituieren 1873 den deutschen Ärztevereinsbund, mit dessen jährlicher Hauptversammlung findet fortan ein „Ärztetag“ statt.

Neben lokalen und regionalen Vereinen wurden zunehmend staatlich anerkannte Standesvertretungen in einer Reihe von Ländern etabliert. Zu den Aufgaben der damaligen Ärztekammern – in der preußischen Provinz Westfalen 1888 eingerichtet – gehörte die Erörterung aller Fragen und Angelegenheiten, die den ärztlichen Beruf und das Interesse der öffentlichen Gesundheitspflege betrafen, zudem die Vertretung ärztlicher Standesinteressen und die Beratung staatlicher Behörden. Die seinerzeit rund 700 in Westfalen praktizierenden Ärzte waren Pflichtmitglieder ihrer Kammer, die im Laufe der Zeit weitere Aufgaben und Befugnisse erhielt, so etwa die Überwachung der Berufspflichten und eine beschränkte Disziplinargewalt.

### Ein Westfale als Ärztetags-Vorsitzender

Im Jahre 1900 wurde erstmals ein Westfale Vorsitzender des Deutschen Ärztetages – nach dem Geheimen Sanitätsrat Dr. Carl Löbker (1854–1912) dauerte es mehr als ein Jahrhundert, bis mit Dr. Klaus Reinhardt wieder ein Arzt aus Westfalen-Lippe dieses Amt übernahm. 1903 wurde Dr. Löbker, leitender Arzt der Bergbau-Berufsgenossenschaftlichen Krankenanstalten Bergmannsheil in Bochum, auch Vorsitzender (die heutige Be-

zeichnung „Präsident“ gab es noch nicht) der Ärztekammer Westfalen in Münster.

Schon sehr bald nach der „Machtergreifung“ der Nationalsozialisten im Jahr 1933 fand die Entwicklung der Ärztekammer ein vorläufiges Ende: Im Dezember 1933 wurde per Gesetz bestimmt, die Aufgaben der bisherigen Mitgliederversammlungen auf die Vorstände der Ärztekammern zu übertragen – deren Mitglieder vom Innenministerium ernannt wurden. Die „Gleichschaltung“ der Kammervorstände ging einher mit dem Ende der demokratisch gewählten Standesvertretung, 1936 gingen alle Kompetenzen auf die „Reichsärztekammer“ über. Das dunkelste Kapitel in der Geschichte der deutschen Ärzteschaft brachte nicht nur die Verfolgung jüdischer Ärztinnen und Ärzte, sondern auch die Beteiligung von Ärzten an nationalsozialistischen Verbrechen.

Schon sehr bald nach Kriegsende errichtete die britische Militärregierung in Westfalen erneut eine Ärztekammer. Der Münsteraner Arzt Dr. Johannes Kösters wurde als unbelastete Persönlichkeit zum „Vorsitzenden der Ärztekammer der Provinz Westfalen und der Länder Lippe und Schaumburg-Lippe“ berufen. Er war jedoch nur bis August 1946 im Amt – die Militärregierung setzte ihn ab, Grund sollen konfessionell begründete Streitigkeiten über die Verweigerung einer Zulassung zur Niederlassung für einen Arzt gewesen sein.

### 1946: Erste Ärztekammer-Wahl nach dem Krieg

Dr. Kösters Stellvertreter Dr. Viktor Egen aus Münster wurde sein Nachfolger im Amt. Zu seinen ersten großen Aufgaben gehörte die Durchführung der ersten Wahlen zur Ärztekammerversammlung im Oktober 1946. Erst

sehr viel später fand die Konstituierung der ersten demokratisch gewählten Kammerversammlung nach dem Krieg statt – die Sitzung am 4. Juni 1947 wird als Geburtsstunde der heutigen Ärztekammer Westfalen-Lippe angesehen. Als ersten Ärztekammerpräsidenten bestimmten die Mitglieder der Kammerversammlung Dr. Viktor Egen.

### Zahlreiche Aufgaben für die ärztliche Selbstverwaltung

Das 1952 in Nordrhein-Westfalen erlassene Heilberufsgesetz stellt den Ärztekammern im Land zahlreiche Aufgaben. Ein zentrales Arbeitsfeld der Kammer ist die ärztliche Weiterbildung – sie sichert mit der Qualifikation von Ärztinnen und Ärzten eine hochstehende Patientenversorgung und Strukturqualität. Dabei waren in den 1940er und 1950er Jahren die Tätigkeiten der verschiedenen ärztlichen Gebiete noch eher grob umrissen, erst in den folgenden Jahrzehnten bildeten sich immer detailliertere Definitionen heraus, die für ein Gebiet die Möglichkeiten und Grenzen fachärztlicher Tätigkeit beschreiben und so auch die Berufsausübung beeinflussen.

Anfang der 1970er Jahre genügte es noch, die seinerzeit 16 Fachgebiete in der ärztlichen Berufsordnung zu regeln. Doch schon bald wurde eine eigene Weiterbildungsordnung nötig, die zu einem umfangreichen Buch heranwuchs: Die aktuelle Fassung aus dem Jahr 2020 enthält 34 Gebiete, teils mit verschiedenen Schwerpunkten, und überdies fast 60 Zusatz-Weiterbildungen.

Auch die Förderung der beruflichen Fortbildung der Kammerangehörigen ist Aufgabe der Ärztekammer: Die Ursprünge der bekanntesten Fortbildungsveranstaltung im Kammerbezirk, der traditionsreiche Fort-

und Weiterbildungswoche auf Borkum, sind sogar älter als die Ärztekammer Westfalen-Lippe selbst – in diesem Jahr fand der jährliche Kongress bereits zum 76. Mal statt. Mit der 1977 gegründeten, gemeinsam mit der Kassenärztlichen Vereinigung getragenen Akademie für medizinische Fortbildung steht Ärztinnen und Ärzten in Westfalen-Lippe ein überaus vielfältiges Portfolio von Fortbildungsangeboten zur Verfügung – nicht nur in Präsenz, sondern auch schon vor Beginn der Pandemie immer mehr in modernen und flexiblen Online-Lernformaten.

Von der berufsrechtlichen Beratung über die Qualitätssicherung bis hin zur Ausbildung Medizinischer Fachangestellter und Fachsprachenprüfungen: Das Aufgabenspektrum der Ärztekammer Westfalen-Lippe ist weit und hat sich in den vergangenen Jahrzehnten noch stetig erweitert. Ihre Verantwortung für Mitgestaltung und Weiterentwicklung des Gesundheitswesens und der Patientenversorgung nimmt die westfälisch-lippische Ärzteschaft über ihre Kammer in vielfältiger Weise wahr: Engagement bei der Ausgestaltung der Notfallversorgung gehört ebenso dazu wie das Einbringen von Expertise bei der Krankenhausplanung.

In Situationen außergewöhnlicher Belastung sind viele Ärztinnen und Ärzte in Westfalen-Lippe überdies wie selbstverständlich

zur Hilfe bereit: Bei der medizinischen Hilfe für Geflüchtete im Jahr 2015 füllten sich die von der Kammer geführten Freiwilligenlisten ebenso schnell wie das Register der Freiwilligen, die ab 2020 für die Pandemiebekämpfung bereit standen.

### Von der Pflicht zur Kür: ehrenamtliches Engagement in der Ärztekammer

Zwar ist die Mitgliedschaft in der Ärztekammer gesetzliche Pflicht für jede Ärztin und jeden Arzt. Die hohe Zahl derer, die sich in ihrer ärztlichen Selbstverwaltung ehrenamtlich einsetzen, zeigt jedoch ein Engagement weit über die Pflicht hinaus. Allein für die 121 Sitze der Kammerversammlung, des Parlaments der westfälisch-lippischen Ärzteschaft, kandidierten bei der jüngsten Wahl rund 1300 Ärztinnen und Ärzte. In Gremien und Arbeitskreisen, in den zwölf Verwaltungsbezirken der Kammer, als Prüferin, Prüfer oder Mitglied einer Kommission treten viele hundert Ärztinnen und Ärzte neben ihrer täglichen Arbeit auch für die Belange ihrer Kolleginnen und Kollegen ein. Sie tragen so entscheidend dazu bei, dass die Ärztekammer als Vertretung aller Ärztinnen und Ärzte im 75. Jahr ihres Bestehens aktiv die Zukunft des Berufsstandes und der Patientenversorgung mitgestalten kann.



### Die Ärztekammer Westfalen-Lippe ist jetzt auf YouTube!

Was finden Sie auf dem YouTube-Kanal?

In Bild und Ton informiert die ÄKWL über unterschiedliche Meinungen zur Gesundheitspolitik, fasst aktuelle Positionen aus dem Corona-Update mit dem Universitätsklinikum Münster zusammen und erklärt in How-To-Videos anschaulich Neuerungen in der ärztlichen Weiterbildung.



# „Ärztliche Leistungen gehören in ärztliche Hand“

„Pharmazeutische Dienstleistungen“: Kammerversammlung fordert bessere Abstimmung mit Apothekern

Von Klaus Dercks, ÄKWL

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe (ÄKWL) kritisiert den Schiedsspruch zwischen Krankenkassen und Apotheken zu „pharmazeutischen Dienstleistungen“. Die bewährte Zusammenarbeit und Aufgabenteilung zwischen Ärztinnen und Ärzten einerseits und Apothekerinnen und Apothekern andererseits werde aktuell unnötig aufs Spiel gesetzt, stellte die Kammerversammlung bei ihrer Sitzung am 18. Juni in einem einstimmig gefassten Beschluss fest. Das Ergebnis des Schiedsspruchs, mit dem eine Vorgabe aus dem „Gesetz zur Stärkung der Vor-Ort-Apotheken“ von 2020 inhaltlich konkretisiert werden soll, greife in ärztliche Tätigkeit ein. Für ÄKWL-Präsident Dr. Hans-Albert Gehle ist das nicht akzeptabel. Er sprach sich für eine konstruktive Abstimmung zwischen der Ärzteschaft und Apothekern „im Sinne der Patientenversorgung“ aus, sagte aber auch: „Zusammenarbeit ja, aber ärztliche Leistungen gehören in ärztliche Hand, das ist die rote Linie.“

Ohne Beteiligung von Ärztinnen und Ärzten hatte eine Schiedsstelle von Vertretern der Krankenkassen und der Deutschen Apothekerverbände (ABDA) im Juni Inhalt und Vergütung von „pharmazeutischen Dienstleistungen“ beschlossen. Nach der Grippeimpfung in Apotheken soll es dort nun Beratungen bei Polypharmazie geben, doch auch komplexe Beratungsgespräche mit Patienten nach Organtransplantation und Krebspatienten sollen geführt werden. Überdies sollen Kontrollmessungen und Beratungen bei erhöhtem Blutdruck und Schulungen zur Anwendung von inhalativen Medikamenten durchgeführt werden.

## Gefahr für Vertrauen zwischen Arzt und Patient

Nach Ansicht des westfälisch-lippischen Ärzteparlamentes ist zu befürchten, dass durch derartige Beratungsgespräche von Apothekern das Vertrauen zwischen Arzt und Patient geschwächt wird. „Äußerst kritisch“ sah Dr. Gehle die Beratung zu oralen



Die jüngste Sitzung der Kammerversammlung fand einmal mehr coronakonform unter Wahrung von Abständen in der Halle Münsterland statt. Fotos: kd

Onkologika. So sei die onkologische Behandlung inzwischen hoch individuell, viele Patienten würden in Studien betreut. Die Datenbanken, auf die Apotheker im Rahmen der Prüfung auf Arzneimitteltherapiesicherheit zugreifen würden, enthielten relevante und aktuelle Informationen dann noch gar nicht und führten gegebenenfalls zur Rückmeldung eines „arzneimittelbezogenen Problems“, stellte die Kammerversammlung in ihrem Beschluss fest. Dies sei dann „Gift für die Therapieadhärenz und das Vertrauensverhältnis zwischen Arzt und Patient“, so der Kammerpräsident.

## Keine neue Versorgungsebene aufmachen

„Je nach Ausgestaltung könnte dies eine Substitution bisher dem ärztlichen Beruf vorbehaltener Leistungen darstellen. Hier sind die Apotheker aufgefordert klarzustellen, dass sie ärztliche Leistungen nicht substituieren wollen“, machte Gehle deutlich und warnte: „Machen Sie keine neue Versorgungsebene neben der ärztlichen auf!“ An die Adresse der Politik gerichtet ergänzte er: „Lassen Sie uns Ärztinnen und Ärzte einfach unsere Arbeit machen.“ Die Zusammenarbeit mit anderen Gesundheits-

berufen regle die Ärzteschaft im Rahmen der Delegation selbst.

Der Ärztekammerpräsident betonte aber auch: „Wir Ärztinnen und Ärzte waren stets für Arzneimitteltherapiesicherheit und wollen auch weiterhin konstruktiv mit Apothekerinnen und Apothekern zusammenarbeiten.“ Er werde, kündigte Dr. Gehle an, die Präsidentin der Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände und Präsidentin der Apothekerkammer Westfalen-Lippe, Gabriele Regina Overwiening, einladen, vor der Kammerversammlung den Standpunkt der Apotheker dazulegen.

## Wechselwirkungen

Der eigentliche Ansatz einer Medikamentenberatung durch Apotheker, so die Kammerversammlung in ihrem Beschluss, zum Beispiel mit dem „Brown-Bag-Review“, ist dabei gar nicht falsch. Der Patient bringe dabei sämtliche Medikamente in einer Tüte, dem „Brown-Bag“, mit zum Apotheker. Dort liefen dann Informationen über die Medikamentenverschreibungen verschiedener Ärzte zusammen und zusätzlich auch über die OTC-Medikamente, die der Patient nehme. Gehle: „Unerwünschte Wechselwirkungen

## MEHR ALS 30 JAHRE ENGAGEMENT IN DER MFA-AUSBILDUNG

### Silberne Ehrennadel für Dr. Barbara Blaszkwicz

Seit mehr als 30 Jahren engagiert sich Dr. Barbara Blaszkwicz für die Ausbildung Medizinischer Fachangestellter – jetzt würdigte der Vorstand der Ärztekammer Westfalen-Lippe die vielfältige Arbeit der Dortmunder Ärztin für den MFA-Berufsnachwuchs mit der Silbernen Ehrennadel der Kammer. ÄKWL-Präsident Dr. Hans-Albert Gehle und Vizepräsident Dr. Klaus Reinhardt überreichten die Auszeichnung bei der Sitzung der Kammerversammlung am 18. Juni.

Seit 1991 unterrichtet Dr. Barbara Blaszkwicz als ärztliche Fachlehrerin am Robert-Schuman-Berufskolleg in Dortmund, seit 2003 auch am Hansa Berufskolleg in Unna. 1997 war sie erstmals im Prüfungsausschuss für Medizinische Fachangestellte tätig, 2001 wurde sie vom Ärztekammervorstand als Ausbildungsberaterin bestellt. Seit 2006 gehört Dr. Blaszkwicz dem Arbeitskreis Medizinische Fachangestellte an, dessen stellvertretende Vorsitzende sie heu-

te ist. Sie ist zudem Mitglied des Berufsbildungsausschusses der ÄKWL, aktiv in die Erstellung von Prüfungsaufgaben für MFA-Azubis eingebunden und auch auf Bundesebene in der Gestaltung der MFA-Ausbildung aktiv.

Kammerpräsident Dr. Gehle zollte höchste Anerkennung für dieses langjährige Engagement – und die so Geehrte verwies auf zahlreiche Kolleginnen und Kollegen, die ebenfalls in der MFA-Ausbildung engagiert seien. Dr. Blaszkwicz bat die Delegierten der Kammerversammlung, bei allen Kolleginnen und Kollegen Werbung für ein Engagement

in der MFA-Ausbildung zu machen. Denn neue ärztliche Fachlehrerinnen und -lehrer, so Dr. Blaszkwicz, seien gefragt – auf viele derzeit tätige Kolleginnen und Kollegen komme in den nächsten Jahren der verdiente Ruhestand zu. „Wenn wir für unsere Praxen MFA ausbilden und fördern wollen, lohnt es sich, diese Tätigkeit ins Auge zu fassen“, warb Dr. Blaszkwicz.



ÄKWL-Präsident Dr. Hans-Albert Gehle (r.) und Vizepräsident Dr. Klaus Reinhardt überreichen die Silberne Ehrennadel der Ärztekammer an Dr. Barbara Blaszkwicz.

zwischen Medikamenten, von denen die beteiligten Ärzte gar nichts wissen, können so aufgedeckt werden.“

### Ärzterschaft einbinden

Für eine sinnvolle Gestaltung der Arzneimittelsicherheit in Kooperation zwischen Ärzten und Apothekern wäre allerdings eine frühzeitige Einbindung der Ärzteschaft in die Entscheidungsprozesse und insbesondere in das Schiedsverfahren unerlässlich gewesen, kritisierte ÄKWL-Präsident Gehle. „In einem solchen Verfahren hätten auch Missverständnisse geklärt und rote Linien verdeutlicht werden können.“

### Interesse am Erhalt der Vor-Ort-Apotheke

Deshalb forderte die Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe, jetzt den Reset-Knopf zu drücken und das Verfahren unter Beteiligung der Ärzteschaft neu aufzusetzen. Gehle: „Denn auch die Ärzteschaft hat ein Interesse daran, dass die Apotheken vor Ort erhalten bleiben, aber nicht um den

Preis einer Gefährdung der Patientenversorgung.“ Zudem würden klare Regelungen zu ausländischen Versandapotheken Apothekern und Ärzten helfen, denn nur inländische Apotheker und Ärzte unterliegen auch einer über den Berufsstand und den Gesetzgeber geregelten Selbst- und Fremdkontrolle.

### Erwartungen an die neue Regierung

In seinem Bericht zur Lage für die Delegierten der Kammerversammlung hatte der Ärztekammerpräsident zuvor noch einmal die gesundheitspolitischen Erwartungen der Ärzteschaft an die neue Landesregierung formuliert: Mehr Medizin-Studienplätze gehören dazu, aber auch eine sektorenübergreifende Versorgungsplanung, die eine flächendeckende Gesundheitsversorgung im Land sicherstellt. Sowohl CDU als auch Bündnis90/Grüne hätten angekündigt, es müsse mehr Anstrengungen bei den Investitionen in Personal und Ausstattung von Krankenhäusern geben. „Es muss aufhören, dass Krankenhäuser aus dem DRG-System Neubauten, Umbauten und Geräte

finanzieren müssen“, mahnte Dr. Gehle. Das Land Nordrhein-Westfalen solle sich für eine Reform der Krankenhausfinanzierung stark machen. „Ich kann das Wort ‚Reform des DRG-System‘ in diesem Zusammenhang nicht mehr hören. Wir brauchen ein grundlegend neues Finanzierungssystem für die Krankenhäuser“, forderte er unter dem Applaus der Delegierten. Auch das klare Bekenntnis der künftigen NRW-Koalitionäre zum Öffentlichen Gesundheitsdienst sei erfreulich – doch auch in diesem Punkt gelte: „Wir wollen keine Versprechungen hören, wir wollen Ergebnisse sehen, die eine am Versorgungsbedarf orientierte Gesundheitsversorgung möglich machen.“

### eRezept-Roll-out konstruktiv begleiten

Digitale Anwendungen im Gesundheitswesen müssen einen konkreten und messbaren Nutzen nachweisen können – ob diese Forderung der Ärzteschaft mit dem eRezept eingelöst wird, soll demnächst in Pilotregionen in Schleswig-Holstein und Westfalen-Lippe untersucht werden. Der Roll-out

des eRezepts solle sich dabei an definierten Qualitätskriterien orientieren, erläuterte Dr. Gehle die Planungen: „Dabei geht Sicherheit vor Schnelligkeit.“ Eine Blockade des eRezepts hingegen, wie von Teilen der Ärzteschaft gefordert, werde nicht hilfreich sein. „Wir sollten als Ärztinnen und Ärzte konstruktiv mitarbeiten, unsere Kritik klar äußern und ein Stoppzeichen setzen, wenn die Kritik nicht gehört wird“, empfahl der Kammerpräsident. Und natürlich müsse der Aufwand für neue digitale Anwendungen in den Praxen auch finanziert werden. „Man kann die Kolleginnen und Kollegen dort nicht einfach auf den Kosten sitzen lassen.“

Besorgt blickte der Ärztekammerpräsident auf den kommenden Herbst und die Entwicklung der Corona-Pandemie: Noch im-

mer seien zu wenige Menschen geimpft und geboostert, vor allem fehle es weiterhin an einer umfassenden Initiative für eine Kampagne, in der Öffentlichkeit über die Corona-Impfungen aufzuklären und zu motivieren.

Gestartet ist hingegen eine Kampagne der Ärztekammer Westfalen-Lippe, die für den Beruf der Medizinischen Fachangestellten wirbt. Dr. Gehle nutzte den Hinweis hierauf für eine grundsätzliche Positionierung zur interprofessionellen Zusammenarbeit von Ärztinnen und Ärzten mit anderen Berufsgruppen. Diese Zusammenarbeit solle „auf Augenhöhe“ geschehen, was nicht nur gegenseitigen Respekt und Wertschätzung, sondern auch Anerkennung für die fachliche Kompetenz anderer Berufe beinhalte. Qualifizierung und Spezialisierung von MFA und

Pflegekräften in der interprofessionellen Zusammenarbeit dürften allerdings nicht den Ersatz von Ärzten zum Ziel haben. „Wenn Berufsgruppen sagen, es gebe Dinge, die sie allein tun und verantworten können und dazu keinen Arzt brauchen, dann läuft etwas falsch“, kritisierte Dr. Gehle. „Das Ziel heißt ärztliche Entlastung, aber keine Akademisierung von Berufen, um am Ende einen ‚Arzt light‘ zu schaffen.“

## Ärzteversorgung

Auf der Tagesordnung der jüngsten Kammerversammlung standen zudem Berichte und Beschlüsse zur Ärzteversorgung Westfalen-Lippe – hierüber berichtet das Westfälische Ärzteblatt in der August-Ausgabe.

# Weiterbildungsbefugte informierten sich in Bielefeld

## Neue Weiterbildungsordnung und eLogbuch

Was kommt mit der Weiterbildungsordnung 2020 auf weiterbildungsbefugte Ärztinnen und Ärzte zu? Rund 130 Weiterbilderinnen und Weiterbilder informierten sich im Juni bei einer Hybridveranstaltung der Ärztekammer Westfalen-Lippe über Änderungen und neue Aufgaben – in Präsenz verfolgten vor allem Ärztinnen und Ärzte aus Ostwestfalen-Lippe Vorträge und Präsentationen.

Erstmals war die Ärztekammer mit einer Informationsveranstaltung in Räumen der neuen Medizinischen Fakultät OWL in Bielefeld zu Gast. Im Rahmen der Weitergabe von Wissen sei die Ärztliche Weiterbildung auch für die Medizinische Fakultät ein wichtiges Thema, begrüßte Dekanin Prof. Dr. Claudia Hornberg Referierende und Zuhörerinnen und Zuhörer. Denn in der Weiterbildungszeit setze sich die Entwicklung der im bekannten CanMEDS-Modell beschriebenen „Rollen“ fort, die Ärztin und Arzt einnehmen.

„Ärztinnen und Ärzte sind ständig aufgefordert, ihre erworbene Qualifikation darzulegen“, nannte ÄKWL-Präsident einen Grund für die Kompetenzorientierung der seit 2020 geltenden neuen Weiterbildungsordnung,



Dekanin Prof. Dr. Claudia Hornberg (2. v. r.) begrüßte ÄKWL-Präsident Dr. Hans-Albert Gehle (l.), Vorstandsmitglied Prof. Dr. Rüdiger Smektala und Dr. Catharina Döring-Wimberg, Ärztliche Leitung des ÄKWL-Ressorts Aus- und Weiterbildung, in den Räumen der Medizinischen Fakultät OWL.

Foto: kd

dies diene nicht zuletzt der Unterscheidung von anderen Berufsgruppen. Dabei gehe es nicht nur um medizinische Kompetenzen, auch die „Allgemeinen Inhalte“ der Weiterbildungsordnung rückten in den Fokus, so zum Beispiel das Thema „Kommunikation“.

„Es geht nicht um Bescheinigungen, sondern um Inhalte“: Prof. Dr. Rüdiger Smektala, Mitglied des Vorstandes der ÄKWL, legte die Erwartungen des Berufsnachwuchses an weiterbildungsbefugte Ärztinnen und Ärzte und die Gestaltung ihrer Weiterbildungszeit

dar. Er erläuterte den in der Weiterbildungsordnung verankerten Kompetenzbegriff und ging auf die Dokumentationsaufgaben von Weiterbildungsassistentinnen und -assistenten und -befugten im eLogbuch ein. Weitere praktische Hinweise gab Dr. Catharina Döring-Wimberg, Ärztliche Leitung des Ressorts Aus- und Weiterbildung der ÄKWL. Sie machte zudem auf das Informationsangebot der Kammer im Internet aufmerksam: Unter [www.aekwl.de](http://www.aekwl.de) finden sich Erläuterungen und Erklärvideos zu vielen Fragen rund um Weiterbildungsordnung und eLogbuch.



Bild: iStockphoto.com - stock.adobe.com

# 4. WESTFÄLISCHER EVA-TAG

für EVA/NäPa und die, die es werden wollen, aus haus- und fachärztlichen Praxen

Samstag, 3. September 2022 von 9.00 bis 16.30 Uhr, KVWL Dortmund

## Programm

9.00 Uhr	<b>Begrüßung</b>	Dr. med. Volker Schrage Elisabeth Borg	Stellv. Vorstandsvorsitzender der KVWL Leiterin Ressort Fortbildung der ÄKWL
9.10 Uhr	VORTRÄGE		
	<b>Professionsübergreifende Zusammenarbeit in der medizinischen Versorgung</b>		Dr. med. Johannes Albert Gehle, Präsident der ÄKWL
	<b>Patientenversorgung als Teamleistung</b>		Dr. med. Volker Schrage, Dortmund Elisabeth Borg, Münster
	<b>Jetzt bin ich EVA – wie geht es weiter?</b>		
10.30 Uhr	Pause		
11.00 Uhr	VORTRAG		
	<b>Aggressives Verhalten in der Arztpraxis – Patientenverhalten unter die Lupe genommen</b>		Dr. med. Guido Faßbender, Essen
11:45 Uhr	SEMINAR NACH WAHL		
	<b>Psychogene Essstörungen: Anorexie, Bulimie, Binge-Eating-Störung und atypische Formen</b>		Dipl.-Psych. Julia Kugler, Sendenhorst
	<b>Aggressives Verhalten in der Arztpraxis Deeskalationstraining – wie die Gemüter beruhigen?</b>		Ulrik Damitz, Glücksburg
	<b>Häufige neurologische und psychiatrische Erkrankungen in der Praxis</b>		Alexander Simonow, Beverstedt
	<b>Herzerkrankungen – Wissenswertes für MFA</b>		Dr. med. Waldemar Bensch, Stadtlohn
	<b>Palliativmedizin – Die MFA im Kontakt mit Angehörigen und Hinterbliebenen</b>		Dr. med. Birgit Bauer, Münster
	<b>Die digitale Arztpraxis – Videosprechstunde, elektronische Terminvergabe, ePA, eRezept, eMP, eAU, DIGAs</b>		Fatima Amjahad, Dortmund
13.15 Uhr	Mittagspause		
14.15 Uhr	Fortsetzung Seminare		
16.00 Uhr	Abschlussplenum		
<b>Moderation:</b>	Dr. med. Hans-Peter Peters, Mitglied des Lenkungsausschusses der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Vorsitzender des Berufsbildungsausschusses der ÄKWL		

**dipraxis**

Hier gibt es Digitalisierung zum Ausprobieren und Anfassen.

### Anmeldung:



#### Kontakt:

Akademie für medizinische Fortbildung  
der ÄKWL und der KVWL  
Telefon: 0251 929 2225  
E-Mail: [fortbildung-mfa@aeowl.de](mailto:fortbildung-mfa@aeowl.de)

#### Teilnehmergebühren:

€ 169,- Praxisinh. Mitglied der Akademie  
€ 189,- Praxisinh. Nichtmitglied der Akademie

**akademie**  
für medizinische Fortbildung

Ärztekammer Westfalen-Lippe  
Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe



# 126. Deutscher Ärztetag in Bremen

Ärzterschaft fordert dringend notwendige Reformen im Gesundheitswesen

Von Volker Heiliger, ÄKWL

Endlich wieder in Präsenz – das war einer der meistgehörten Sätze beim diesjährigen Deutschen Ärztetag in Bremen. Es war zu merken, dass für die Abgeordneten des Ärzteparlamentes der persönliche gesundheitspolitische Austausch nach zwei Pandemie-jahren mit Online- oder Hybrid-Ärztetagen besonders wichtig war.

Zur Eröffnung des 126. Deutschen Ärztetages in Bremen forderte die Ärzteschaft in Deutschland dringend notwendige Reformen im Gesundheitswesen. „Wir stehen in Kliniken und Praxen vor einer enormen Ruhestandswelle unter Ärztinnen und Ärzten. Die Bundesländer müssen umgehend rund 6000 zusätzliche Medizinstudienplätze schaffen, um diesen Wegfall zu kompensieren. Gleichzeitig muss die Finanzierung unserer Kliniken, die Planung der Krankenhauslandschaft und die Zusammenarbeit von Praxen, Kliniken und anderen Einrichtungen des Gesundheitswesens vollkommen neu gestaltet und enger vernetzt werden“, sagte Bundesärztekammer-Präsident Dr. Klaus Reinhardt in seiner Eröffnungsrede. Er forderte, die Ärzteschaft unbedingt in die Vorbereitungen der anstehenden Krankenhausreform einzubeziehen. „Es braucht das Knowhow der Praktiker vor Ort, um wirklich praxistaugliche Lösungen für eine Kranken-

hausreform zu finden“, sagte der BÄK-Präsident im Beisein von Bundesgesundheitsminister Prof. Karl Lauterbach. So müsse beispielsweise die Vergütungssystematik für die Kliniken mehr Vorhalteleistungen für Notfälle und Krisenzeiten beinhalten.

Die Bundesländer kämen seit Jahren nicht ihren Investitionsverpflichtungen für die Krankenhäuser nach. Die Kliniken müssten deshalb Investitionen aus Mitteln finanzieren, die eigentlich für die medizinische



So sieht sie aus: Bundesärztekammer-Präsident Dr. Klaus Reinhardt präsentierte den Stand der Arbeiten an der neuen Gebührenordnung als dickes Buch – Präsent und dringende Leseempfehlung gleichermaßen für den Bundesgesundheitsminister.

Versorgung vorgesehen seien. Diese Art von Querfinanzierung erhöhe den wirtschaftlichen Druck auf den Stationen, worunter auch die Patientinnen und Patienten litten. Reinhardt forderte, dass der Bund hier Verantwortung übernehmen und eine Kofinanzierung der Investitionskosten realisieren müsse.

Die Pandemie habe außerdem die Notwendigkeit einer deutlich engeren Zusammenarbeit von Praxen, Kliniken und anderen Gesundheitseinrichtungen verdeutlicht. „Seit Jahren wird von der Politik die sogenannte sektorenübergreifende Versorgung beschworen, aber passiert ist bisher wenig“, kritisierte Reinhardt. Er appellierte an den Bundesgesundheitsminister, die Ankündigungen im Koalitionsvertrag für eine engere personelle und digitale Vernetzung der Versorgungsbereiche schnell und umfassend umzusetzen. Die Ärzteschaft stehe insbesondere einer intensiveren Zusammenarbeit mit anderen Gesundheitsfachberufen offen und positiv gegenüber.

Um den Einsatz sinnvoller digitaler medizinischer Anwendungen zu beschleunigen, sprach sich Reinhardt für ein Praxiszukunftsgesetz aus. Mit diesem Gesetz sollten Investitionshilfen der öffentlichen Hand ermöglicht werden, um eine stärkere digitale Vernetzung und Kommunikation mit ande-

ren Einrichtungen des Gesundheitswesens zu fördern. Vor einem verpflichtenden bundesweiten Einsatz neuer digitaler Anwendungen bedürfe es umfangreicher und vor allem erfolgreich durchgeführter Tests zur Praxistauglichkeit und zum medizinischen Nutzen der digitalen Tools.

Eine weitere Lehre aus der Pandemie sei die Förderung der Gesundheitskompetenz in der Bevölkerung. Reinhardt sprach sich für die Einführung eines Schulfaches Gesundheit aus. Auch sollte Gesundheitsförderung stärker als Querschnittsaufgabe unterschiedlicher Politikfelder begriffen werden. Im Sinne des Ansatzes „Health in all Policies“ sollte Prävention neben der Gesundheitspolitik auch in der Sozial-, Bildungs-, Umwelt-, Verkehrs-, Stadtentwicklungs-, Wirtschafts- und Arbeitspolitik handlungsleitend sein. Reinhardt betonte, die Ärzteschaft übernehme nicht nur für die Gesundheit des Einzelnen Verantwortung, sondern für die Gesellschaft als Ganzes. Dies stelle sie unter anderem mit ihrem großen Engagement bei der Bewältigung der humanitären Folgen des Krieges in der Ukraine unter Beweis. Mehr als 1600 Ärztinnen und Ärzte hätten sich bei der Bundesärztekammer für einen Einsatz in der Ukraine und in den Nach-



So viel Zeit muss sein: Bei der Eröffnung des Ärztetages nutzte Bundesgesundheitsminister Prof. Lauterbach noch die Gelegenheit für ein Selfie. Fotos (7): Gebhardt

barstaaten registrieren lassen. Sobald die Bundesregierung Hilfe im Rahmen internationaler Einsätze anfordere, könne die BÄK ausreichend Ärzte vermitteln.

Die Zerstörung der medizinischen Infrastruktur in der Ukraine bedrohe auch die Gesundheit und das Leben der nicht unmittelbar von den Kriegshandlungen betroffenen Bevölkerung. Direkt an den anwesenden Vertreter der Ukrainian Medical Association, Prof. Dr. Andriy Bazylevych, gewandt sagte Reinhardt: „Was Sie und Ihre Kolleginnen

und Kollegen in Ihrem Land leisten, ist im besten Sinne ärztlich“.

### Auf Herausforderungen einer Gesellschaft des langen Lebens einstellen

Der Ärztetag hat an die Bundesländer appelliert, die Zahl der staatlich finanzierten Medizinstudienplätze in Deutschland kurzfristig um mindestens 6000 zu erhöhen. Dies ist notwendig, um den steigenden Versorgungsbedarf in einer Gesellschaft des langen



Am Rande des Ärztetags-Plenums stellten sich die Delegierten und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Ärztekammer-Geschäftsstelle zum Erinnerungsfoto. Foto: Heiliger



René Uwe Forner (l.) und Stefanie Oberfeld (r.) gehörten zu den Delegierten der Ärztekammer Westfalen-Lippe beim Deutschen Ärztetag in Bremen.

Lebens zu decken. Zudem steht die Ärzteschaft in Deutschland vor einer enormen Ruhestandswelle. Rund 20 Prozent der Ärztinnen und Ärzte scheiden in den kommenden Jahren altersbedingt aus dem Berufsleben aus. Von den Kinder- und Jugendärzten wird zwischen 2020 und 2025 sogar ein Viertel in den Ruhestand gehen.

„Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist eine legitime Forderung der jungen Ärztesgeneration. Wegen der starken Arbeitsverdichtung und wegen der strukturellen Verwerfungen des Gesundheitssystems entscheiden sich insbesondere junge Ärztinnen und Ärzte für eine Teilzeittätigkeit. Es reicht deshalb nicht aus, nur die Köpfe zu zählen. Entscheidend ist die zur Verfügung stehende ärztliche Arbeitszeit – und die nimmt kontinuierlich ab“, warnte beim Ärztetag Dr. Ellen Lundershausen, Vize-Präsidentin der Bundesärztekammer.

„Ärztinnen und Ärzte brauchen mehr Zeit, um ihren Patientinnen und Patienten Gelegenheit zu geben, Sorgen und Nöte zu artikulieren und Fragen zu stellen“, betonte Bundesärztekammer-Vize Dr. Günther Matheis. „Die Ampelkoalition hat sich vorgenommen, die Arbeitsbedingungen der Gesundheitsberufe und Pflegekräfte zu verbessern, an diesem Versprechen werden wir die Bundesregierung messen“, erklärte er. Die Abgeordneten des Ärztetages betonten in ihrer Aussprache zu diesem Schwerpunktthema, dass neben einer konsequenten Nachwuchsförderung auch die Rahmenbedingungen für ärztliche Arbeit neu gestaltet werden müssten. Dies sei Voraussetzung dafür, möglichst viele

Ärztinnen und Ärzte in der Patientenversorgung zu halten. Dazu sei es erforderlich, die Zusammenarbeit von Praxen, Kliniken und anderen Einrichtungen des Gesundheitswesens neu zu gestalten und enger zu vernetzen. Das im Koalitionsvertrag angekündigte „Bürokratieabbaupaket“ sei zügig umzusetzen und eine Digitalstrategie für das Gesundheitswesen zu schaffen. Zudem seien finanzielle und strukturelle Unterstützungsangebote bei einer Niederlassung und für den Praxisbetrieb in ländlichen und strukturschwachen Regionen notwendig, heißt es in einem Beschluss des Ärzteparlaments.

Der Deutsche Ärztetag hält zudem die Einführung valider Berechnungen für die patienten- und aufgabengerechte ärztliche Personalausstattung für dringend geboten. „Die Bundesärztekammer hat dafür ein vom Berufsverband Deutscher Anästhesisten und der Deutschen Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin entwickeltes Excel-Kalkulationsinstrument zur Personalbedarfskalkulation weiterentwickelt“, sagte Bundesärztekammer-Vorstandsmitglied Dr. Susanne Johna. Ziel sei die Abbildung von Inhalten und Zeitkontingenten zur direkten und zur indirekten Patientenversorgung sowie für über 100 weitere ärztliche Aufgaben und Pflichten. „Wir brauchen einen echten Paradigmenwechsel: Der Erlös darf nicht den Bedarf bestimmen – vielmehr muss der Bedarf durch die Aufgaben bestimmt werden“, sagte Johna. BÄK-Vorstandsmitglied Prof. Dr. Henrik Herrmann stellte den Abgeordneten des Ärztetages dieses Personalbemessungsinstrument detailliert vor. Er betonte: „Im Ergebnis wurde ein flexibles, an die jeweilige

hausinterne Betriebsorganisation anpassbares Kalkulationsinstrument entwickelt, das nach seiner Fertigstellung eine integrierte Gesamtkalkulation der benötigten Vollzeitkräfte auf Basis qualitativ verbindlicher Kriterien ermöglicht.“ Der Ärztetag bat die Bundesärztekammer, dieses Personalbemessungsinstrument weiterzuentwickeln und den Nutzern zur Verfügung zu stellen.

### Pandemiemanagement: Kindeswohl stärker im Blick behalten

Pandemiebedingte Schließungen von Kitas und Schulen sollten künftig nur noch in extremen Krisensituationen in Erwägung gezogen werden. Das forderte der 126. Deutsche Ärztetag in Bremen nachdrücklich. Bund und Länder müssten bei allen künftigen Maßnahmen der Pandemiebekämpfung das Wohl von Kindern und Jugendlichen umfassend berücksichtigen. „Kinder und Jugendliche hatten in den letzten zweieinhalb Jahren der Pandemie eine besonders große Last zu tragen“, sagte Bundesärztekammer-Präsident Dr. Klaus Reinhardt. Die Pandemie trifft Kinder und Jugendliche aufgrund der sensiblen Entwicklungsphasen in diesen Lebensabschnitten in besonderer Weise. „Wir wissen heute, welche enormen Schäden die Schul- und Kita-Schließungen, diese monatelange Isolation durch die Kontaktbeschränkungen bei Kindern und Jugendlichen, angerichtet haben“, betonte Reinhardt. Die Folgen seien beispielsweise Zukunftsängste, erhöhter Leistungsdruck und Vereinsamung. Familiäre Spannungen, Konflikte und häusliche Gewalt hätten zu-

genommen. Mit Blick auf den Herbst und mögliche neue Virusvarianten forderte Reinhardt: „Wir müssen Strategien entwickeln, um Kitas und Schulen offen zu halten und den Heranwachsenden auf diese Weise ein weitgehend normales Leben ermöglichen.“

Die Abgeordneten des Ärztetages forderten die Einrichtung eines Expertenrates, um konkrete Maßnahmen für die Bundes- und Landesebene zu entwickeln. Die Expertise der Kinder- und Jugendmedizin sowie Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie sei dabei zwingend einzubeziehen. Außerdem bedürfe es etwa einer Stärkung und adäquaten Finanzierung der Netzwerkarbeit zwischen Kinder- und Jugendmedizin, Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Schule, Schulsozialarbeit und Jugendamt sowie Öffentlichem Gesundheitsdienst auf Landes- und kommunaler Ebene. Das Schwerpunktthema des Ärztetages berieten die Abgeordneten gemeinsam mit ausgewiesenen Experten der Pädiatrie und Kinder- und Jugendpsychiatrie: Prof. Dr. Reinhard Berner, Dresden, Univ.-Prof. Dr. Fred Zepp, Mainz, Prof. Dr. Dr. Martin Holtmann, Hamm, und Dr. Annic Weyersberg, Köln.

## Lehren aus der Pandemie ziehen

Die Corona-Pandemie hatte „unerwünschte Kollateraleffekte auf die psychische und physische Gesundheit“ der Bevölkerung insgesamt. Der Ärztetag forderte deshalb in einem weiteren Beschluss die politischen Verantwortlichen von Bund und Ländern auf, „die bisher getroffenen Schutzmaßnahmen unter Einbezug der Ärzteschaft einer systematischen und wissenschaftlich fundierten Analyse zu unterziehen und das nationale Pandemiemanagement entsprechend anzupassen und zu optimieren“.

Aus Sicht der Ärzteschaft müsse „prioritär und dringend“ die Kommunikation zwischen Politik, Wissenschaft und medizinischer Praxis sowie die Aufklärung der Bevölkerung verbessert werden. Darüber hinaus bedürfe es einer wesentlich besseren Datenlage. Dazu gehöre eine Analyse der Inanspruchnahme medizinischer Leistungen während der Lockdown-Maßnahmen und im Pandemieverlauf. Kritisch analysiert werden müsse zudem, zu welchem Zeitpunkt das Gesundheitssystem in welchen Sektoren überlastet war und welche Maßnahmen

sich zum Schutz des Gesundheitssystems bewährt haben.

## Ärztenschaft will bei Triagegesetz mitreden

Die Ärzteschaft hat ihre Forderung bekräftigt, in die aktuellen Beratungen über ein sogenanntes Triagegesetz im Gesundheitswesen eingebunden zu werden. In der Debatte über eine gesetzliche Regelung müsse berücksichtigt werden, dass sich die behandelnden Ärztinnen und Ärzte im Fall einer pandemiebedingten Triage in einer extremen Entscheidungssituation befinden. Dies betonten die Abgeordneten des Ärztetages in einem mit großer Mehrheit angenommenen Beschluss.

Hintergrund ist, dass das Bundesverfassungsgericht im Dezember 2021 ein entsprechendes Gesetz verlangt hatte. Nach dem Beschluss der Verfassungsrichter muss der Bundestag „unverzüglich“ Vorkehrungen zum Schutz von Menschen mit Behinderungen im Fall einer Triage treffen.

Ärztinnen und Ärzte könnten bei einem krisenbedingten Ressourcenmangel vor der schwierigen Entscheidung stehen, wer die nicht ausreichend zur Verfügung stehenden intensivmedizinischen Leistungen erhalten soll und wer nicht. „Dafür muss sichergestellt sein, dass allein nach der aktuellen und kurzfristigen Überlebenswahrscheinlichkeit entschieden wird“, forderte der Ärztetag. Der Gesetzgeber habe „die Sachgesetzlichkeiten der klinischen Praxis, etwa die aus medizinischen Gründen gebotene Geschwindigkeit von Entscheidungsprozessen, ebenso zu achten wie die Letztverantwortung des ärztlichen Personals für die Beurteilung medizinischer Sachverhalte im konkreten Einzelfall“. Nur Ärztinnen und Ärzte verfügten über die entsprechende Fachkompetenz und klinische Erfahrung, so die Abgeordneten. Unabdingbar sei es, dass Ärztinnen und Ärzte sich keinen rechtlichen Risiken aussetzten, wenn sie eine einzelfallbezogene Entscheidung zur priorisierten Allokation medizinischer Ressourcen treffen. „Es ist wesentlich, dass in diesen Fällen nicht nur kein individueller Schuldvorwurf erhoben wird, sondern das ärztliche Handeln auch als objektiv rechtmäßig gilt“, stellte der Ärztetag klar.

In dem Beschluss forderten die Abgeordneten des Ärztetages außerdem, die aus-

## ÄRZTETAG IN KÜRZE

Der 126. Deutsche Ärztetag 2022 verurteilt den **Angriffskrieg auf die Ukraine** und fordert Russland auf, die Kampfhandlungen sofort einzustellen. „Wir sind als Healthcare Professionals verpflichtet, Krankheiten zu behandeln, Leben zu retten und Schaden für die Gesundheit abzuwenden. Krieg ist die größtmögliche akute Gefahr für Leib und Leben und die Gesundheit aller Beteiligten, besonders der Zivilbevölkerung“, betonte der Ärztetag.

•••

Deutschland gilt nach wie vor als Hochkonsumland für Alkohol. Zudem ist der Konsum von Tabakprodukten unverändert hoch. Der 126. Deutsche Ärztetag hat deshalb **höhere Steuern für legale Suchtmittel wie Alkohol und Tabakprodukte sowie ein Werbe- und Sponsoringverbot** gefordert. Die Höhe der Steuern für legale Suchtmittel sollte entsprechend der Toxizität der Substanz bemessen werden.

•••

Im Falle einer **Legalisierung von Cannabis** forderte der Ärztetag die Etablierung wirksamer Präventionsmaßnahmen. Die Anzahl und die Öffnungszeiten von Cannabis-Verkaufsstellen sei zu begrenzen und der direkte Konsum an den Verkaufsstellen zu unterbinden. Erforderlich sei ferner eine Mengenbegrenzung bei der Abgabe und die Festlegung eines maximalen Tetrahydrocannabinol-Gehalts.

•••

Der 126. Deutsche Ärztetag hat einen Maßnahmenkatalog **gegen den Kommerzialisierungsdruck in der ambulanten und stationären Versorgung** beschlossen. Darin fordert die Ärzteschaft unter anderem, die Gründung von Medizinischen Versorgungszentren (MVZ) durch Krankenhäuser an einen fachlichen, räumlichen und regionalen Bezug zu deren Versorgungsauftrag zu koppeln. In einem weiteren Beschluss forderte der Ärztetag den Gesetzgeber dazu auf, dem fortschreitenden Aufkauf des ambulanten medizinischen Sektors durch Private Equity und börsennotierte Aktienunternehmen Einhalt zu gebieten.

•••

Der Ärztetag hat die Bundesregierung aufgefordert, sich für ein **Meldesystem für Angriffe auf Einsatzkräfte und medizinisches Personal** einzusetzen. Zudem solle Gewalt gegen Ärztinnen und Ärzte sowie andere Gesundheitsfachberufe konsequent geahndet werden. Zu oft würden Verfahren wegen „Geringfügigkeit“ eingestellt.

•••

Der 126. Deutsche Ärztetag hat die Länder aufgefordert, ein eigenständiges Schulfach **„Gesundheit und Nachhaltigkeit“** einzuführen. Frühe und gezielte Bildung werde dazu beitragen, Gesundheitskompetenz in der Bevölkerung zu fördern und die Gesundheit des Einzelnen, jedoch auch der gesamten Bevölkerung nachhaltig zu sichern.

## IM WORTLAUT

## Zuwendung statt Zuteilung – den Menschen zum Maßstab machen

Der Deutsche Ärztetag hat in Bremen den Gesetzgeber in einem mit überwältigender Mehrheit gefassten Beschluss aufgefordert, wichtige Reformen im Gesundheitswesen jetzt umzusetzen. „Insbesondere sind die ambulanten und stationären Versorgungsstrukturen patientengerecht, sektorenverbindend und digital vernetzt auszugestalten“, forderten die Abgeordneten. Zudem sei die Gesundheitskompetenz der Bürgerinnen und Bürger zu stärken sowie die Forschungsförderung zur Pandemieprävention auszubauen.

Der Beschluss im Wortlaut:

„In der Corona-Pandemie haben sich die ambulanten und stationären Strukturen des Gesundheitswesens nicht zuletzt dank des beispiellosen Einsatzes von Ärztinnen und Ärzten sowie vieler weiterer Gesundheitsfachberufe als belastbar erwiesen. Dennoch wurden in der Krise auch Defizite deutlich. Neben wichtigen kurzfristigen Reformen zur Verbesserung der Krisenreaktionsfähigkeit Deutschlands gilt es, auch strukturell die richtigen Lehren aus der Pandemie zu ziehen. Insbesondere sind die ambulanten und stationären Versorgungsstrukturen patientengerecht, sektorenverbindend und digital vernetzt auszugestalten.“

Die Gesundheitskompetenz der Bürgerinnen und Bürger ist im Sinne eines effektiven Compliance-Managements als Grundvoraussetzung erfolgreicher Krisenbewältigung zu stärken.

Die Forschungsförderung ist insbesondere im Hinblick auf medizinisch-wissenschaftliche Arbeiten zur Pandemieprävention sowie zum Pandemiemanagement auszubauen und zu verstetigen. Insbesondere darf es keine Verzögerungen bei der Ausarbeitung der für diesen Sommer für die Bundesregierung angekündigten interdisziplinären wissenschaftlichen Evaluation der bislang ergriffenen Pandemieeindämmungsmaßnahmen geben.

### Strukturen des Gesundheitswesens an Menschen ausrichten

Bei den anstehenden Reformen im Gesundheitswesen muss immer der Mensch der Maßstab des politischen Handelns sein. Die Ausgestaltung der ambulanten und stationären Versorgungsstrukturen, die Versorgungsplanung, die Vergütung sowie die digitale und personelle Vernetzung der Versorgungsbereiche müssen sich an dem tatsächlichen Bedarf der Patientinnen und Patienten orientieren und nicht ausschließlich an ökonomischen Parametern oder an einem überkommenen Sektorendenken ausrichten.

#### • Krankenhausreform jetzt angehen!

Der 126. Deutsche Ärztetag 2022 begrüßt die Ankündigung der Bundesregierung für eine umfassende und grundlegende Reform der Krankenhausstrukturen in Deutschland. Ohne tiefgreifende Veränderungen droht in absehbarer Zeit ein Kollaps der stationären Versorgung. Notwendig ist eine Krankenhausvergütungsstruktur, die sich aus pauschalierten Vergütungskomponenten zur Deckung von fallzahlunabhängigen Vorhaltekosten, aus fallzahlabhängigen Vergütungsanteilen sowie aus einem Budget zur Strukturqualität zusammensetzt. Die bereits umgesetzte Ausgliederung der Personalkosten in der Pflege aus dem G-DRG-System ist auch auf Ärztinnen und Ärzte auszudehnen. Eine dauerhafte additive Kofinanzierung der Krankenhausinvestitionskosten durch den Bund ist unter Wahrung der grundgesetzlich verbrieften Krankenhausplanungshoheit der Länder umzusetzen.

#### • Endlich handeln und sektorenverbindende Versorgung umsetzen!

Ein Gesundheitswesen, das den Bedarf der Patientinnen und Patienten in den Mittelpunkt stellt, erfordert Konzepte für eine moderne sektorenverbindende Versorgungsplanung, für eine engere personelle und digitale Verknüpfung der Sektoren sowie für neue interprofessionelle Kooperationsmodelle.

Die im Koalitionsvertrag von SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP angekündigten Maßnahmen für eine stärker sektorenverbindende Versorgung wären erste Schritte in diese Richtung. Der 126. Deutsche Ärztetag fordert die Bundesregierung auf, gemeinsam mit der Bundesärztekammer konkrete Reformeckpunkte für den Ausbau sektorenverbindender Kooperation, Planung und Vergütung zu entwickeln. Die Ärzteschaft verfügt über jahrelange Erfahrung im Aufbau von unterschiedlichen Modellen der integrierten sowie der strukturierten haus- und fachärztlichen Versorgung, von Praxisnetzen, regionalen Gesundheitszentren und überörtlichen Berufsausübungsgemeinschaften, die sie in die Beratungen einbringen kann. Haus- und fachärztliche Praxen sind zu stärken, die Niederlassung ist zu fördern; nur so kann die Tendenz zur Anstellung und Teilzeittätigkeit ermöglicht und der Kommerzialisierung entgegengewirkt werden. Dabei gilt es insbesondere, bewährte Strukturen zu erhalten und auszubauen.

#### • Notstand in Notaufnahmen beenden!

Die Neuausrichtung der Notfallversorgung in Deutschland ist nicht nur versorgungspolitisch dringend erforderlich, sie bietet darüber hinaus die Möglichkeit, Strukturen für eine moderne sektorenverbindende Versorgung zu schaffen. Der 126. Deutsche Ärztetag fordert, bestehende Versorgungsangebote, wie Portalpraxen und Bereitschaftsdienstpraxen an Krankenhäusern, unter Einbeziehung der Ärztekammern weiterzuentwickeln und auf die Planung eines gänzlich neuen Versorgungsbereichs zu verzichten. Die Planungsvorgaben durch den Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) sind auf ein erforderliches Mindestmaß zu beschränken.

#### • Digitalisierung der Praxen nicht nur fordern, sondern fördern!

Ärztinnen und Ärzte aus allen Fachrichtungen stehen digitalen Anwendungen im Praxisalltag grundsätzlich positiv gegenüber. Um die Potenziale einer vernetzten Medizin zu nutzen, sind jedoch enorme Investitionen in den digitalen Ausbau der Praxen notwendig. Der 126. Deutsche Ärztetag fordert den Gesetzgeber auf, in Analogie zum Krankenhauszukunftsgesetz (KHZG) ein Praxiszukunftsgesetz zu beschließen, das Investitionsförderungen im Sinne der digitalen Vernetzung und Kommunikation

zwischen den an der Versorgung beteiligten Einrichtungen sicherstellt. Die hierfür erforderlichen Mittel sind durch den Bund und die Länder zur Verfügung zu stellen.

#### • Sichere und praxistaugliche digitale Anwendungen schaffen!

Der 126. Deutsche Ärztetag fordert für alle digitalen Anwendungen, die in der Patientenversorgung zum Einsatz kommen sollen, umfangreiche Tests vor einem verpflichtenden bundesweiten Rollout. Digitale Anwendungen dürfen nur dann etabliert werden, wenn sie praxistauglich sind, wenn sie die Sicherheit der Daten von Patientinnen und Patienten gewährleisten und einen echten Mehrwert in der Versorgung bieten. Dies gilt insbesondere für den aktuell vorgesehenen Rollout von elektronischer Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung und elektronischem Rezept. Notwendig ist eine Priorisierung bei der Einführung digitaler Anwendungen und somit eine realistische und transparente versorgungsorientierte Digitalstrategie. Der 126. Deutsche Ärztetag fordert, dass sich die Bundesregierung die nächsten zwölf Monate auf die Einführung des Notfalldatensatzes und auf die sichere Kommunikation im Gesundheitswesen fokussiert. Parallel dazu ist durch die Etablierung einer dauerhaften Testregion die Möglichkeit zu schaffen, die weiteren digitalen Anwendungen, deren Funktionalität und Praxistauglichkeit unter realen Bedingungen zu erproben.

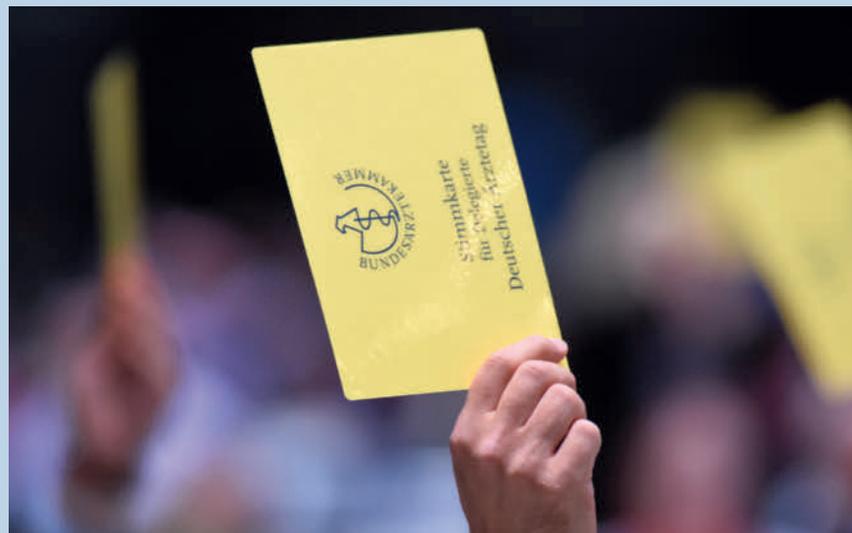
#### • Multiprofessionelle Zusammenarbeit ausbauen!

Die persönliche Leistungserbringung ist eines der Wesensmerkmale freiberuflicher Tätigkeit von Ärztinnen und Ärzten. Dies schließt nicht aus, dass Ärztinnen und Ärzte verstärkt kooperative Formen der Zusammenarbeit mit anderen im Gesundheitswesen tätigen Berufsgruppen sowie das Arbeiten im Team im Sinne einer differenzierten und abgestimmten multiprofessionellen Patientenversorgung anstreben. Unerlässlich ist, dass innerhalb dieser Teams Qualifikationen, Aufgaben- und Verantwortungsbereiche unter Berücksichtigung ärztlicher Kernkompetenzen und Vorbehaltsaufgaben klar zugewiesen und definiert sind. Unter diesen Voraussetzungen können und sollten Konzepte für einen interdisziplinären, multiprofessionellen und ganzheitlichen Behandlungs- und Betreuungsansatz entwickelt werden. Die Ärzteschaft ist zudem offen für eine an den

Versorgungserfordernissen orientierte Entwicklung neuer Berufsbilder bzw. für eine Anpassung bestehender Gesundheitsfachberufe an die sich ändernden Anforderungen in der Patientenversorgung. Anstelle der Einführung akademischer Ausbildungsebenen für Gesundheitsfachberufe sieht der 126. Deutsche Ärztetag den Weg, akademische Qualifizierungen in Form von Studiengängen für bestimmte Funktionen vorzusehen, als zielführend an.

Die Bemühungen um die Förderung der Gesundheitskompetenz dürfen sich nicht nur auf den Gesundheitssektor beschränken. Vielmehr muss die Vermittlung von Gesundheitskompetenz im Sinne der Salutogenese in allen Lebenswelten der Bürgerinnen und Bürger gefördert werden.

Der 126. Deutsche Ärztetag bekräftigt, dass Ärztinnen und Ärzte nicht nur der Gesundheit des Einzelnen verpflichtet sind, sondern der Gesunderhaltung der Gesellschaft



#### • Gesundheitskompetenz stärken – „Health in All Policies“ umsetzen

In einer Gesellschaft des langen Lebens sind neben diesen strukturellen Reformen Maßnahmen notwendig, die auf die Gesunderhaltung der Bürgerinnen und Bürger und einen verantwortungsvollen Umgang mit der eigenen Gesundheit abzielen.

Nie war die Vermittlung von Gesundheitskompetenz in der Allgemeinbevölkerung so wichtig wie in der Pandemie. Neben grundsätzlichem Wissen zu COVID-19, zu Ansteckungswegen und Hygienemaßnahmen mussten und müssen den Menschen fundierte, verständliche und zielgruppen-gerechte Informationen zu den in sozialen Medien kursierenden Fake News, insbesondere zu Corona-Schutzimpfungen, an die Hand gegeben werden. Konkret sollte das Nationale Gesundheitsportal unter der Federführung der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) bzw. des neu zu gründenden Bundesinstituts für öffentliche Gesundheit weiterentwickelt und ausgebaut sowie sein Bekanntheitsgrad deutlich erhöht werden.

als Ganzes. Die Ärzteschaft unterstützt den Ansatz von „Health in All Policies“ (HiAP). Dieser bezieht neben der Gesundheitspolitik unter anderem auch die Sozial-, Bildungs-, Umwelt-, Verkehrs-, Stadtentwicklungs-, Wirtschafts- und Arbeitspolitik ein. In allen diesen Politikbereichen können Maßnahmen getroffen werden, die gesundheitsförderlich wirken, selbst wenn sie Gesundheit nicht explizit thematisieren. Dies sind beispielsweise Maßnahmen gegen Altersarmut und -einsamkeit, zur Schaffung gesundheitsfördernder Wohn- und Lebensverhältnisse, zur Grundsicherung oder zur Begrenzung von Kinder- und Familienarmut.

Obwohl es in Deutschland zahlreiche vielversprechende Ansätze insbesondere auf kommunaler Ebene gibt, ist eine strukturierte bereichsübergreifende Zusammenarbeit aller in diesem Kontext relevanten Akteure noch nicht erreicht worden. Hierfür bedarf es einer Präventionsstrategie im Sinne von HiAP unter Beteiligung aller Akteure, von den Kommunen über die Länder bis hin zu den zivilgesellschaftlichen Gruppen aus allen gesundheitsrelevanten Bereichen, insbesondere auch der verfassten Ärzteschaft.“

reichende Verfügbarkeit von hochqualifiziertem medizinischen Fachpersonal in Deutschland sicherzustellen.

### Approbationsordnung rasch novellieren

Der 126. Deutsche Ärztetag macht bei der Novellierung der Approbationsordnung Druck. Die Abgeordneten forderten das Bundesministerium für Gesundheit zur Wiederaufnahme des entsprechenden Gesetzgebungsverfahrens auf. „Das Medizinstudium muss endlich an die aktuellen Herausforderungen der medizinischen Versorgung angepasst werden“, heißt es in dem Beschluss des Ärzteparlaments. Nur so könnten Ärztinnen und Ärzte nach dem aktuellen Kenntnisstand ausgebildet und die Qualität des Studiums gewährleistet werden. Ein Kernelement bildet dabei aus Sicht der Ärzteschaft die Stärkung der Lehre. Diese müsse aber auch ausreichend finanziert werden – ebenso wie weitere Strukturveränderungen.

Die Abgeordneten kritisierten, dass auch fünf Jahre nach der Verabschiedung des Masterplans Medizinstudium 2020 noch kein entsprechender Gesetzesentwurf vorliege. Da auch der Bundesrat über die neue Approbationsordnung entscheide und die Universitäten die neuen Strukturen einführen müssten, sei ihr geplantes Inkrafttreten im Jahr 2025 in Gefahr.

In einem weiteren Beschluss forderte der Ärztetag die Bundesregierung und die Bundesländer dazu auf, im Rahmen der Novellierung der Approbationsordnung endlich für bessere Bedingungen im Praktischen Jahr (PJ) zu sorgen. „Dazu gehört in erster Linie eine existenzsichernde verpflichtende Gewährung von Geldleistungen, mindestens in Höhe des BAföG-Höchstsatzes sowohl in ambulanten als auch stationären PJ-Abschnitten“, heißt es in dem Beschluss. Der Ärztetag fordert außerdem ein Ende der Deckelung der Aufwandsentschädigung im PJ. Darüber hinaus lehnt er Einschränkungen bei der Wahlfreiheit durch die Einführung weiterer PJ-Pflichtabschnitte ab. Zudem dürften Krankheitstage nicht als Fehltage gewertet werden.

### Für Streichung des § 219a

Der 126. Deutsche Ärztetag in Bremen hat die von der Bundesregierung angestrebte Streichung des § 219a StGB begrüßt. Dieser

regelt bislang das Verbot, für Schwangerschaftsabbrüche zu werben. Durch diese Regelung konnte schon die sachliche Ankündigung, in einer ärztlichen Institution Schwangerschaftsabbrüche durchzuführen, zu Strafverfolgung führen.

Der Ärztetag teilt die Auffassung von Bundesjustizminister Marco Buschmann (FDP), nach der dieser Rechtszustand für Ärztinnen und Ärzte unhaltbar sei. Zudem habe der Paragraf 219a StGB in der Vergangenheit dazu beigetragen, dass betroffenen Frauen

lich und didaktisch hochwertig ist. „Wissenschaftlichkeit muss Prämisse jeglicher medizinischen Ausbildung in Deutschland sein“, betonten die Abgeordneten. An staatlichen Universitäten bestünden vielfältige Forschungsmöglichkeiten und eine dazugehörige akademische Infrastruktur. Unter diesen Voraussetzungen ließen sich die erforderliche inhaltliche und wissenschaftliche Breite sowie Aktualität und Qualität eines Medizinstudiums sicherstellen. Seit vielen Jahren stünden jedoch nicht genügend Studienplätze an staatlichen



Ulrich Feltkamp (l.) und PD Dr. Anton Gillessen verfolgten die Debatten beim Deutschen Ärztetag als Delegierte der Ärztekammer Westfalen-Lippe.

der Zugang zum Schwangerschaftsabbruch trotz bescheinigter Indikation nach § 218 StGB erschwert wurde.

„Die Möglichkeit, über angewandte Methoden des Schwangerschaftsabbruchs sachlich zu informieren, wird nach Streichung dieses Paragrafen auch in diesem sensiblen Kontext die nötige Transparenz herstellen, die bei anderen medizinischen Interventionen selbstverständlich und für die informierte Zustimmung der Patientinnen zu einem solchen Eingriff Voraussetzung ist“, betonte der Ärztetag.

### Wissenschaftlichkeit maßgeblich für qualitativ hochwertige Ausbildung

Der 126. Deutsche Ärztetag hat mehr Studienplätze in der Humanmedizin an staatlichen Universitäten gefordert. Bund und Länder müssten künftig eine ärztliche Ausbildung sicherstellen, die wissenschaft-

Universitäten zur Verfügung, um eine bedarfsgerechte ärztliche Versorgung in allen Regionen Deutschlands sicherzustellen. Die Nachfrage übersteige die limitierte Anzahl der Studienplätze deutlich.

Diese Lücke füllten zunehmend private Hochschulen mit eher praxisorientierten Ausbildungsangeboten in der Humanmedizin aus. Die Studienkosten müssten von den Studierenden oder ihren Angehörigen in der Regel selbst getragen werden. Aus finanziellen Erwägungen heraus werde dieser Prozess von den Ländern unterstützt. Die zunehmende ärztliche Unterversorgung in bestimmten Regionen fördere entsprechende Neugründungen. „Der private Sektor kann Bund und Länder nicht von ihrer Verantwortung entbinden, selbst ausreichend Medizinstudienplätze bereitzustellen“, so der Ärztetag. Zugleich stünden die Länder in der Pflicht, private Studiengänge kritisch zu begleiten. Zu unterstützen seien nur solche Studiengänge, die in allen Aspekten

die Voraussetzungen eines qualitativ hochwertigen, wissenschafts- und forschungsbasierten Medizinstudiums erfüllen. Um die Qualität solcher Studiengänge sicherzustellen, müssten diese kontinuierlich vom Wissenschaftsrat überprüft werden. Das sei vor allem aus Gründen der Patientensicherheit dringend geboten.

## Tatsächlichen Nutzen von digitalen Anwendungen im Versorgungsalltag fokussieren

Die Ärzteschaft unterstützt das Bundesgesundheitsministerium (BMG) darin, bei der Digitalisierung des Gesundheitswesens mehr auf den Bedarf der Patientenversorgung zu achten. In den Fokus müssten digitale Anwendungen rücken, die einen konkreten, messbaren Nutzen in der medizinischen Versorgung haben. Aus Sicht der Abgeordneten des 126. Deutschen Ärztetages zählt dazu vor allem der Notfalldatensatz auf der elektronischen Gesundheitskarte. Dieser übermittle „wichtige, gut strukturierte und qualitätsgesicherte Informationen des Patienten in die zeitkritische Behandlung“. Zugleich erfülle der Notfalldatensatz die Funktion einer klinischen Basisinformation. Darüber hinaus forderte der Ärztetag das BMG und die gematik auf, zeitnah eine dauerhafte Testregion zu etablieren. Denn unumgänglich bleibe, einer aussagekräftigen Erprobung von Anwendungen und Komponenten genügend Zeit sowie klare Verantwortlichkeiten und Strukturen einzuräumen. Der Zeitpunkt der Einführung von Anwendungen sollte sich künftig an Qualitätszielen orientieren, die vorab definiert wurden, betonten die Abgeordneten. Dies stelle eine zuverlässige Wirkbetriebsreife für den Praxisalltag sicher.

## Ärztetag fordert Investitionen für Praxen zur digitalen Vernetzung

Um die Potenziale einer vernetzten Medizin zu nutzen, sind enorme Investitionen in den digitalen Ausbau der Praxen erforderlich. Der 126. Deutsche Ärztetag hat daher ein Praxiszukunftsgesetz gefordert. „Ärztinnen und Ärzte verlangen nicht nach staatlichen Hilfen, um ihr internes digitales Praxismanagement auf den neuesten Stand zu bringen. Als Freiberufler in eigener wirtschaftlicher Verantwortung brauchen und wollen wir dafür keine staatliche Unterstützung“, betonte Bundesärztekammer-Präsident

Dr. Klaus Reinhardt bei der Eröffnung des Ärztetages. Vielmehr gehe es um den interoperablen Ausbau des ambulanten Sektors im Sinne der digitalen Vernetzung und Kommunikation mit anderen Versorgungsbereichen und zwischen den Praxen. Dafür seien enorme Investitionen notwendig. Diese könnten nicht den Praxisinhabern allein aufgebürdet werden. „Hierfür – und nur hierfür – halten wir Finanzhilfen von Bund und Ländern nicht nur für gerechtfertigt, sondern auch für dringend geboten“, so Reinhardt.

Die zunehmende Digitalisierung stellt für Praxen eine wirtschaftliche Herausforderung dar, da die notwendige technische Ausstattung eingeführt und aus sicherheitstechnischen Gründen fortlaufend aktuell gehalten werden müsse. Außerdem brauche das Praxisteam kontinuierlich entsprechende Qualifizierungen.

„Die kleinteilige, oftmals nicht kostendeckende Refinanzierung von Hard- und Software als Ergebnis der Verhandlungen von gesetzlicher Krankenversicherung (GKV) und Kassenärztlicher Bundesvereinigung (KBV) deckt nur teilweise die notwendigen Bedarfe“, betonte der Ärztetag. Die digitale Kompetenz der Ärztinnen und Ärzte in der vertragsärztlichen Versorgung sei jedoch ein Baustein zur erfolgreichen Digitalisierung und werde zunehmend von Patientinnen und Patienten erwartet.

## Ärztetag plädiert für Opt-Out-Verfahren bei elektronischer Patientenakte

Der 126. Deutsche Ärztetag hat sich nachdrücklich für ein sogenanntes Opt-Out-Verfahren bei der elektronischen Patientenakte (ePA) ausgesprochen. Ziel müsse es sein, den Verbreitungsgrad der Akte zu erhöhen. Die gesetzlichen Krankenkassen sind seit Januar 2021 verpflichtet, ihren Versicherten

eine ePA anzubieten. Die Nachfrage hält sich jedoch in Grenzen. Aktuell besitzen bundesweit rund 480 000 Patientinnen und Patienten eine ePA (Stand: 26.05.2022). Mit der Opt-Out-Lösung würden die Krankenkassen ihren Patienten eine ePA ohne ihr Zutun einrichten – es sei denn, sie widersprechen der Aktenanlage. Perspektivisch könnten Ärztinnen und Ärzte mit dem Opt-Out-Verfahren davon ausgehen, dass die allermeisten ihrer

Patientinnen und Patienten im Besitz einer ePA seien. Aufwendige Nachfragen und Aufklärungen über den Sinn der ePA würden hinfällig, so die Abgeordneten.



Delegierter Dr. Joachim Dehnst am Rednerpult in Bremen.

„Die Ärzteschaft sieht die Digitalisierung im Grundsatz sehr positiv. Aber sie muss einfach funktionieren. Das ist nicht zu viel verlangt; eigentlich eine Selbstverständlichkeit“, sagte PD Dr. Peter Bobbert, Co-Vorsitzender des Ausschusses „Digitalisierung in der Gesundheitsversorgung“ der Bundesärztekammer (BÄK). Digitale Anwendungen müssten Ärztinnen und Ärzte in der Behandlung ihrer Patientinnen und Patienten unterstützen und von überflüssiger Bürokratie entlasten.

„Wir brauchen eine elektronische Patientenakte, die tatsächlich zu einer Verbesserung der Patientenversorgung beiträgt und nicht nur zu dem Zweck eingeführt wird, dem Gesundheitswesen einen modernen, digitalen Anschein zu verleihen“, bekräftigte Erik Bodendieck, ebenfalls Co-Vorsitzender des BÄK-Ausschusses. Die ePA müsse die Sicherheit der Patientendaten gewährleisten und einen sicheren und einfachen Zugriff auf die darin abgelegten Daten sicherstellen. Zudem sei es erforderlich, dass valide Daten für Versorgungs- und Forschungszwecke abrufbar bereitgehalten werden.

Die Abgeordneten sprachen sich dafür aus, dass statt der bisher vorgesehenen expliziten Datenfreigabe für jeden Arzt alle an der Behandlung beteiligten Ärztinnen und Ärzte zunächst vollen Zugriff auf die Daten in der ePA erhalten sollten – es sei denn, der Patient schränkt die Zugriffsrechte explizit

ein. Darüber hinaus sollten alle Daten eines Patienten für medizinische Forschungszwecke zur Verfügung stehen. Allerdings kann die Bereitstellung von Daten aus der ePA für Forschungszwecke ohne explizite Zustimmung nur erfolgen, wenn der Patient vorab entsprechend einfach und verständlich zum Verwendungszweck der Daten aufgeklärt wurde und eingewilligt hat. Dabei muss ihm ein Widerspruchsrecht auch für die Zukunft eingeräumt bleiben, betonte der Ärztetag.

Außerdem forderte der Ärztetag eine Refinanzierung der anfallenden Kosten bei der Nutzung der ePA und appellierte an den Gesetzgeber, die Ärzteschaft bei der weiteren detaillierten Konkretisierung einer Opt-Out-Lösung der ePA aktiv einzubinden.

### Datennutzung für Forschungszwecke braucht eindeutige Regeln

Die Nutzung von Gesundheitsdaten in der Versorgung und Forschung braucht klare Regeln. Mit einem Gesundheitsdatennutzungsgesetz müssen die rechtlichen, organisatorischen und infrastrukturellen Rahmenbedingungen eindeutig festgelegt sein. Der 126. Deutsche Ärztetag hat die Bundesregierung aufgefordert, das im Koalitionsvertrag von SPD, Bündnis90/Die Grünen und FDP angekündigte Gesetz zügig zu entwickeln und die Ärzteschaft aktiv in diesen Prozess einzubeziehen. Die Ärzteschaft steht einer Nutzung medizinischer Daten für Forschungszwecke grundsätzlich positiv gegenüber – vorausgesetzt, diese zielt auf eine Verbesserung der Versorgung ab. Eine Datenfrei- und -weitergabe dürfe allerdings nur freiwillig erfolgen, betonten die Abgeordneten. So seien adäquate benutzerfreundliche Einwilligungsmodelle und Aufsichtsstrukturen in den gesetzlichen Regelungen für die Freigabe von Daten zu verankern, insbesondere wenn zum Zeitpunkt der Einwilligung der Forschungszweck noch unbekannt sei. Der Datengeber müsse dabei auf informierter Basis die Wahl zwischen einer breiten und einer anlassbezogenen Einwilligung haben.

Aus Sicht der Abgeordneten müsse das Gesetz zudem das Risiko einer Re-Identifizierung bei aktuell anonymisierten Daten sowie einer unrechtmäßigen Re-Identifizierung bei pseudonymisierten Daten weitestgehend minimieren. Neben technischen Vorkehrungen seien organisatorische und rechtliche

Maßnahmen zu treffen, um eine unrechtmäßige Rückverfolgung weitestgehend zu erschweren bzw. zu verbieten. Darüber hinaus bedarf es einer Strategie zur Interoperabilität aller relevanten Gesundheitsdaten, um die Qualität und Vergleichbarkeit der Daten sicherzustellen. Der Zugriff auf die Gesundheitsdaten sollte ausgewählten forschenden Institutionen vorbehalten sein und auf die jeweilige wissenschaftliche Fragestellung beschränkt werden, für die Daten zusammengeführt wurden. Die Kriterien für die Auswahl zugriffsberechtigter Institutionen müssten klar definiert und eine zuständige entscheidende Stelle seitens des Gesetzgebers festgelegt werden, so die Abgeordneten.

### GOÄ jetzt umsetzen

Der Deutsche Ärztetag hat den Verordnungsgeber aufgefordert, die Reform der Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ) jetzt umzusetzen. Die Bundesärztekammer, der Verband der Privaten Krankenversicherung und die Beihilfe haben hierfür in jahrelanger intensiver Arbeit einen gemeinsamen Vorschlag entwickelt. Sollte der Verordnungsgeber die GOÄ neu nicht bis zum 31.12.2022 in Kraft setzen, fordern die Abgeordneten des 126. Deutschen Ärztetages die Bundesärztekammer auf, die Ärzteschaft über die rechtskonforme Möglichkeit der Anwendung besonderer Honorarvereinbarungen (sog. Abdingung) mit höheren Steigerungsfaktoren als dem 2,3-fachen Regelsteigerungssatz zu informieren. Diese Abdingung wird insbesondere für Gesprächs-, persönliche Untersuchungs- und andere zuwendungsintensive Arztleistungen in Erwägung gezogen.

Besondere Honorarvereinbarungen sind ein Instrument in der geltenden GOÄ, um den liquidationsberechtigten Ärztinnen und Ärzten in rechtssicherer Weise die Möglichkeit auf ein angemessenes Honorar für die jeweilige Behandlung oder für die sonstige ärztliche Tätigkeit zu eröffnen.

### Ärztetag fordert grundlegende Krankenhausreformen

Die Ärzteschaft hat eine grundlegende Reform der Krankenhauslandschaft in Deutschland gefordert. Bund und Länder sollten sich künftig gemeinsam der Krankenhausfinanzierung und -planung widmen. „Die Orientierung am Bedarf und die Fokus-

sierung auf die Patientinnen und Patienten sind zunehmend einem Verdrängungswettbewerb gewichen. Bund und Länder müssen ihre Aufgaben für die Daseinsvorsorge durch eine aktive Krankenhausplanung und eine darauf ausgerichtete Neustrukturierung der Finanzierung wahrnehmen“, heißt es in einem Beschluss des Ärzteparlaments. Eine zentrale Rolle komme dabei der Strukturqualität der Kliniken und der Personalausstattung zu. Bei der Krankenhausplanung gehe es darum, eine patienten- und bedarfsgerechte Versorgung mit leistungsfähigen, digital ausgestatteten Krankenhäusern sicherzustellen. Die Planungsbereiche müssten flexibilisiert werden, um auch die dem jeweiligen Bundesland angrenzenden Krankenhäuser zu berücksichtigen.

Die Länder rief das Ärzteparlament dazu auf, ihrer Verpflichtung zur Finanzierung der Investitionskosten für die Krankenhäuser in vollem Umfang nachzukommen. „Unzureichende oder gar ausbleibende Investitionskostenfinanzierungen gefährden die Qualität der Patientenversorgung“, warnten die Abgeordneten. Die für eine zeitgemäße und angemessene Patientenversorgung erforderlichen Mittel müssten den Krankenhäusern in vollem Umfang zur Verfügung stehen.

In einem weiteren Beschluss forderte die Ärzteschaft den Bund dazu auf, eine grundlegende Reform des Vergütungssystems für Kliniken in Angriff zu nehmen. Diese müsse sich prioritär an Kriterien wie tatsächlich erbrachten Leistungen, tatsächlichem Personalbedarf, Personalentwicklung, Flächendeckung und Vorhalteleistungen ausrichten. Das bestehende Vergütungssystem nach Fallpauschalen kritisierten die Abgeordneten als bürokratieintensiv, zu starr im Hinblick auf das tatsächlich erforderliche Leistungsgeschehen und häufig kontraproduktiv für die berufliche Zufriedenheit der Beschäftigten.

Der Ärztetag begrüßte die vom Bundesgesundheitsministerium im Zuge der Krankenhausreform geplante „Regierungskommission für eine moderne und bedarfsgerechte Krankenhausversorgung“. Gleichzeitig riefen die Abgeordneten des Ärztetages das Ministerium dazu auf, die in der stationären und ambulanten Patientenversorgung tätigen Ärztinnen und Ärzte stärker als bisher beabsichtigt in die Arbeit der Kommission zu integrieren.

# Kleiner Schlauch – große Katastrophen

CIRS-NRW-Bericht des Quartals

CIRS-NRW-Gruppe\*

Wenn Patienten mit Trachealkanülen auf die Allgemeinstation verlegt oder aufgenommen werden, besteht üblicherweise eine diesbezüglich stabile Situation und eventuelle dramatische Ereignisse, die zur Anlage der Trachealkanüle geführt haben, liegen meist weiter zurück. Trotzdem stecken diese kleinen Schläuche auch im weiteren Verlauf voller Überraschungen:

In der CIRS-NRW-Meldung 231239 wird über eine Atemwegsverlegung nach Blocken des Cuffs eines im Haus unbekanntes Kanülenmodells berichtet, in Meldung 223169 entsättigt ein Patient nach Entfernung der Trachealkanüle zur Durchführung einer Endoskopie. In Meldung 230430 wird über vor Ort fehlende Hilfsmittel zum Offenhalten eines kollabierten Tracheostomas berichtet, Meldung 88145 beschreibt die Verwechslungsgefahr zwischen Sprechventil- und Befeuchtungsaufsatz mit der Möglichkeit, dass dieses Sprechventil versehentlich auf eine geblockte Kanüle gesetzt wird. Meldung 226223 beschreibt eine brenzlige Situation, in der im Rahmen eines elektiven Kanülenwechsels zunächst weder die Einlage der neuen Kanüle noch eine endotracheale Intubation gelingen und Meldung 139495 beschreibt, wie zunächst ein geschlossenes Absaugsystem nicht wieder von der Kanüle entfernt werden kann und einen daraufhin erforderlichen, äußerst komplikationsreichen notfallmäßigen Kanülenwechsel.

Aber auch auf der Intensivstation zeigt das Handling von Trachealkanülen seine Tücken: Meldung 116775 beschreibt eine sich zuspitzende Situation bei Kanülenfehlfrage nach Wechsel. In Meldung 230517 wird berichtet, wie nach Entfernung einer frisch angelegten Trachealkanüle die Re-Platzierung einer Kanüle nicht mehr gelingt und eine Notfall-Reintubation erforderlich wird und Meldung 155210 beschreibt die wegen des Verbandes zunächst nicht bemerkte akzidentelle Entfernung einer frisch angelegten Kanüle durch einen unkooperativen psychiatrischen Patienten.

Aus den Meldungen wird klar: Diese kleinen Schläuche verlangen Aufmerksamkeit, Kompetenz und Respekt!

Hilfsmittel und Materialien zur Bewältigung der vielfältigen möglichen Komplikationen müssen auch im „Normalbetrieb“ immer

vollständig und direkt am Patienten bereitstehen, am besten als Notfallbox. Meist ist qualifiziertes pflegerisches, ärztliches und logopädisches Personal durchaus in der Nähe verfügbar oder kurzfristig zu erreichen. Es muss aber frühzeitig hinzugezogen werden, bevor es „spannend“ wird. Standardprozeduren für den Umgang mit Kanülenpatienten sind auch deshalb unverzichtbar, genauso wie die konsequente Qualifizierung aller an der Versorgung Beteiligten.

\* Für die CIRS-NRW-Gruppe:

Anna Menge, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe

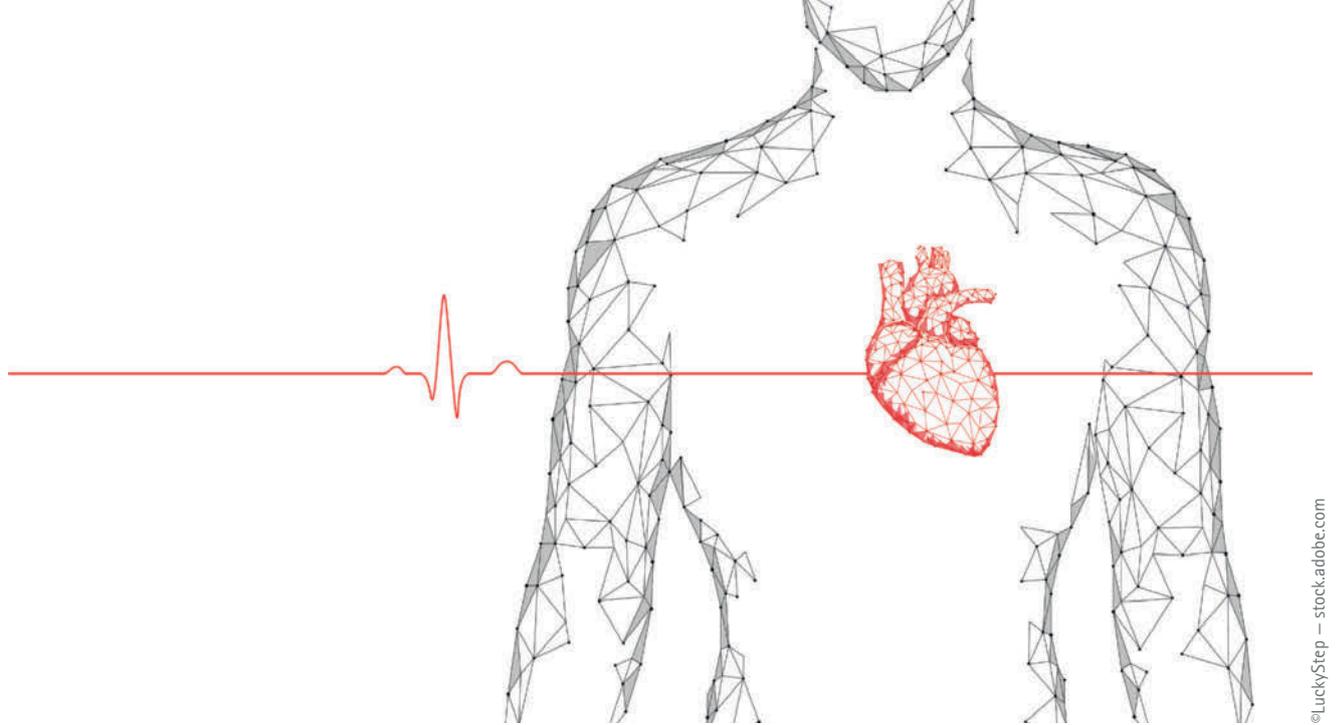
Dr. Michael Gössling, Christophorus-Kliniken Coesfeld-Dülmen-Nottuln

Kay Winkler-Parciak, Rheinland Klinikum Neuss GmbH

Christoph Fedder, Evangelische Stiftung Volmarstein



Bild: ©Henrik Dolle – stock.adobe.com



©LuckyStep – stock.adobe.com

# Telemonitoring – zeitgemäß versorgen

NRW-Kongress Telemedizin 2022

Von Miriam Chávez Lambers, ÄKWL

Zum 1. Januar 2022 wurde der Einsatz von Telemonitoring für Patientinnen und Patienten mit einer fortgeschrittenen Herzinsuffizienz in den Leistungskatalog des Einheitlichen Bewertungsmaßstabes (EBM) aufgenommen. Der Beschluss des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) zum kardialen Monitoring könne ein erster Schritt sein, damit Telemonitoring einen festen Platz in der Regelversorgung bekomme, sagte der Vorstandsvorsitzende der Deutschen Gesellschaft für Telemedizin (DGTelemed), Prof. Dr. Gernot Marx, auf dem diesjährigen NRW-Kongress Telemedizin. Wie eine zeitgemäße Versorgung mit Telemonitoring gelingen kann, erörterten während der Online-Veranstaltung Referenten und Diskutanten aus verschiedenen Bereichen des Gesundheitssystems und zeigten sowohl Probleme als auch Lösungsvorschläge für eine Umsetzung auf.

Die Telemedizin stehe für eine Qualitätssteigerung und Patientenzentrierung in der Behandlung chronisch Kranker, betonte Rainer Beckers, Geschäftsführer des Zentrums für Telematik und Telemedizin (ZTG) und Vorstandsmitglied der DGTelemed. Denn bei instabilen Krankheitsverläufen falle das Auftreten von Problemen eher zufällig zeitlich mit dem Praxisbesuch zusammen. Eine Fernüberwachung aber garantiere eine engmaschigere und kontinuierlichere Betreuung,

welche die Praxisbesuche auf ein medizinisch sinnvolles Maß reduziere. Trotzdem intensiviere sie die Zusammenarbeit zwischen Arzt bzw. Ärztin und Patientin oder Patient. Die Messinstrumente seien meist benutzerfreundlich aufgebaut und bereiten Ergebnisse anschaulich für die Anwendenden auf. So verbessere sich die Compliance, Befunde könnten gemeinsam analysiert und patientenzentrierte Lösungen entwickelt werden. „Telemonitoring schafft Kooperation!“, so Beckers Fazit.

Neuer Akteur in der Patientenversorgung ist das Telemedizinische Zentrum (TMZ). An die ärztlich und pflegerisch besetzte Einrichtung werden die gemessenen Daten übertragen, ausgewertet und der Ärztin oder dem Arzt rückgemeldet. Bei Auffälligkeiten kann das TMZ direkt Kontakt zu den Patientinnen und Patienten aufnehmen, sollte der behandelnde Arzt oder die behandelnde Ärztin diesem zustimmen. Das TMZ ist zudem für die technische Ausstattung der Patientinnen und Patienten zuständig.

## Offene Fragen

Neben den beschriebenen Vorteilen blieb Rainer Beckers auch einen kritischen Blick auf die Regelungen zur Herzinsuffizienz

nicht schuldig. Zu den offenen Fragen, die sich in diesem Zusammenhang stellen, zähle vor allem die der Vergütung der Leistungen, die nicht verhältnismäßig zur benötigten Zeit für Aufklärungsgespräche und die Or-

»Nur durch die Digitalisierung wird ein bewährtes medizinisches Prinzip nicht zu einer neuen Methode!«

ganisation der Therapie sei. Weiterer Knackpunkt sei das Verfahren bei Nicht-Aggregatträgern. Damit sie das telemedizinische Angebot nutzen könnten, muss bei ihnen im vorausgegangenem Jahr eine kardiale Dekompensation vorgelegen haben. Diese Indikation werde alle zwölf Monate überprüft. Fällt sie weg, erlischt auch der Anspruch auf eine telemonitorische Behandlung. „Patientinnen und Patienten werden somit Opfer ihres Erfolges“, legte Beckers den Widerspruch offen. Deswegen müsse es zusätzliche Kriterien für die Weiterführung des Telemonitorings geben.

Anschließend betonte Rainer Beckers noch einmal den Optimierungsgedanken, der der Telemedizin zugrunde liege. Es handele sich bei der Telemedizin schließlich „im Kern um eine Prozessverbesserung und nicht eine völlig neue Medizin“. Das sinnvolle Beobachten von Vitalwerten kenne die Medizin

schon lange. „Nur durch die Digitalisierung wird ein bewährtes medizinisches Prinzip nicht zu einer neuen Methode!“, wandte er sich an Skeptiker.

## Was braucht es noch?

Warum sich manche Ärztinnen und Ärzte dennoch mit Telemedizin in der ambulanten Versorgung schwertun und wie diese Barrieren aus dem Weg geräumt werden könnten, erläuterte im Anschluss Dr. Hans-Jürgen Beckmann aus dem Vorstand Ärztenetz Medizin und Mehr eG (MuM) aus Bünde. Auch Dr. Beckmann sah die Vergütung der Leistung als Problem. Die Lösung liege beispielsweise darin, „durch Delegation Arbeit aus den Praxen“ herauszunehmen und so genannte Digi-MFA einzusetzen. Diese Medizinischen Fachangestellten müssten nicht von den einzelnen Arztpraxen zusätzlich angestellt werden, sie könnten auch zu einem Ärztenetz gehören und verschiedene Praxen betreuen. Auch ein eigenes Digital-Budget wäre sinnvoll, somit müssten Ärztinnen und Ärzte keine anderweitigen Honorarverluste fürchten, da digitale Leistungen aus diesem Budget bezahlt würden. Als weiteren Lösungsvorschlag nannte Dr. Beckmann „die zentrale Bereitstellung einer Telemedizin-Plattform statt kostenintensiver Einzelaktionen“.

## Managementleistungen der Ärztenetze

Ein weiteres Problem der Telemedizin sei die fehlende Qualifizierung von Ärztinnen und Ärzten sowie Medizinischen Fachangestellten im digitalen Bereich. Diese könne aber durch das ZTG, die Kammer oder auch Ärztenetze erfolgen. Letztere könnten zur Unterstützung des Einsatzes telemedizinischer Angebote in Praxen viele koordinierende Aufgaben übernehmen. Für diese Managementleistungen müssten sie jedoch eine entsprechende Vergütung erhalten, konkretisierte Beckmann.

Dem Durchbruch der Telemedizin in der ambulanten Versorgung stünden außerdem technische Schwierigkeiten im Wege: der fehlende Datentransfer in die Praxisverwaltungssoftware und die anhaltenden technischen Probleme der Telematik-Infrastruktur (TI). Hier müsse man zum einen „den Druck in Sachen Schnittstellen erhöhen“, zum anderen zukünftige Lösungen in Sachen TI in Ruhe abwarten.

## Monitoring in der Landarztpraxis

Den Blick aus der Landarztpraxis ergänzte im Folgenden Dr. Jan Anastassis Skuras, niedergelassener Facharzt für Innere Medizin und Notfallmedizin in Niederwiesenthal (Mittelsachsen). „Die digitale Transformation“, so Skuras, „hat das große Potential, die Gesundheitsversorgung auf dem Land zu stärken – ganz entgegen dem demografischen Wandel.“ Seit ungefähr fünf Jahren setze er „Blutdruck 4You“ zur telemonitorischen Blutdruckmessung in seiner Praxis ein, das mittlerweile von 1500 Patientinnen und Patienten genutzt wurde. Obwohl IGEL-Leistung, sei das Telemonitoring beliebt bei seinen Patientinnen und Patienten, hat Skuras mittels Befragung festgestellt. Die Patientinnen und Patienten seien mobil, könnten ihre Blutdruckmessung auch im Ausland fortführen, sie fühlten sich umfassend betreut, auch ältere Menschen fänden sich mit dem nutzerfreundlichen Gerät zurecht und selbst eine schwache

aber auch Limitationen. Telemedizin in der integrierten Versorgung sei aufwendig, da mit jeder Krankenkasse ein eigener Vertrag abgeschlossen werden müsse. Ein Nachteil der Betreuung durch ein TMZ sei, wie bereits von Rainer Beckers erwähnt, dass Nicht-Aggregatträger nach einem Jahr ohne Dekompensation aus dem Programm fallen. DiGA werden von den Patientinnen und Patienten zumeist eigenständig genutzt, ein Austausch der Daten und die Betreuung durch den Arzt oder die Ärztin finde dann oft nicht statt. „Deswegen brauchen wir ein abgestuftes System“, schlug Dr. Karin Overlack vor. Je nachdem welche Stufe der Herzinsuffizienz vorliege, solle geschaut werden, welches Betreuungsangebot sinnvoll erscheint: Reicht ein Monitoring durch eine Gesundheits-App aus, sollte die Betreuung durch ein Telemedizinisches Zentrum angestrebt werden oder besser ein Vertrag zur Integrierten Versorgung geschlossen werden? Auch eine patientenindividuelle Verknüpfung verschiedener Programme könnte eine erfolgreiche Betreuung ermöglichen.

»Die digitale Transformation hat das große Potential, die Gesundheitsversorgung auf dem Land zu stärken – ganz entgegen dem demografischen Wandel.«

Netzabdeckung im ländlichen Raum bereite dem System keine Übertragungsprobleme. Mithilfe des Telemonitorings konnte Dr. Skuras zudem bei ungefähr 30 Prozent seiner Patientinnen und Patienten die Medikation reduzieren, bei weiteren 25 bis 30 Prozent wurde dadurch erst eine Hypertonie erkannt. Angesichts dieser Erfolge wünschte sich der Hausarzt von der Politik mehr Förderprogramme im digitalen Bereich speziell für Niedergelassene. Denn: „Diese Programme kommen aus der Regelversorgung und bleiben in der Regelversorgung.“

## Verschiedene telemedizinische Angebote

Im Anschluss gab Dr. Karin Overlack, Geschäftsführerin Herz- und Diabeteszentrum NRW (HDZ NRW), einen Überblick über die mittlerweile vorhandenen telemedizinischen Angebote. Neben der Integrierten Versorgung gehören zu ihnen das TMZ und die digitalen Gesundheitsanwendungen (DiGA). Jedes der drei Angebote biete Vorteile für bestimmte Nutzergruppen, besitze

Eine gute, erfolgreiche Patientenbetreuung könne durch den Einsatz von Telemonitoring gefördert werden, waren sich Referenten und Referentin des NRW-Kongresses Telemedizin 2022 einig. Das zeigen die bereits realisierten Programme. Die Rahmenbedingungen jedoch müssen noch optimiert werden, damit Telemonitoring wirksam eingesetzt werden kann. Was dafür aus Sicht der Ärztinnen und Ärzte gebraucht werde, wurde auf dem Kongress klar benannt.

G-BA-Beschluss: Richtlinie Methoden vertragsärztliche Versorgung: Telemonitoring bei Herzinsuffizienz  
[www.g-ba.de/beschluesse/4648](http://www.g-ba.de/beschluesse/4648)

**I** KBV: Telemonitoring für Patienten mit Herzinsuffizienz startet  
[www.kbv.de/html/1150\\_56619.php](http://www.kbv.de/html/1150_56619.php)

## Glückwünsche an Dr. Friedel Lienert zum 80. Geburtstag

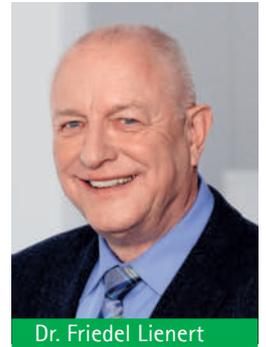
Glückwünsche an Dr. Friedel Lienert: Das ehemalige Vorstandsmitglied der Ärztekammer Westfalen-Lippe feiert am 14. Juli seinen 80. Geburtstag.

Der gebürtige Gelsenkirchener studierte in Münster Medizin, schloss 1970 mit dem Staatsexamen ab, wurde promoviert und erhielt 1971 seine Approbation. Danach war Dr. Lienert als Assistenzarzt u. a. in der Universitäts-Augenklinik in Münster tätig. Nach erfolgreich abgeschlossener Weiterbildung erhielt er 1975 seine Anerkennung als Facharzt für Augenheilkunde und blieb als Oberarzt an der Universitäts-Augenklinik tätig. Ein Jahr später ließ er sich als Augenarzt in Wetter (Ruhr) nieder. 30 Jahre lang betreute er dort seine Patientinnen und Patienten.

2005 erstmals in die Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe gewählt, zog Dr. Lienert in der darauffolgenden Amtsperiode in den Vorstand der Ärztekammer ein. In dieser Funktion betreute er u. a. den Arbeitskreis Medizinische Assistenzberufe, den Satzungsausschuss und den Arbeitskreis Palliativmedizin. Viele Jahre lang vertrat er die Ärztekammer Westfalen-Lippe in der Deutschen Akademie der Gebietsärzte bei der Bundesärztekammer. Dr. Lienert setzte sich stets für die augenärztliche Weiter- und Fortbildung sowie die Qualitätssicherung in der Augenheilkunde ein. Er war von 1996 bis 2004 Mitglied im Sektionsvorstand Augenheilkunde der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL und ist 2. Landesvorsitzender sowie stellvertretender Pressesprecher des Berufsverbandes der Augenärzte Deutschlands (BVA). Aktuell

engagiert er sich im Bewertungsgremium „Auslandsanerkennung MFA“ bei der ÄKWL.

Um die augenärztliche Patientenversorgung stetig zu verbessern und das Fachgebiet durch Synergieeffekte zu stärken, gründete Dr. Lienert vor 15 Jahren die Augenärztliche Genossenschaft Westfalen eG und ist seitdem in ihrem Vorstand aktiv. In dieser Funktion steht er in regelmäßigem Austausch mit Vertretern des Gesundheitsministeriums in Berlin. Unterstützung und Aufklärung von Patienten mit altersbedingter Makula-Degeneration fördert er als Kuratoriumsmitglied des AMD-Netz e. V.



Dr. Friedel Lienert

Daneben ist Dr. Friedel Lienert die Stärkung der augenärztlichen Forschung ein besonderes Anliegen. Er ist seit vielen Jahren Mitglied der Deutschen Ophthalmologischen Gesellschaft (DOG). 1991 wurde der Wetteraner Augenarzt in die American Academy of Ophthalmology gewählt, ist seitdem stimmberechtigtes Vollmitglied dieser renommierten wissenschaftlichen Gesellschaft und weiterhin beratend als Senior Ophthalmologist tätig. Dr. Friedel Lienert treibt gerne Sport und liebt das Bergwandern – vornehmlich im Allgäu. Das ist für den Jubilar zu seinem zweiten Zuhause geworden.

## Silberne Ehrennadel für Dr. Gaby Dörnbach-Gläsner

Mit der Silbernen Ehrennadel hat die Ärztekammer Westfalen-Lippe Dr. Gaby Dörnbach-Gläsner ausgezeichnet. Die Kammer würdigte somit ihre langjährige Tätigkeit als Mitglied im Prüfungsausschuss „Medizinische Fachangestellte“. Dörnbach-Gläsners Mitgliedschaft und aktive Tätigkeit im Prüfungsausschuss als Arbeitgebervertreterin begann im Januar 1992, nachdem sie



zum Schuljahr 1991/1992 (bis 2013) als ärztliche Fachlehrerin am Berufskolleg in Siegen in den Schuldienst eingetreten war. „Ohne Ihren steten Einsatz und Idealismus, Ihre Objektivität, Sachbezogenheit, aber auch Menschlichkeit, wäre es der Ärztekammer Westfalen-Lippe in all den Jahren nicht möglich gewesen, die große Zahl von Prüfungen so fachgerecht und reibungslos zu bewältigen“, betonte Dr. Thomas Gehrke, Vorsitzender des Ärztekammer-Verwaltungsbezirks Siegen, und übermittelte den Dank und die Anerkennung im Namen des gesamten ÄKWL-Vorstandes.

## Trauer um Dr. Heinz-Johann Struckhoff

Die westfälisch-lippische Ärzteschaft trauert um Dr. Heinz-Johann Struckhoff aus Herne: Der stellvertretende Vorsitzende des Ärztekammer-Verwaltungsbezirks Bochum verstarb am 26. Mai plötzlich im Alter von 71 Jahren.

Als vorbildlicher Arzt und treuer Wegbegleiter wurde Dr. Heinz-Johann Struckhoff von zahlreichen Kolleginnen und Kollegen hoch geschätzt, sein Tod hinterlässt auch in der Ärztekammer eine schmerzliche Lücke. Seit 2015 gehörte er dem Vorstand des ÄKWL-Verwaltungsbezirks Bochum an, seit 2020 war er stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsbezirks. So setzte sich der Facharzt für Allgemeinmedizin stets für die Belange seiner Kolleginnen und Kollegen ein. Der kollegiale Austausch war ihm ein großes Anliegen. Seit 1998 war Dr. Struckhoff in eigener Praxis in Herne niedergelassen und widmete sich unermüdlich und mit großem Engagement der Betreuung seiner Patientinnen und Patienten. Der Mediziner hatte stets ein offenes Ohr für ihre Sorgen und Nöte. Mit großem Engagement organisierte er u. a. die Impfkampagne in Herne im Rahmen der Bekämpfung der Corona-Pandemie. Die Ärztekammer Westfalen-Lippe wird Dr. Heinz-Johann Struckhoff ein ehrendes Andenken bewahren. Tiefes Mitgefühl gilt seiner Familie.

## Glückwünsche an Georg Gärtner aus Hamm

Ein leidenschaftlicher Pädiater und engagiertes Mitglied der Kammerversammlung der ÄKWL als Jubilar: Am 22. Juli feiert Georg Gärtner aus Hamm seinen 70. Geburtstag.

Georg Gärtner wurde 1952 in Extertal-Schönhagen im Kreis Lippe geboren. Er studierte in Berlin Medizin. Nach Staatsexamen und Approbation folgten ab 1977 Assistenzarztjahre in der ehemaligen Berliner Kinderklinik Wedding. Nach seiner Anerkennung als Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin kehrte er nach Westfalen-Lippe zurück und war zunächst in der Kinderklinik des Evangelischen Krankenhauses in Hamm als Oberarzt tätig. 1991 entschied er sich für die Niederlassung in Hamm.

Neben der Arbeit in der Gemeinschaftspraxis, die Georg Gärtner bis 2018 im Trio führte, engagierte er sich für die Belange der westfälisch-lippischen Ärzteschaft. 2009 wurde er erstmals in die Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe gewählt – seitdem engagierte und engagiert er sich vielfältig. Das Bewertungsgremium „Fortbildungszertifizierung“, der Beschwerdeausschuss in Schlichtungssachen und der Ausschuss „Ärztliche Weiterbildung“ gehören zu den Ärztekammer-Gremien, die aktuell von seiner Mitarbeit profitieren, hinzu kam u. a. die ehrenamtliche Arbeit als Fachsprachenprüfer.

Zur Optimierung der ärztlichen Versorgung der Kinder und Jugendlichen in Hamm schloss sich Gärtner 2003 mit Kolleginnen und Kollegen zusammen und gründete den päd regio hamm e. V. Seitdem arbeitet er aktiv im Vorstand des Vereins mit, der Qualitätszirkel und Fortbildungsveranstaltungen vor Ort koordiniert und weiterentwickelt.

Trotz Aufgabe seiner Praxis 2018 steht der ärztliche Ruhestand für den Pädiater nicht zur Debatte, seit zwei Jahren ist Georg Gärtner als „Amtsarzt“ für das Gesundheitsamt der Stadt Hamm tätig. Darüber hinaus organisiert er den kinder- und jugendärztlichen Notdienst in Hamm und hält regelmäßig eine Kinderarztsprechstunde für Geflüchtete und Asylbewerber ab.

In seiner Freizeit steht die Freude am Gesang ganz hoch im Kurs: Seine tiefe Bassstimme setzt er mit großer Freude im Konzertchor des städtischen Musikvereins Hamm ein. Dort ist er zudem als Vorstandsmitglied aktiv.



Georg Gärtner

## Zum 80. Geburtstag von Dr. Frank-Eugen Skrotzki

Am 6. Juli vollendet Dr. Frank-Eugen Skrotzki aus Dülmen sein 80. Lebensjahr – das Westfälische Ärzteblatt gratuliert herzlich. 1942 in Schleswig geboren, kam Dr. Skrotzki für das Medizinstudium nach Münster. Nach dem Staatsexamen 1970 und der Approbation 1971 absolvierte er seine Facharztweiterbildung in Moers, Duisburg und Münster. Mit der Anerkennung als Facharzt für Augenheilkunde ließ er sich 1975 in Dülmen nieder. Nach 30 Jahren ging er 2005 in den wohlverdienten ärztlichen Ruhestand.



Dr. Frank-Eugen Skrotzki

Planung künftiger Gesundheitsreformen und im Finanzausschuss. Von 1997 bis 2004 war er darüber hinaus Mitglied der Vertreterversammlung der KVWL und zudem stellvertretender Leiter der Bezirksstelle Münster II. Er setzte sich außerdem als Leiter in augenärztlichen Qualitätszirkeln und im HVM-Ausschuss der Körperschaft ein. Daneben stand er jahrelang dem Ärzteverein Dülmen vor.

Bis letztes Jahr engagierte sich Dr. Frank-Eugen Skrotzki im Qualitätsmanagement und begleitete Zertifizierungsprozesse in Krankenhäusern. In seiner Freizeit freut er sich über Zeit mit der Familie und seinen Enkelkindern. Der Mediziner liebt das Reisen und hat eine Leidenschaft für die Geschichte, insbesondere für die Medizingeschichte. Außerdem liebt er das Vespa-Fahren. Dr. Frank-Eugen Skrotzki fährt und pflegt seit 43 Jahren seine Vespa.

Für die Ärztekammer Westfalen-Lippe engagierte sich Dr. Skrotzki von 1981 bis 2005 als Mitglied der Kammerversammlung. Zudem war er in vielen Gremien unermüdlich und erfolgreich tätig. So u. a. als Mitglied im Ausschuss Satzungs- und Vertragsfragen, im Ausschuss zur

### TRAUER

Dr. med. Karl-Heinz Muer, Greven  
\*13.02.1938 †03.04.2022

Dr. med. Dieter Sipreck, Wetter  
\*24.03.1936 †05.04.2022

Dr. med. Gerhard Kudszus, Münster  
\*26.04.1938 †21.04.2022

Prof. Dr. med. Volker Zühlke, Bielefeld  
\*14.05.1935 †01.05.2022

Dr. med. Günter Neuwald,  
Schloß Holte-Stukenbrock  
\*21.01.1930 †06.05.2022

Dr. med. Max Seidemann, Gütersloh  
\*26.06.1914 †08.05.2022

## GLÜCKWUNSCH

### Zum 97. Geburtstag

Dr. med. Brigitte Hatzel,  
Dortmund 25.08.1925

### Zum 96. Geburtstag

Dr. med. Heribert Schmitz,  
Gelsenkirchen 03.08.1926

### Zum 95. Geburtstag

Dr. med. Franz Petermann,  
Dortmund 09.08.1927

### Zum 93. Geburtstag

Dr. med. Heinz Wecke  
Hagen 12.08.1929  
Dr. med. Otto Lange,  
Lengerich 25.08.1929

### Zum 92. Geburtstag

Dr. med. Ernst Konrad  
Holscher, Soest 09.08.1930

### Zum 91. Geburtstag

Dr.-medic Tiberiu Poenaru,  
Marsberg 19.08.1931

### Zum 90. Geburtstag

Dr. med. Horst Beckmann,  
Bünde 06.08.1932  
Dr. med. Ludmila Vicankova,  
Detmold 17.08.1932

### Zum 85. Geburtstag

Dr. med. Rudolf Pfeiffer,  
Bochum 10.08.1937  
Prof. Dr. med. Karl-Heinz  
Rahn, Münster 11.08.1937  
Dr. med. Gisela Müller,  
Bielefeld 21.08.1937  
Dr. med. Paul Teigelkötter,  
Telgte 20.08.1937

### Zum 80. Geburtstag

Prof. Dr. med. Fritz Schmidt-  
Martens, Porta Westfalica  
27.06.1942  
Marianne Wahnes,  
Marl 09.08.1942  
Dr. med. Wolfram Beutler,  
Rhede 20.08.1942  
Dr. med. Klaus Köper,  
Finnentrop 31.08.1942

### Zum 75. Geburtstag

Dr. med. Rodolfo Weber,  
Warendorf 07.08.1947

Dr. med. Auguste Clemens,  
Meschede 23.08.1947  
Dr. med. Jürgen Bartels,  
Iserlohn 24.08.1947  
Rolf Fritsch, Marl  
29.08.1947

### Zum 70. Geburtstag

Dr. med. Willfried Gäbel,  
Dortmund 03.08.1952  
Dr. med. Klaus Schoening,  
Bielefeld 03.08.1952  
Dr. med. Hermann Westen-  
darp, Marsberg 10.08.1952  
Dr. med. Alfred Stroband,  
Bad Lippspringe 19.08.1952  
Rüdiger Fries,  
Siegen 28.08.1952  
Dr. med. Ulrich Godt,  
Paderborn 28.08.1952  
Dr. med. Thomas Weber,  
Bad Oeynhausen 26.08.1952

### Zum 65. Geburtstag

Dr. med. Michael Norbert  
Altstädt, Erwitte 01.08.1957  
Dr. med. Karin Demandt,  
Herzebrock-Clarholz  
02.08.1957  
Dr. med. Arne Meinshausen,  
Witten 02.08.1957



Dr. med. Gisela Schulte,  
Westerkappeln 03.08.1957  
Dr. med. Detlef Hackbarth,  
Bielefeld 07.08.1957  
Dr. med. Christiane Trube-  
Kallen, Hagen 08.08.1957  
Dr. med. (I) Daniela de Simoni,  
Bocholt 13.08.1957  
Dr. med. Wolfgang Schröer,  
Lippstadt 17.08.1957  
Dr. med. Peter Haidl,  
Schmallenberg 18.08.1957  
K. P. Thomas Kröger,  
Wuppertal, 25.08.1957  
Dr. med. Joachim Schaaf,  
Schwerte 26.08.1957  
Dr. med. Martin Lenz,  
Dortmund 29.08.1957

## Ehrenreflexhammer für Prof. Dr. Theodor Windhorst

37 Jahre ist Prof. Dr. Theodor Windhorst Mitglied im Marburger Bund. Dr. Susanne Johna, 1. Vorsitzende im Marburger-Bund-Bundesvorstand, überreichte ihm bei der 139. MB-Hauptversammlung in Bremen den Ehrenreflexhammer des Marburger Bundes. „Qualitätsmanagement in der Weiterbildung, Krankenhausplanung und auch Dein unendlicher Einsatz für die Organspende – das sind nur einige Schwerpunkte Deiner erfolgreichen Arbeit“, würdigte Susanne Johna.

Fast ein Vierteljahrhundert war Theodor Windhorst Vorsitzender des MB-Bezirks Bielefeld. „Wir haben viele Themen, die nur der Marburger Bund lösen kann“, betonte er nach der Übergabe des Ehrenreflexhammers. „Ich bin dankbar und erfreut. Zukunft braucht immer Herkunft. Meine politische Wiege ist der Marburger Bund. Habt auch Ihr Mut und bringt Euch ein“, appellierte Dr. Theodor Windhorst an den Berufsnachwuchs.



# Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen



**JEITZ NEU**  
**EXKLUSIV LOUNGE**  
FÜR AKADEMIE-MITGLIEDER

Mitglied werden  
und viele Vorteile genießen!

Informationen zur Mitgliedschaft  
in der Akademie für medizinische Fortbildung  
gibt es unter [www.akademie-wl.de/mitgliedschaft](http://www.akademie-wl.de/mitgliedschaft) oder Tel. 0251 929-2204



## Fortbildungsangebote

-  Borkumer Fort- und Weiterbildungswoche
-  Allgemeine Fortbildungsveranstaltungen
-  Weiterbildungskurse
-  Strukturierte curriculare Fortbildungen
-  Curriculare Fortbildungen
-  Notfallmedizin
-  Strahlenschutzkurse
-  Hygiene und MPG
-  Ultraschallkurse
-  DMP-Veranstaltungen
-  Qualitätsmanagement
-  Workshops/Kurse/Seminare
-  Forum Arzt und Gesundheit
-  Fortbildungen für MFA und Angehörige anderer medizinischer Fachberufe

[www.akademie-wl.de](http://www.akademie-wl.de)

## Die Akademie auf Facebook und Instagram

Liken Sie uns auf



und folgen Sie uns auf



## Organisation

Vorsitzender:

Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c.  
Hugo Van Aken, Münster

Stv. Vorsitzender:

Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c.  
Diethelm Tschöpe, Bad Oeynhausen

Leitung:

Elisabeth Borg

Geschäftsstelle:

Gartenstraße 210–214, 48147 Münster,  
Postfach 4067, 48022 Münster  
Fax 0251 929-2249 • Mail [akademie@aekwl.de](mailto:akademie@aekwl.de)  
• Internet [www.akademie-wl.de](http://www.akademie-wl.de)

## Online-Fortbildungskatalog

Ausführliche Informationen über die Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL finden Sie im Online-Fortbildungskatalog:

[www.akademie-wl.de/katalog](http://www.akademie-wl.de/katalog)

## Akademie-Service-Hotline: 0251 929-2204

Allgemeine Anfragen und Informationen, Informationsmaterial, Programmanforderung, Akademiemitgliedschaft

Allgemeine Informationen zu den Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen s. S. 41

## Fortbildungen für MFA und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe

Fordern Sie kostenfrei die ausführliche Broschüre an bzw. informieren Sie sich im Internet unter [www.akademie-wl.de/mfa](http://www.akademie-wl.de/mfa).

E-Mail: [fortbildung-mfa@aekwl.de](mailto:fortbildung-mfa@aekwl.de)  
Telefon: 0251 929-2204

Hier geht es zur Broschüre



# Fortbildungs- veranstaltungen im Überblick

<b>A</b> Ärzte/innen in Weiterbildungsverantwortung/Führen im Generationenkonflikt	63	Fortbildungsveranstaltungen/ Qualifikationen für MFA	41, 44, 45, 48	<b>P</b> Palliativmedizin	51
Ärztliche Führung	54	Forum – Arzt und Gesundheit	64	Patientenzentrierte Kommunikation	51, 56
Ärztliche Leichenschau	63	<b>G</b> Gendiagnostikgesetz (GenDG)	45, 54	Prüfarztkurs	55, 56
Ärztliche Wundtherapie	54	Geriatrische Grundversorgung	52	Psychosomatische Grundversorgung	51, 56
Ärztlicher Bereitschaftsdienst	58	Gesundheitsförderung und Prävention	53	Psychotherapie der Traumafolgestörungen	56
Ärztliches Direktorat	13, 62	Gewährleistung von IT-Sicherheit	62	Psychotraumatologie	56
ABS-beauftragter Arzt	52, 55	<b>H</b> Hämotherapie	55	<b>R</b> Refresherkurse	44, 45, 59, 61
Akupunktur	46, 49	Hautkrebs-Screening	45, 55	Rehabilitationswesen	52
Allgemeine Fortbildungsveranstaltungen	47–49, 64	HIV und andere sexuell übertragbare Infektionen (STI)	46	Reisemedizinische Gesundheits- beratung	53
Allgemeine Informationen	65, 66	Hygiene	44, 50, 59	Risiko- und Fehlermanagement	61
Allgemeinmedizin	49	Hygienebeauftragter Arzt	50, 55	Resilienztraining	64
Anästhesie bei herzchirurgischen und interventionellen kardiolo- gischen Eingriffen	54	Hypnose als Entspannungsverfahren	50	<b>S</b> Schlafbezogene Atmungsstörungen	54
Angststörungen i. d. ärztlichen Praxis	63	<b>I</b> Impfen	55	Schmerzmedizinische Grund- versorgung	56
Antibiotic Stewardship (ABS)	49, 52	Infektionskrankheiten/Infektionsma- nagement – interdisziplinär – Relevantes Wissen für die Praxis	55	Schmerztherapie	52
Arbeitsmedizin	49	Instagram	41	Schwangerschaftsabbruch	49
Asthma bronchiale/COPD	46, 61	Irreversibler Hirnfunktionsausfall	55	Sexualmedizin	51
Aufenthaltsrechtliches Verfahren	54	<b>K</b> Kindernotfälle	58	Sexuelle Gesundheit	56
Autogenes Training	49	Kinderorthopädie	63	Sexuelle Gewalt an Frauen und Kindern	46
<b>B</b> Balint-Gruppe	49, 50	Klimawandel und Gesundheit	55	SKILLS LAB	63
Beatmung	43, 47	Klin. Notfall- und Akutmedizin	53	Soziales Entschädigungsrecht	54
Betriebsmedizin	49	Klinische Studien	55, 56	Sozialmedizin	48, 52, 53
Bildungsscheck	66	Klupfußtherapie nach Ponseti	63	Sportmedizin	43, 52
<b>C</b> Chefarztrecht	63	Körperliche Untersuchung des Bewegungsapparates	64	Strahlenschutzkurse	59
Curriculare Fortbildungen	54–57	Koronare Herzkrankheit	46	Stressbewältigung durch Achtsamkeit	64
<b>D</b> Der psychiatrische Notfall	58	KPQM	61	Stressmedizin	56
Deeskalation und Eigensicherung in beruflichen Ausnahmesituationen	63	Krankenhaushygiene	50	Strukturierte curriculare Fortbildungen	52, 53
Dermatologie	47	<b>L</b> LNA/OrgL	57	Studienleiterkurs	56
Diabetes mellitus	46	Lymphologie	55	Suchtmedizin	52
DMP (Asthma bronchiale/COPD – Diabetes mellitus – KHK)	46, 61	<b>M</b> Manuelle Medizin/ Chirotherapie	50	<b>T</b> Tapingverfahren	62
<b>E</b> eHealth	44, 54	Manuelle/Osteopathische Medizin	63	Train-the-trainer-Seminar	61
EKG	62	Medizin für Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung	53	Telenotarzt	57
eKursbuch		Medizinethik	55	Transfusionsmedizin	57
„PÄDIATRISCHER ULTRASCHALL“	47	Medizinische Begutachtung	53	Transplantationsbeauftragter Arzt	57
„PRAKTISCHER ULTRASCHALL“	47	Moderatorentaining Ethikberatung	62	Traumafolgen	54, 56
eLearning	43–47	Moderieren/Moderationstechniken	61	<b>U</b> Ultraschallkurse	47, 59–61
EMDR	62	Motivations- und Informations- schulung	47, 61	Umweltforum	12, 48
Entwicklungs- und Sozialpädiatrie	54	MPG	44, 59	U-Untersuchungen	43
Ernährungsmedizin	50	<b>N</b> NAWL – Notarztfortbildung		<b>V</b> Verkehrsmedizinische Begutachtung	48, 57
Ernährungsmedizinische Grundversorgung	52	Westfalen-Lippe	44, 45, 57, 58	Vorsorgeuntersuchungen bei Kindern und Jugendlichen	43
Ethikforum	48	Neuro-Intensivmedizin	63	<b>W</b> Weiterbildungskurse	49–52
EVA – Zusatzqualifikation „Entlastende Versorgungsassistentin“	65	Neurologie	45	Westfälischer Ärztetag	11, 48
<b>F</b> Facebook	41	<b>O</b> Onkologie	48	Wirbelsäulen Interventionskurs	62
Fehlermanagement/Qualitäts- management/Risikomanagement	61	Online-Quiz	47	Workshops/Kurse/Seminare	61–64
Fortbildungs-App	51	Online-Wissensprüfung	45		
		Osteopathische Verfahren	53		
		Organisation in der Notaufnahme	53		
		Organspende	9, 43		

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929
------	-------	-----	----------	---	----------------------

## ELEARNING-ANGEBOTE

Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL wird ihr eLearning-Angebot in den nächsten Wochen stetig ausbauen und aktualisieren. Die Maßnahmen werden über die elektronische Lernplattform ILIAS angeboten.

[www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog](http://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog)



<p><b>Organspende (2 UE)</b>  <b>Ärztliche Aufklärung zur Stärkung der Entscheidungsbereitschaft bei der Organspende</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einführung</li> <li>- Indikationen und Möglichkeiten der Transplantation</li> <li>- Gesetzliche Grundlagen der Organ- und Gewebespende</li> <li>- Wer kommt als Organspender in Betracht?</li> <li>- IHA-Diagnostik</li> <li>- Ermittlung Organspendewille</li> <li>- Wie läuft eine postmortale Organspende ab? – Phase Intensivstation</li> <li>- Wie läuft eine postmortale Organspende ab? – Phase Organentnahme</li> </ul> <p><b>Zielgruppe:</b> Niedergelassene Ärzte/innen  Leitung: Dr. med. F. Bach, Bielefeld, Prof. Dr. med. M. Söhle, Bonn, H. Kraus, Essen</p>	 Lern-plattform ILIAS  s. S. 9	€ 35,00	4	Guido Hüls -2210	
<p><b>Beatmung (je Modul 2 bzw. 4 UE)</b>  <b>Modul 1: Grundlagen (4 UE)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anatomie und Physiologie</li> <li>- Respiratorische Insuffizienz</li> <li>- Möglichkeiten der Beatmung – Atemwege</li> </ul> <p><b>Modul 2: Ventilationsformen und Beatmungsmodi (2 UE)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kontrollierte Beatmung</li> <li>- Assistierte/Kontrollierte Beatmung</li> <li>- Unterstützende Spontanatmung</li> <li>- Volumenkontrollierte Beatmung</li> <li>- Druckkontrollierte Beatmung</li> <li>- NIV, CPAP, Sauerstoff</li> </ul> <p><b>Modul 3: Weaning (2 UE)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beatmung auf der Intensivstation</li> <li>- Entwöhnung von der Beatmung (Weaning)</li> <li>- Terminales Weaning</li> <li>- Besondere Indikationen</li> </ul> <p><b>Modul 4: Umgang mit Heimbeatmung (4 UE)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Indikation für Heimbeatmung</li> <li>- Formen der Heimbeatmung</li> <li>- Therapiekontrolle bei Heimbeatmung</li> <li>- Prognose</li> </ul> <p><b>Zielgruppe:</b> Ärzte/innen, Fachgesundheits- und Krankenpflegekräfte für Anästhesie und Intensivpflege sowie Interessierte  Leitung: Prof. Dr. med. D. Dellweg, Oldenburg, Dr. med. T. Güß, MBA, Münster, Dr. med. L. Heining, Haltern  <b>Hinweis:</b> Die einzelnen Module können frei gewählt werden.</p>	 Lern-plattform ILIAS	(je Modul 1 und 4) M: € 79,00 N: € 99,00  (je Modul 2 und 3) M: € 40,00 N: € 55,00	(je Modul 1 u. 4) 8  (je Modul 3 u. 4) 4	Kristina Schulte Althoff -2236	
<p><b>Vorsorgeuntersuchungen bei Kindern und Jugendlichen gemäß der Kinder-Richtlinie (2015) (6 UE)</b>  <b>Die praktische Durchführung – aus der Praxis für die Praxis</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Allgemeine Prinzipien</li> <li>- Spezielle Früherkennungsuntersuchungen</li> <li>- Vorsorgeuntersuchungen U2 bis U11 bzw. J1</li> <li>- Lehrvideos und Lernmaterialien</li> </ul> <p><b>Zielgruppe:</b> Kinder- und Jugendmediziner, Hausärzte/innen, Ärzte/innen in Weiterbildung bzw. kurz vor oder nach der Niederlassung  Leitung: Dr. med. H. Schmid, Pfarrkirchen, Dr. med. S. Bartels, Montabaur</p>	 Lern-plattform ILIAS	M: € 75,00 N: € 90,00	12	Jessica Lamkemeyer -2233	
<p><b>Sportmedizin (je Modul 4 UE)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Modul 1: Stress und Schmerz – Sport als Therapiemöglichkeit</li> <li>- Modul 2: Bewegung in der Sportmedizin</li> <li>- Modul 3: Häufige Krankheitsbilder im Breitensport</li> </ul> <p>Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. K. Völker, Münster, Prof. Dr. med. Dr. rer. medic. C. Reinsberger, Paderborn  <b>Hinweis:</b> Die drei Module sind einzeln buchbar.</p>	 Lern-plattform ILIAS	(je Modul) M: € 69,00 N: € 89,00	(je Modul) 8	Jessica Lamkemeyer -2233	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
<b>Notfallmedizinische Online-Fortbildung – Notarztfortbildung Westfalen-Lippe anerkannt gemäß § 5 Abs. 4 RettG NRW Notfallkoordination im Präklinischen Notfalldienst und in Zentralen Notaufnahmen (6 UE)</b> Notfallkoordination im Normalbetrieb - Gesetzliche Grundlagen - Techniken der Notfallkoordination - Führungsunterstützungstechniken - Massenanfall von Verletzten - Massenanfall von Erkrankten - Pandemie - CBRN Zusammenarbeit Präklinik/Klinik – mit der Feuerwehr/THW – mit der Polizei Leitung: Dr. med. M. Eichler, Steinfurt		Lern- plattform ILIAS	M: € 79,00 N: € 99,00	12	Jessica Lamkemeyer -2233	
<b>eHealth – eine praxisorientierte Einführung (10 UE) – entspricht den Modulen 1 und 2 der curricularen Fortbildung eHealth – Informationstechnologie in der Medizin</b> - Modul 1 - Einführung, Motivation und Hintergrund - Modul 2 - Anwendungen und Anwendungsbeispiele Leitung: Prof. Dr. P. Haas, Dortmund <b>Hinweis:</b> Das eLearning-Angebot ist in vollem Umfang auf das Curriculum „eHealth - Informationstechnologie in der Medizin“ anrechenbar.		Lern- plattform ILIAS	M: € 175,00 N: € 199,00	20	Jessica Lamkemeyer -2233	
<b>eRefresher Hygiene für Ärzte/innen (3 UE) zum Nachweis der regelmäßigen Fortbildungspflicht von Hygienebeauftragten gem. § 6 Abs. 1 HygMedVo NRW</b> - Nosokomiale Infekte - Neue Antibiotika – Indikationen und Limitationen - Desinfektionsmittel – Wirkstoffe und Einsatzbereiche - Wie läuft eine Begehung ab? Leitung: Dr. med. Chr. Lanckohr, EDIC, Münster <b>Voraussetzung:</b> Curriculare Fortbildung „Hygienebeauftragter Arzt“		Lern- plattform ILIAS	M: € 99,00 N: € 119,00	6	Guido Hüls -2210	
<b>eRefresher Hygiene für MFA (3 UE) zum Nachweis der regelmäßigen Fortbildungspflicht von Hygienebeauftragten gem. § 6 Abs. 1 HygMedVo NRW</b> - Desinfektionsmittel – Wirkstoffe und Einsatzbereiche - Manuelle vs. Maschinelle Aufbereitung (Instrumentenspülmaschine/RDG) von Medizinprodukten – Risikoeinstufung - Wie läuft eine Begehung ab? - Überblick Hygieneplan – Grundlagen und Inhalte Leitung: Dr. med. Chr. Lanckohr, EDIC, Münster <b>Voraussetzung:</b> Erfolgreiche Teilnahme an einer Fortbildung für die Quali- fikation zum/zur Hygienebeauftragten gem. HygMedVO NRW §1 Abs. 2		Lern- plattform ILIAS	AG/M: € 85,00 AG/N: € 99,00		Lisa Lenzen -2209	
<b>eRefresher Aufbereitung von Medizinprodukten für MFA (4 UE) für Absolventen/innen eines Fortbildungskurses zum Erwerb der Sach- kunde gem. (§ 8 (4) i. V. m.) § 5 (1) MPBetreibV für die Instandhal- tung von Medizinprodukten in Arztpraxen</b> - Update: Aufbereitung von Medizinprodukten - Hygiene- und Desinfektionsplan - Empfehlungen zur postoperativen Wundinfektion - Voraussetzungen zur validierten Aufbereitung in der Endoskopie Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Bielefeld <b>Voraussetzung:</b> Erfolgreiche Teilnahme an einem Fortbildungskurs zum Erwerb der Sachkunde gemäß der Medizinproduktebetriebsverordnung (MPBetreibV) für die Instandhaltung von Medizinprodukten in der Arzt- praxis		Lern- plattform ILIAS	AG/M: € 85,00 AG/N: € 99,00		Lisa Lenzen -2209	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
<b>eRefresher Notfallmanagement (4 UE)</b> <b>für Entlastende Versorgungsassistenten/innen EVA/NäPA</b> <b>gemäß der Delegationsvereinbarung Anlage 8 BMV-Ä § 7 (6)</b> - Vitalparameter und deren Bedeutung - Bewusstseinsgrade - Notfallstressmanagement (Selbstkunde, Umgang mit Patienten und Angehörigen) - Notfallkunde (Wunden, internistische Notfälle, Traumatologie, Med., Schock) - Kenntnisse des Rettungsdienstes Leitung: L. Mittelstädt, Witten <b>Voraussetzung:</b> Abschluss Spezialisierungsqualifikation zum/zur Entlastende Versorgungsassistenten/innen EVA, NäPA <b>Hinweis:</b> Das eLearning ist anrechenbarer Baustein auf den Refresherkurs gem. Delegationsvereinbarung Anlage 8 BMV-Ä § 7 (6) <b>Hinweis:</b> Neben dem „eRefresher Notfallmanagement“ ist auch das Notfalltraining „Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation“ sowie die Fortbildung „Informations- und Kommunikationstechnologie/Digitalisierung“ Bestandteil des Refresherkurses für Entlastende Versorgungsassistenten/innen EVA/NäPA.		 Lernplattform ILIAS	AG/M: € 85,00 AG/N: € 99,00		Nina Wortmann -2238	
<b>eRefresher Hautkrebs-Screening (5 UE)</b> - Stärkung der Patientenorientierung - Was ist Prävention? Was ist Screening? - Informationen zum HKS in Deutschland - Verdachtsdiagnostik/Differenzialdiagnostik und Bestätigungsdiagnostik - Dokumentation und Meldung von Fällen an das Krebsregister - Kommunikation und interdisziplinäre Zusammenarbeit Leitung: Prof. Dr. med. E. Breitbart, Hamburg <b>Voraussetzung:</b> Teilnahme am qualifizierten Fortbildungsprogramm „Hautkrebs-Screening“		 Lernplattform ILIAS	M: € 99,00 N: € 119,00	10	Hendrik Petermann -2203	
<b>eRefresher Qualifikation zur fachgebundenen genetischen Beratung gemäß § 7 Abs. 3 und § 23 Abs. 2 Nr. 2a Gendiagnostikgesetz (GenDG) zur Vorbereitung auf die Online-Wissensprüfung (6 UE)</b> Leitung: Prof. Dr. med. J. Epplen, Hannover, Prof. Dr. med. P. Wieacker, Münster Facharzt-Gruppe: interdisziplinär <b>Voraussetzung:</b> Nachweis von mindestens fünf Berufsjahren nach Anerkennung zur Fachärztin bzw. zum Facharzt		 Lernplattform ILIAS	M: € 165,00 N: € 199,00 (incl. Online-Wissensprüfung)  € 50,00 (nur Online-Wissensprüfung)	12	Falk Schröder -2240	
<b>Praxisrelevantes aus der Neurologie (je Modul 2 UE)</b> <b>Zeitlich flexibel auf dem aktuellen Stand in Kernbereichen des Fachgebietes Neurologie</b> <b>Modul 1:</b> - Demenz - Epilepsie <b>Modul 2:</b> - Morbus Parkinson - Multiple Sklerose <b>Modul 3:</b> - Schlaganfall - Kopfschmerzen <b>Modul 4:</b> - Muskelerkrankungen - (Poly-)Neuropathien und Motoneuroerkrankungen <b>Modul 5:</b> - Autoimmunenenzophalitiden - Das kleine ABC der Notfallneurologie <b>Hinweis:</b> Die einzelnen Module können frei gewählt werden. Leitung: Univ.-Prof. Dr. h. c. Dr. med. H. Wiendl, Dr. med. W. Kusch, Münster		 Lernplattform ILIAS	(je Modul) M: € 35,00 N: € 45,00	(je Modul) 4	Jessica Lamkemeyer -2233	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
<b>Sexuelle Gewalt an Frauen und Kindern – Diagnostik und Prävention (2 UE)</b> <b>in Zusammenarbeit mit dem Kompetenzzentrum Kinderschutz im Gesundheitswesen NRW</b> <b>Sexualisierte Gewalt gegen Frauen</b> – Epidemiologie, Gesetzliche und arztrechtliche Grundlagen, Körperliche und gynäkologische Untersuchung, K. O.-Mittel, Beratungsstelle <b>Sexualisierte Gewalt gegen Kinder</b> – Statistik, Abklärung/Anamnese, Untersuchung/Kolposkopie, Risikokonsultation Leitung: Frau Prof. Dr. med. S. Banaschak, Köln, Frau Dr. med. T. Brüning, Datteln		Lern-plattform ILIAS	M: € 35,00 N: € 49,00	4	Jessica Lamkemeyer -2233	
<b>Akupunktur Block A (Grundkurs) (24 UE) zur Erlangung der Zusatz-Weiterbildung „Akupunktur“</b> – Vorstellung wissenschaftlicher und akupunkturrelevanter Grundlagen der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM) – Durchführung der Akupunkturbehandlung Leitung: Prof. Dr. med. E.-Th. Peuker, Münster, Dr. med. S. Kirchhoff, Sprockhövel		Lern-plattform ILIAS	M: € 699,00 N: € 769,00	48	Guido Hüls -2210	
<b>DMP-spezifische Online-Fortbildung (je Modul 2 UE)</b> <b>in Zusammenarbeit mit dem Hausärzterverband Westfalen-Lippe e. V.</b> <b>Zielgruppe:</b> Ärzte/innen, die im Rahmen der DMP-Verträge tätig sind und Interessierte <b>– Asthma bronchiale/COPD</b> Modul 1: Asthma bronchiale/COPD Modul 2: Inhalationstherapie/Pneumonie Modul 3: Schlafbezogene Atemstörungen/Sport bei COPD Modul 4: Chronisch persistierender Husten/Schweres Asthma Modul 5: Fallbeispiele Asthma/COPD Modul 6: Medikamentöse Therapie Modul 7: Chronische Dyspnoe/Tuberkulose <b>– Diabetes mellitus</b> Modul 1: Diabetisches Fußsyndrom Modul 2: Diabetes und Herz Modul 3: Diabetes und Sport Modul 4: Arbeitsfähigkeit und Fahrtauglichkeit Modul 5: Adipositas/Gesundheits-Pass Diabetes Modul 6: Niereninsuffizienz <b>– Koronare Herzkrankheit (KHK)</b> Modul 1: Herzinsuffizienz Modul 2: Arrhythmien (zzt. nicht verfügbar) Modul 3: Gerinnungsmanagement und Akutes Koronarsyndrom Modul 4: Hypertonie Modul 5: Synkope/Kardiomyopathien Modul 6: Vorhofflimmern <b>Hinweis:</b> Die einzelnen Module können frei gewählt werden. <b>Hinweis DMP:</b> Die Module sind gemäß der Vereinbarung nach § 73 a SGB V über die Durchführung strukturierter Behandlungsprogramme nach § 137 f SGB V für Versicherte mit den Erkrankungen „Asthma bronchiale/COPD“, „Diabetes mellitus Typ 2“ und „Koronare Herzkrankheit (KHK)“ in Westfalen-Lippe anerkannt.		Lern-plattform ILIAS	(je Modul) Mitglieder Akademie und Hausärzterverband WL: € 35,00  Mitglieder Akademie oder Hausärzterverband WL: € 40,00  Nicht-mitglieder: € 55,00	(je Modul) 4	Hendrik Petermann -2203	  
<b>HIV und andere sexuell übertragbare Infektionen (STI) (4 UE)</b> – Epidemiologie von HIV und STI – Darstellung und Wissen über die gängigsten STI – Definition und Konzepte von Sexualität – Sexuelles Verhalten – STI-Diagnostik Leitung: Prof. Dr. med. N. H. Brockmeyer, Bochum <b>Hinweis:</b> Ärzte/innen, die an der Vereinbarung über die HIV-Präexpositionsprophylaxe gemäß § 20j SGB V teilnehmen, können mit dieser Fortbildung theoretische Kenntnisse im Bereich HIV/Aids nachweisen (4 Punkte).		Lern-plattform ILIAS	M: € 79,00 N: € 99,00	8	Jessica Lamkemeyer -2233	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
<b>Online-Quiz Dermatologie (je 4 UE)</b> Leitung: Dr. med. T. Brinkmeier, Dortmund  <b>Dermatoonkologie/Differenzialdiagnosen und Therapie</b> <b>Zielgruppe:</b> Dermatologen, Ärzte in Weiterbildung und Interessierte <b>Dermatologie in der Hausarztpraxis – Blickdiagnosen/Dermatosen bei Systemerkrankungen</b> <b>Zielgruppe:</b> Allgemeinmediziner, hausärztlich tätige Internisten, Ärzte in Weiterbildung und Interessierte		Lern-plattform ILIAS	(je Veranstaltung) M: € 49,00 N: € 69,00	je 8	Hendrik Petermann -2203	  
<b>Motivations- und Informationsschulung</b> <b>Alternative bedarfsorientierte betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung</b> <b>Aufbauschulung (6 UE)</b> Leitung: Dr. med. Chr. Saße, Münster <b>Hinweis:</b> Ärzte/innen, die sich nach Ablauf der 5-jährigen Frist auch weiterhin für die „Alternative bedarfsorientierte betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung“ ihrer Praxis entscheiden, kommen mit der Teilnahme an der Aufbauschulung bis zum Ablauf einer Frist von weiteren 5 Jahren ihrer gesetzlichen Verpflichtung zur Unfallverhütung und zum Arbeitsschutz nach.		Lern-plattform ILIAS	M: € 419,00 N: € 469,00	12	Anja Huster -2202	
<b>Gefäßdiagnostik – Doppler-/Duplex-Sonographie (6 UE) zum Einstieg in diese beiden nicht-invasiven gefäßdiagnostischen Verfahren</b>  - Physikalische Grundlagen des Ultraschalls - Vermittlung von Kenntnissen über Schallköpfe und Geräteeinstellungen - Beispiele verschiedener Untersuchungsgänge Leitung: Dr. med. B. Krabbe, Frau Dr. med. P. Vieth, Steinfurt		Lern-plattform ILIAS	€ 79,00	12	Alexander Ott -2214	
<b>eKursbuch „PRAKTISSCHER ULTRASCHALL“</b> <b>Sonographie Abdomen, Retroperitoneum einschl. Nieren, Harnblase, Thorax (ohne Herz), Schilddrüse</b> - Grundkurs (mind. 20 Module) - Aufbaukurs (mind. 16 Module) - Refresherkurs (mind. 20 Module) Leitung: Dr. med. L. Büstgens, Barenburg, Priv.-Doz. Dr. med. Chr. Jakobeit, Radevormwald, Prof. Dr. med. B. Lembecke, Frankfurt		Lern-plattform ILIAS  Demo-Version: www.akademie-wl.de/ilias	(je Kursbuch) € 99,00	(je Modul) 1	Alexander Ott -2214	
<b>eKursbuch „PÄDIATRISCHER ULTRASCHALL“</b> <b>Sonographie in der Pädiatrie (mind. 10 Module)</b> - Einführung in den Untersuchungsgang - Physik des Ultraschalls - Artefakte - Nieren und Harnableitendes System - Hüftsonographie - Magen-Darm-Trakt - Weibliches Genitale - Männliches Genitale - Schilddrüse - Schädel Leitung: Frau Dr. med. Annette Schmitz-Stolbrink, Dortmund		Lern-plattform ILIAS  Demo-Version: www.akademie-wl.de/ilias	€ 119,00	(je Modul) 1 bzw. 2	Alexander Ott -2214	

## ALLGEMEINE FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN

<a href="http://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog">www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog</a>						
<b>Halterner Beatmungssymposium</b> <b>Zielgruppe:</b> Ärzte/innen und Interessierte Leitung: Dr. med. L. Heining, Haltern <b>Schriftliche Anmeldung erforderlich bis 16.08.2022!</b>	Mi., 17.08.2022 15.00–18.15 Uhr Haltern am See, Seeblick am Halterner Yachthafen, Strandallee 6		M: € 10,00 N: € 40,00	3	Christin Mensing -2208	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
<b>Umweltforum 2022</b> <b>Gesundheitsschutz durch Wasserschutz</b> <b>Zielgruppe:</b> Ärzte/innen sowie weitere Interessierte Leitung: Frau Dr. med. U. Beiteke, Dortmund <b>Schriftliche Anmeldung erforderlich!</b>	Mi., 24.08.2022 16.00–20.00 Uhr Holzwickede, Emscherquellhof, Quellenstr. 2 s. S. 12		M: € 10,00 N: € 40,00 Andere Zielgruppen: € 40,00	5	Katja Hüwe -2220	
<b>Hybridveranstaltung (Präsenz/Online)</b> <b>15. Westfälischer Arztetag</b> <b>Gendermedizin: Wege zu einer geschlechts-spezifischen Gesundheitsversorgung</b> Leitung: Dr. med. J. A. Gehle, Münster <b>Schriftliche Anmeldung erforderlich!</b>  s. S. 11	Präsenz: Fr., 26.08.2022 15.00–19.00 Uhr Münster, Ärztekammer Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210–214   Online: Fr., 26.08.2022 15.00–19.00 Uhr Lernplattform ILIAS 		kostenfrei	5  5	Burkhard Brautmeier -2207	 
<b>Dermato-Onkologie in Klinik und Praxis</b> <b>Zielgruppe:</b> Ärzte/innen und Interessierte Leitung: Prof. Dr. med. T. Gambichler, Prof. Dr. med. E. Stockfleth, Bochum, <b>Schriftliche Anmeldung erforderlich bis 26.08.2022!</b>	Sa., 27.08.2022 9.00–14.15 Uhr Bochum, St. Josef-Hospital, Hörsaalzentrum, Gudrunstr. 56 		M: € 10,00 N: € 40,00	5	Christin Mensing -2208	
<b>17. Sozialmediziner-Tag</b> <b>SOZIALMEDIZIN SPEZIAL</b> <b>Zielgruppe:</b> Ärzte/innen und Interessierte Moderation: Dr. med. M. Wenning, Münster, Frau Dr. med. S. Reck, Münster, Dr. med. W. Klingler, Bochum, Dr. med. M. Rieger, Münster <b>Schriftliche Anmeldung erforderlich!</b>	Fr., 09.09.2022, 11.00–19.00 Uhr Sa., 10.09.2022, 9.00–13.15 Uhr Bad Sassendorf, Tagungs- und Kongresszentrum, Eichendorffstr. 2 		€ 145,00	12	Falk Schröder Sonja Strohmann -2234	
<b>Ethikforum 2022</b> <b>Der Spannungsbogen von Rechtsprechung, Medizin und Ethik – Herausforderungen bei Sterbehilfe und Schwangerschaftsabbruch</b> Moderation: Dr. med. B. Hanswille, Dortmund <b>Schriftliche Anmeldung erforderlich!</b>	Mi., 28.09.2022 17.00–20.00 Uhr Münster, Gut Havichhorst, Havichhorster Mühle 100 		kostenfrei	4	Kristina Schulte Althoff -2236	
<b>Verkehrsmedizin –</b> <b>Patientenaufklärung und Beratung</b> Leitung: Dr. med. U. Dockweiler, Bielefeld <b>Schriftliche Anmeldung erforderlich!</b> <b>Hinweis:</b> Anrechnungsfähiger Baustein für die 24 Unterrichtseinheiten umfassende curriculare Fortbildung „Verkehrsmedizinische Begutachtung“ gem. Curriculum der Bundesärztekammer	Mi., 26.10.2022 16.00–20.00 Uhr Lernplattform ILIAS 		M: € 20,00 N: € 30,00	6	Burkhard Brautmeier -2207	

## MFA-VERANSTALTUNGEN

- FORTBILDUNGEN FÜR MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE UND ANGEHÖRIGE ANDERER MEDIZINISCHER FACHBERUFE



## Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe

Fordern Sie kostenfrei die ausführliche Broschüre unserer Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe an bzw. informieren Sie sich im Internet unter [www.akademie-wl.de/mfa](http://www.akademie-wl.de/mfa).

E-Mail: [fortbildung-mfa@aekwl.de](mailto:fortbildung-mfa@aekwl.de)  
Telefon: 0251 929-2204

Hier geht es zur Broschüre



## Mit einem Fingerstrich zur passenden Fortbildung

Sie können sich auch mit der kostenlosen, Akademie-eigenen App über die MFA-Fortbildungen informieren. Laden Sie sich die App aus dem App Store bzw. Google-Play und nutzen Sie den einfachen Zugriff auf unser Veranstaltungsportfolio ([www.akademie-wl.de/app](http://www.akademie-wl.de/app)). Zudem besteht die Möglichkeit, direkt verbindlich ein Fortbildungsangebot zu buchen.



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
<b>Schwangerschaftsabbruch – Ärztliches Handeln in medizinethischer Verantwortung</b> <b>Zielgruppe:</b> Ärzte/innen und Interessierte Leitung: Dr. med. B. Hanswille, Dortmund <b>Schriftliche Anmeldung erforderlich!</b>	Mi., 09.11.2022 16.00–20.00 Uhr Münster, Apothekerverband Westfalen-Lippe e. V., Willy-Brandt-Weg 11		M: € 149,00 N: € 179,00	5	Guido Hüls -2210	
<b>ABS-REFRESHER – Antibiotic Stewardship Akutelle Publikationen, Leitlinien-Synopse, interessante Fälle</b> <b>Zielgruppe:</b> Ärzte/innen und Apotheker/innen mit der Qualifikation „ABS-beauftragter Arzt“ und/oder „ABS-Experte“ sowie Interessierte Leitung: Dr. med. Chr. Lanckohr, Münster <b>Schriftliche Anmeldung erforderlich!</b>	Di., 06.12.2022 16.00–19.00 Uhr Lernplattform ILIAS		M: € 139,00 N: € 169,00	4	Guido Hüls -2210	

**WEITERBILDUNGSKURSE**

Die Kurse sind gem. Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 21.09.2019, in Kraft getreten am 01.07.2020, zur Erlangung einer Gebietsbezeichnung bzw. einer Zusatz-Weiterbildung anerkannt.

[www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog](http://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog)

**Zusatz-Weiterbildung Akupunktur (200 UE)**

<b>Akupunktur (Module I–VII)</b> Leitung: Prof. Dr. med. E.-Th. Peuker, Münster Dr. med. S. Kirchhoff, Sprockhövel	 Modul I (Online-Kurs) Module II–VII (Präsenzkurse – 11 Wochenenden): Beginn: September 2022 Ende: September 2024	Gelsenkirchen 	Modul I: M: € 699,00 N: € 769,00 Module II–VII (je Wochenende): M: € 599,00 N: € 659,00	Modul I: 48 Module II–VII (je Wochenende): 32	Guido Hüls -2210	
--	---	---	--	--	---------------------	--

**Repetitorium Allgemeinmedizin mit Prüfungsvorbereitung (80 UE) (anerkannt als Quereinsteigerkurs)**

<b>Allgemeinmedizin Aus der Praxis für die Praxis (Module 1–3)</b> Leitung: Prof. Dr. med. B. Huenges, Bochum, Prof. Dr. med. H. Rusche, Hattingen	Modul 1: auf Anfrage Modul 2: Fr./Sa., 19./20.08.2022 Modul 3: Fr./Sa., 04./05.11.2022 (Einzelbuchung der Module möglich)	Borkum Münster Münster 	Modul 1: noch offen Modul 2 und 3: M: € 990,00 N: € 1.130,00	80	Angela Willing-Lenz -2201	
---	---	---	--	----	------------------------------	---

**Weiterbildung Arbeitsmedizin bzw. Zusatz-Weiterbildung Betriebsmedizin (360 UE)**

<b>Arbeitsmedizin/Betriebsmedizin (Module I–VI)</b> Gesamtleitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Bochum Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, S. Neumann, Bochum	  Beginn: August 2022 Ende: Februar 2023 (zzgl. eLearning) (Quereinstieg möglich)	Bochum	(je Modul) M: € 925,00 N: € 1.015,00	84	Lisa Lenzen -2209	
---	--	--------	--	----	----------------------	---

**Weiterbildungsbaustein Autogenes Training (32 UE)**

<b>Autogenes Training</b> Leitung: Dr. med. Chr. Theiling, Lengerich <b>Hinweis:</b> Anrechenbarer Baustein auf die Facharztweiterbildung „Psychiatrie und Psychotherapie“, „Psychosomatische Medizin und Psychotherapie“, „Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie“ sowie auf die Zusatz-Weiterbildung „Psychotherapie“	Fr./Sa., 09./10.12.2022 und Fr./Sa., 16./17.06.2023	Münster 	M: € 815,00 N: € 895,00	32	Marcel Thiede -2211	
--	--	--	----------------------------	----	------------------------	---

**Fort- und Weiterbildung Balint-Gruppe (30 UE)**

<b>Balint-Gruppe</b> Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. theol. G. Heuft, Münster <b>Hinweis:</b> Anerkennungsfähig gem. Weiterbildungsordnung der ÄKWL	auf Anfrage	Münster 	noch offen	35	Anja Huster -2202	
---	-------------	--	------------	----	----------------------	--

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
<b>Balint-Gruppe</b> Leitung: Dr. med. Chr. Holzapfel, Bad Berleburg <b>Hinweis:</b> Anerkennungsfähig gem. Weiterbildungsordnung der ÄKWL	auf Anfrage	Dortmund  ILIAS	noch offen	38	Anja Huster -2202	
<b>Balint-Gruppe</b> Leitung: Frau Dr. med. R. Vahldieck, Herne <b>Hinweis:</b> Anerkennungsfähig gem. Weiterbildungsordnung der ÄKWL	jeweils Freitag, 14.30–19.00 Uhr 16.09.2022 und 30.09.2022 und 18.11.2022 und 27.01.2023 und 24.02.2023	Münster 	M: € 725,00 N: € 795,00	35	Anja Huster -2202	
<b>Zusatz-Weiterbildung Ernährungsmedizin (220 UE)</b>						
<b>Ernährungsmedizin (100 UE)</b> Leitung: Prof. Dr. med. G. Bönner, Freiburg,  Dr. med. W. Keuthage, Münster, Dr. med. M. Klein, Recklinghausen	Do., 20.10.– So., 23.10.2022 und Do., 26.01.– So., 29.01.2023  und Präsenz-Termin (Praxisseminar): Fr., 10.02.–So., 12.02.2023 (zzgl. eLearning)	ILIAS ILIAS Münster 	M: € 1.930,00 N: € 1.980,00	120	Petra Pöttker -2235	
<b>Ernährungsmedizin (Fallseminare einschl. Hausarbeit) (120 UE) (5 Blöcke – je 24 UE)</b>	auf Anfrage	auf Anfrage	(je Block) € 500,00	je 24	Petra Pöttker -2235	
<b>Weiterbildungsbaustein Hypnose als Entspannungsverfahren (32 UE)</b>						
<b>Hypnose als Entspannungsverfahren</b> Leitung: Frau Dr. med. N. Aufmkolk, Ahaus <b>Hinweis:</b> Anrechenbarer Baustein auf die Facharztweiterbildung „Psychiatrie und Psychotherapie“, „Psychosomatische Medizin und Psychotherapie“, „Kinder- und Jugend- psychiatrie und -psychotherapie“ sowie auf die Zusatz-Weiterbildung „Psychotherapie“	Fr./Sa., 12./13.08.2022 und Fr./Sa., 17./18.02.2023	Münster 	M: € 695,00 N: € 765,00	32	Marcel Thiede -2211	
<b>Zusatz-Weiterbildung Krankenhaushygiene (200 UE)</b>						
<b>Krankenhaushygiene (Grundkurs) (40 UE)</b>  <b>Modul I:</b> Hygienebeauftragter Arzt Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. PH F. Kipp, Jena, Univ.-Prof. Dr. med. A. Mellmann, Münster	Präsenz-Termine: Teil 1: auf Anfrage Teil 2: Sa., 03.09.2022 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 680,00 N: € 750,00	50	Guido Hüls -2210	
<b>Krankenhaushygiene (Aufbaukurs) (160 UE)</b> <b>Modul II:</b> Organisation der Hygiene <b>Modul III:</b> Grundlagen der Mikrobiologie <b>Modul IV:</b> Bauliche und technische Hygiene <b>Modul V:</b> Gezielte Präventionsmaßnahmen <b>Modul VI:</b> Qualitätssichernde Maßnahmen/ Ausbruchmanagement	auf Anfrage	auf Anfrage	noch offen	(je Mo- dul) 32	Guido Hüls -2210	
<b>Zusatz-Weiterbildung Manuelle Medizin/Chirotherapie (320 UE)</b>						
<b>Manuelle Medizin/Chirotherapie (Grundkurs/Aufbaukurs)</b>  Leitung: Prof. Dr. med. M. Schilgen, Münster	<b>Grundkurs</b> Module I bis IV: auf Anfrage  <b>Aufbaukurs</b> Modul V bis VIII: auf Anfrage	Münster 	auf Anfrage	(je Mo- dul) 35  (je Mo- dul) 58	Marcel Thiede -2211	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
<b>Zusatz-Weiterbildung Palliativmedizin (160 UE)</b>						
<b>Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE)</b> Leitung: Prof. Dr. med. D. Domagk, Warendorf, Prof. Dr. med. P. Lenz, Frau Dr. med. B. Roesner, Münster 	Präsenz-Termine: Fr., 13.01.– So., 15.01.2023 und Fr., 03.02.– Sa., 04.02.2023 (zzgl. eLearning)	Münster 	noch offen	45	Daniel Bussmann -2221	
<b>Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE)</b> Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. E. A. Lux, Lünen 	Präsenz-Termine: Fr., 04.11.– So., 06.11.2022 und Fr., 02.12.– Sa., 03.12.2022 (zzgl. eLearning)	Lünen 	M: € 1.050,00 N: € 1.155,00	45	Daniel Bussmann -2221	
<b>Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE)</b> Leitung: Prof. Dr. med. D. Behringer, Bochum, Dr. med. W. Diemer, Herne, Dr. med. C.–D. Badrakhan, Kamp-Lintfort 	Präsenz-Termine: Fr., 28.10.– So., 30.10.2022 und Fr., 02.12.– Sa., 03.12.2022 (zzgl. eLearning)	Bochum 	M: € 1.050,00 N: € 1.155,00	45	Daniel Bussmann -2221	
<b>Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE)</b> Leitung: Dr. med. B. Hait, Unna 	auf Anfrage	Unna 	noch offen	45	Daniel Bussmann -2221	
<b>Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE)</b> Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. E. A. Lux, Lünen 	auf Anfrage	Borkum	noch offen	45	Daniel Bussmann -2221	
<b>Palliativmedizin (Fallseminare einschl. Supervision) (120 UE)</b>	auf Anfrage	auf Anfrage	(je Modul) M: € 1.150,00 N: € 1.265,00	je 40	Daniel Bussmann -2221	
<b>Fort- und Weiterbildung Psychosomatische Grundversorgung (80 UE)</b>						
<b>Psychosomatische Grundversorgung/ Patientenzentrierte Kommunikation (50 UE)</b> Theoretische Grundlagen/ Ärztliche Gesprächsführung 	s. Curriculare Fortbildun- gen S. 56				Anja Huster -2202	
<b>Zusatz-Weiterbildung Sexualmedizin (124 UE)</b>						
<b>Modul I – Grundlagen der Sexualmedizin (44 UE)</b>  <b>Modul II – Indikationsgebiete der Sexual- medizin, Krankheitsbilder und Störungslehre (40 UE)</b> <b>Modul III – Behandlungsprinzipien und Techniken in der Sexualmedizin (40 UE)</b> Leitung: Prof. Dr. med. N. Brockmeyer, Bochum, Dr. med. J. Signerski-Krieger, Göttingen	auf Anfrage	noch offen	noch offen	57 47 48	Christoph Ellers -2217	



## Fortbildungs-App

Mit einem Fingerstreich zur passenden Fortbildung

Mit der kostenlosen Fortbildungs-App haben Sie Zugriff auf den gesamten Fortbildungskatalog der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL mit Informationen zu allen Veranstaltungen.



Akademie



App Store



Google Play

[www.akademie-wl.de/app](http://www.akademie-wl.de/app)

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
<b>Zusatz-Weiterbildung Spezielle Schmerztherapie (80 UE)</b>						
<b>Spezielle Schmerztherapie (Kursblock A–D)</b> Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. M. Tegenthoff, Dr. med. Dr. phil. A. Schwarzer, Bochum 	Präsenz-Termin: Mo., 12.09.– Fr., 16.09.2022 (zzgl. eLearning)	Bochum	M: € 1.499,00 N: € 1.649,00	110	Falk Schröder -2240	
<b>Zusatz-Weiterbildung Sozialmedizin/Rehabilitationswesen (320 UE)</b>						
<b>Sozialmedizin/Rehabilitationswesen (Grundkurse Module I/II und III/IV) (160 UE)</b> Leitung: Frau Dr. med. S. Reck, Dr. med. M. Rieger, Münster 	Beginn: August 2022 Ende: November 2022 (zzgl. eLearning) (Quereinstieg möglich) 	ILIAS	(je Modul) M: € 535,00 N: € 535,00	80 80	Angela Willing- Lenz -2201	
<b>Sozialmedizin (Aufbaukurse Module V/VI und VII/VIII) (160 UE)</b> Leitung: Dr. med. O. Herberth, Moers, Dr. med. J. Dimmek, Hamm	Beginn: Februar 2023 Ende: März 2023 (Quereinstieg möglich)	Münster 	(je Modul) M: € 535,00 N: € 535,00	80 80	Angela Willing- Lenz -2201	
<b>Zusatz-Weiterbildung Sportmedizin (240 UE)</b>						
<b>Sportmedizin (56 UE)</b> Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. K. Völker, Müns- ter, Prof. Dr. med. Dr. rer. medic. C. Reinsberger, Paderborn	auf Anfrage	Borkum	noch offen	56	Marcel Thiede -2211	
<b>Zusatz-Weiterbildung Suchtmedizinische Grundversorgung (50 UE)</b>						
<b>Suchtmedizinische Grundversorgung (Bausteine I–V)</b> Leitung: W. Terhaar, Münster 	Präsenz-Termine: Sa., 27.08.2022 und Fr., 18.11.–So., 20.11.2022 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 1.149,00 N: € 1.249,00	62	Hendrik Petermann -2203	

**STRUKTURIERTE CURRICULARE FORTBILDUNGEN  
GEMÄSS CURRICULA DER BÄK**
[www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog](http://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog)

<b>Antibiotic Stewardship Rationale Antiinfektivastrategien (184 UE)</b> Leitung: Dr. med. Chr. Lanckohr, EDIC, Univ.-Prof. Dr. med. A. Mellmann, Münster 							
<b>Grundkurs zum ABS-Beauftragten: Modul I – Antiinfektiva (40 UE)</b>	Präsenz-Termine: Sa., 03.09.2022 und Mo./Di., 24./25.10.2022 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 680,00 N: € 750,00	52	Guido Hüls -2210		
<b>Aufbaukurs zum ABS-Experten: Modul II – Infektiologie (40 UE) Modul III – ABS (44 UE) Modul IV – Projektarbeit (40 UE) Modul V – Kolloquium (20 UE)</b>	Beginn: Januar 2023 Ende: November 2023 (zzgl. eLearning)	Münster 	auf Anfrage	53 53 44 20			
<b>Ernährungsmedizinische Grundversorgung (100 UE)</b> 	Do., 20.10.– So., 23.10.2022 und Do., 26.01.– So., 29.01.2023  und Präsenz-Termin (Praxisseminar): Fr., 10.02.–So., 12.02.2023 (zzgl. eLearning)	ILIAS  ILIAS  Münster 	M: € 1.930,00 N: € 1.980,00	120	Petra Pöttker -2235		
<b>Geriatrische Grundversorgung (60 UE)</b> 	auf Anfrage	Borkum	noch offen	72	Julia Nowotny -2237		

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
<b>Gesundheitsförderung und Prävention (24 UE)</b> Leitung: Frau H. Frei, Dortmund, 	Präsenz-Termin: Fr./Sa., 02./03.09.2022 (zzgl. eLearning)	Münster	M: € 795,00 N: € 875,00	30	Angela Willing-Lenz -2201	
<b>Medizinische Begutachtung (64 UE)</b> <b>Modul I: Grundlagen (40 UE)</b> 	Modul I: Fr./Sa., 10./11.03.2023 und Fr./Sa. 19./20.05.2023 (zzgl. eLearning)	ILIAS	Modul I: M: € 950,00 N: € 1.050,00	78	Katja Hüwe -2220	
<b>Modul II: Fachübergreifende Aspekte (8 UE)</b>	Modul II: Sa., 03.09.2022	Münster 	Modul II: M: € 299,00 N: € 345,00			
<b>Modul III: Fachspezifische Aspekte (16 UE)</b> Gesamtleitung: Frau Dr. med. S. Reck, Münster	Modul III: Allgemeinmedizin/Innere Medizin: Fr./Sa., 25./26.11.2022 Orthopädie/Unfallchirurgie: Fr./Sa., 11./12.11.2022 Neurologie/Psychiatrie: Fr./Sa., 18./19.11.2022	Münster 	Modul III: M: € 825,00 N: € 865,00			
<b>Medizinische Begutachtung</b> <b>Aufbaumodul zur Erlangung der ankündigungsfähigen Qualifikation für Ärzte/innen mit der Zusatz-Weiterbildung „Sozialmedizin“ und einer Facharztanerkennung im Bereich der Ärztekammer Westfalen-Lippe</b> Leitung: Frau Dr. med. S. Reck, Münster, Prof. Dr. med. P. Gaidzik, Hamm 	auf Anfrage	noch offen	noch offen	12	Katja Hüwe -2220	
<b>Medizin für Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung oder mehrfacher Behinderung (50 UE – zus. erforderlich 50 UE Praxisteil – Hospitation)</b> Leitung: Dr. med. J. Stockmann, Hagen-Haspe, Frau Priv.-Doz. Dr. med. T. Sappok, Berlin 	Präsenz-Termine: Fr./Sa., 16./17.09.2022 und Fr./Sa., 25./26.11.2022 und Fr./Sa., 27./28.01.2023 (zzgl. eLearning)	Bielefeld 	M: € 1.099,00 N: € 1.299,00	112	Nina Wortmann -2238	
<b>Organisation in der Notaufnahme – Klinische Notfall- und Akutmedizin (80 UE)</b> Leitung: Dr. med. U. Schniedermeier, Dortmund 	Präsenz-Termin: Do., 27.10– So., 30.10.2022 (zzgl. eLearning)	Dortmund 	M: € 1.875,00 N: € 2.075,00	120	Sandra Waldhoff -2224	
<b>Online Fortbildung Notfallkoordination im Präklinischen Notfalldienst und in Zentralen Notaufnahmen (6 UE) s. S. 31</b>	<b>WARTELISTE</b>					
<b>Osteopathische Verfahren – Module I–VIII (160 UE)</b> Leitung: Dr. med. R. Kamp, MME, Dr. med. A. Schmitz, Iserlohn 	Beginn: August 2022 Ende: Januar 2024 (zzgl. eLearning)	Bestwig 	(je Modul) M: € 695,00 N: € 765,00	192	Marcel Thiede -2211	
<b>Reisemedizinische Gesundheitsberatung (32 UE)</b> Leitung: Dr. med. B. Rieke, Düsseldorf 	Präsenz-Termine: Sa., 04.03.2023 und Sa., 13.05.2023 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 849,00 N: € 929,00	44	Guido Hüls -2210	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929
------	-------	-----	----------	---	----------------------

CURRICULARE FORTBILDUNGEN						
<a href="http://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog">www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog</a>						
<b>Ärztliche Führung (80 UE)</b> <b>Führen als Erfolgsfaktor – Selbstreflektiert zur erfolgreichen ärztlichen Führungskraft</b> Leitung: Dr. med. J. Dehnst, Hemer, Dr. med. J. A. Gehle, Gelsenkirchen, Dr. med. Chr. Karl, Paderborn, Dr. med. M. Weniger, Hattingen	Präsenz-Termine: Block 1: Fr./Sa., 16./17.12.2022 und Block 2: Fr./Sa., 10./11.02.2023 und Block 3: Fr./Sa., 17./18.03.2023 und Block 4: Fr./Sa., 12./13.05.2023 (zzgl. eLearning)	Schwerte 	M: € 2.999,00 N: € 3.299,00	96	Lisa Lenzen -2209	
<b>Ärztliche Wundtherapie (54 UE)</b> Leitung: Dr. med. O. Frerichs, Bielefeld, Prof. Dr. med. M. Stücker, Bochum	Präsenz-Termine: Fr./Sa., 26./27.08.2022 und Sa., 17.09.2022 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 999,00 N: € 1.099,00	79	Daniel Bussmann -2221	
<b>Anästhesie bei herzchirurgischen und interventionellen kardiologischen Eingriffen – Theorie Teil (40 UE)</b> Leitung: Prof. Dr. med. U. Schirmer MBA, Bad Oeynhausen	Präsenz-Termin: Mi., 19.10.– Sa., 22.10.2022 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 1.049,00 N: € 1.149,00	48	Hendrik Petermann -2203	
<b>Begutachtung psychisch reaktiver Traumafolgen in aufenthaltsrechtlichen Verfahren und im Sozialen Entschädigungsrecht (24 bzw. 32 UE)</b> <b>Grundlagenmodul (16 UE), Aufbaumodul 1 „Aufenthaltsrechtliches Verfahren“ (8 UE) und/oder Aufbaumodul 2 „Soziales Entschädigungsrecht“ (8 UE)</b> Leitung: Dr. med. M. Reker, Bielefeld	Grundlagenmodul: auf Anfrage Aufbaumodul 1: auf Anfrage Aufbaumodul 2: auf Anfrage	Bielefeld  Bielefeld  Münster 	noch offen	24 bzw. 32	Katja Hüwe -2220	
<b>Diagnostik und Therapie schlafbezogener Atemstörungen (40 UE)</b> Leitung: Frau Dr. med. M. Neddermann, Herne/ Bochum/Düsseldorf, Prof. Dr. med. P. Young, Bad Feilnbach	Fr./Sa., 18./19.11.2022 (zzgl. Hospitation und eLearning)	ILIAS 	M: € 585,00 N: € 649,00	59	Christoph Ellers -2217	
<b>eHealth – Informationstechnologie in der Medizin (40 UE)</b> Leitung: Prof. Dr. P. Haas, Dortmund  <b>eHealth – eine praxisorientierte Einführung (10 UE)</b> s. S. 44	Präsenz-Termine: Fr./Sa., 30.09./01.10.2022 und Sa., 26.11.2022 (zzgl. eLearning)	Dortmund 	M: € 749,00 N: € 825,00	60	Christoph Ellers -2217	
<b>Entwicklungs- und Sozialpädiatrie für die kinder- und jugendärztliche Praxis (30 UE – zus. erforderlich 10 Std. Hospitation)</b> Leitung: Frau Dr. med. K. A. Hameister, Unna, Dr. med. H. Petri, Siegen	auf Anfrage	Borkum	noch offen	40	Falk Schröder -2240	
<b>72-UE-Kurs zur Qualifikation zur fachgebundenen genetischen Beratung gemäß § 7 Abs. 3 und § 23 Abs. 2 Nr. 2a Gendiagnostikgesetz (GenDG)</b> Leitung: Frau Priv.-Doz. Dr. med. S. Hoffjan, Prof. Dr. med. H. P. Nguyen, Bochum, Prof. Dr. med. F. Tüttelmann, Münster <b>Facharzt-Gruppe: interdisziplinär</b>	Fr./Sa., 02./03.12.2022 und Fr./Sa., 27./28.01.2023 (zzgl. eLearning)	ILIAS 	M: € 1.195,00 N: € 1.315,00	84	Anja Huster -2202	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
<b>Qualitätsbeauftragter Hämotherapie (40 UE)</b> Leitung: Dr. med. R. Deitenbeck, Hagen, Frau Dr. med. A. Gilles, Münster	Präsenz-Termin: Di., 28.03.– Fr., 31.03.2023 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 1.250,00 N: € 1.375,00	48	Nina Wortmann -2238	
<b>Hautkrebs-Screening (8 UE)</b> Leitung: A. Leibing, Selm, U. Petersen, Dortmund	Präsenz-Termin: Mi., 21.09.2022 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 349,00 N: € 399,00	12	Hendrik Petermann -2203	
<b>eRefresher Hautkrebs-Screening (5 UE)</b> s. S. 45						
<b>Feststellung des irreversiblen Hirnfunktionsausfalls (12 UE)</b> Leitung: Dr. med. G. Frings, Kamp-Lintfort, Dr. med. H.-D. Oelmann, Gelsenkirchen	Präsenz-Termin: Fr., 21.10.2022 (zzgl. eLearning)	Münster 	€ 375,00	16	Guido Hüls -2210	
<b>ABS-beauftragter Arzt (40 UE)</b> Leitung: Dr. med. Chr. Lanckohr, EDIC, Univ.-Prof. Dr. med. A. Mellmann, Münster <b>Hinweis:</b> Die Veranstaltung ist voll umfänglich auf das Modul I – Antiinfektiva der Strukturierten curricularen Fortbildung „Antibiotic Stewardship“ anrechnungsfähig.	Präsenz-Termine: Sa., 03.09.2022 und Mo./Di., 24./25.10.2022 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 680,00 N: € 750,00	52	Guido Hüls -2210	
<b>Hygienebeauftragter Arzt (40 UE)</b> Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. PH F. Kipp, Jena, Univ.-Prof. Dr. med. A. Mellmann, Münster <b>Hinweis:</b> Die Veranstaltung ist voll umfänglich auf die Zusatz-Weiterbildung „Krankenhaushygiene“ anrechnungsfähig.	Präsenz-Termine: Teil 1: auf Anfrage Teil 2: Sa., 03.09.2022 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 680,00 N: € 750,00	50	Guido Hüls -2210	
<b>Impfseminar (16 UE)</b> Leitung: Frau Dr. med. S. Ley-Köllstadt, Marburg	Präsenz-Termin: Sa., 24.09.2022 (zzgl. eLearning)	Münster	M: € 349,00 N: € 399,00	22	Petra Pöttker -2235	
<b>Infektionskrankheiten/Infektionsmanagement – interdisziplinär Relevantes Wissen für die Praxis (40 UE)</b> Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillissen, Münster, Dr. med. Chr. Kolorz, Telgte, Dr. med. Chr. Lanckohr, EDIC, Münster, Priv.-Doz. Dr. med. B. Schaaf, Dortmund, Dr. med. V. Schrage, Legden	Präsenz-Termin: Sa., 24.09.2022 und Fr., 21.10.2022 und Sa., 05.11.2022   (zzgl. eLearning)	Münster ILIAS	M: € 1.199,00 N: € 1.299,00	56	Burkhard Brautmeier -2207	
<b>Klimawandel und Gesundheit (21 UE)</b> Leitung: Frau Dr. med. U. Beiteke, Dortmund, Frau Dr. med. F. Lemm, Bochum	Fr./Sa., 18./19.11.2022 (zzgl. eLearning)  	ILIAS	M: € 495,00 N: € 545,00	26	Falk Schröder -2240	
<b>Lymphologie (55 UE)</b> Leitung: Prof. Dr. med. G. Lulay, Rheine, P. Nolte, Meinerzhagen	Sa., 17.09.2022 und Fr./Sa., 11./12.11.2022 (zzgl. Learning)  	ILIAS	M: € 1.199,00 N: € 1.315,00	80	Marcel Thiede -2211	
<b>Medizinethik (40 UE)</b> Leitung: Frau Prof. Dr. med. B. Schöne-Seifert, Münster, Prof. Dr. phil. A. Simon, Göttingen, Dr. med. B. Hanswille, Dortmund, Prof. Dr. med. Dr. phil. J. Atzpodien, Münster Moderation: Frau Dr. med. D. Dorsel, M. A., LL.M., Münster	Präsenz-Termine: Modul 1: Fr./Sa., 02./03.12.2022 Modul 2: Fr./Sa., 03./04.02.2023 (zzgl. eLearning) (Quereinsteig möglich)	Schwerte	(je Modul) M: € 525,00 N: € 575,00	(je Modul) 24	Kristina Schulte Althoff -2236	
<b>Grundlagenkurs für Mitglieder und Aufbaukurs für die Leitung eines Prüfungsteams bei klinischen Prüfungen nach der VO 536/2014 (Humanarzneimittel) (16 UE)</b> Leitung: Frau Dr. med. T. Butterfaß-Bahloul, Münster	Fr./Sa., 26./27.08.2022 oder Do./Fr., 17./18.11.2022  	ILIAS	M: € 648,00 N: € 714,00	16	Daniel Bussmann -2221	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
<b>MPDG-Ergänzungskurs zum vorhandenem Grundlagenkurs und Aufbaukurs gemäß VO (EU) 536/2014 (7 UE)</b> Leitung: Frau Dr. med. T. Butterfaß-Bahloul, Münster	auf Anfrage	Münster	noch offen	7	Daniel Bussmann -2221	
<b>Updatekurs (AMG) für Prüfer/innen (4 UE)</b> Leitung: Frau Dr. med. T. Butterfaß-Bahloul, Münster	Mi., 07.09.2022 	ILIAS	M: € 270,00 N: € 310,00	4	Daniel Bussmann -2221	
<b>Psychosomatische Grundversorgung/ Patientenzentrierte Kommunikation (50 UE)</b> <b>Theoretische Grundlagen/ Ärztliche Gesprächsführung</b>  Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. theol. G. Heuft, Münster, Frau Dr. med. I. Veit, Herne	Präsenz-Termine: Fr./Sa., 23./24.09.2022 und Fr./Sa., 04./05.11.2022 (zzgl. eLearning)	Bielefeld 	M: € 1.165,00 N: € 1.285,00	60	Anja Huster -2202	
<b>Psychotraumatologie (40 UE)</b> Leitung: Dr. med. Th. Haag, Herdecke	Fr., 28.10.– So., 30.10.2022 und Fr., 11.11.– So., 13.11.2022	Schwerte 	M: € 890,00 N: € 970,00	40	Petra Pöttker -2235	
<b>Psychotherapie der Traumafolgestörungen (mind. 100 UE)</b> <b>Block A (47 UE)</b> <b>Block B (46 UE)</b> Leitung: Frau U. Bluhm-Dietsche, Bielefeld, Dr. med. Th. Haag, Herdecke	auf Anfrage	Borkum	noch offen	47 46	Julia Nowotny -2237	
<b>Schmerzmedizinische Grundversorgung – Erstbehandlung und Prävention (40 UE)</b>  Leitung: Prof. Dr. med. D. Pöpping, Frau Univ.-Prof. Dr. med. E. Pogatzki-Zahn, Münster, Dr. med. K.-M. Schregel, Gronau, Dr. med. Dr. phil. A. Schwarzer, Prof. Dr. med. P. Schwenkreis, Bochum, Dr. med. M. Klock, Siegen	Präsenz-Termine: Sa., 03.09.2022 und Sa., 05.11.2022 und Mi., 23.11.2022 (zzgl. eLearning)	Münster/ Bochum	M: € 725,00 N: € 825,00	52	Anja Huster -2202	
<b>Sexuelle Gesundheit und sexuell übertragbare Infektionen (STI) (44 UE)</b>  Leitung: Prof. Dr. med. N. Brockmeyer, Bochum, Dr. med. J. Signerski-Krieger, Göttingen <b>Hinweis:</b> Die Veranstaltung ist vollumfänglich auf das Modul I – Grundlagen der Sexualmedizin des (Muster-)Kursbuches „Sexualmedizin“ zum Erwerb der Zusatz-Weiterbildung „Sexualmedizin“ anrechnungsfähig.	auf Anfrage	noch offen	noch offen	57	Christoph Ellers -2217	
<b>Stressmedizin (52 UE)</b> <b>Zielgruppe:</b> Ärzte/innen, Psychologische Psychotherapeuten/innen und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe Leitung: Dr. med. Chr. Haurand, Gelsenkirchen, Dr. med. H. Ullrich, Siegen, Dr. med. M. Weniger, Hattingen	Präsenz-Termine: Fr./Sa., 03./04.02.2023 und Fr./Sa., 03./04.03.2023 (zzgl. eLearning)	Möhnesee	M: € 1.050,00 N: € 1.155,00	72	Petra Pöttker -2235	
<b>Studienleiterkurs für Ärzte/innen und wissenschaftliche Mitarbeiter/innen (24 UE)</b> <b>Konzeption und Durchführung klinischer Studien</b> Leitung: Frau Dr. med. T. Butterfaß-Bahloul, Münster	Mi., 25.01.– Fr., 27.01.2023	Münster	noch offen	24	Daniel Bussmann -2221	
<b>Qualifikation Telenotarzt (28 UE)</b> 	s. Notfallmedizin S. 57				Sandra Waldhoff -2224	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
<b>Klinische Transfusionsmedizin (16 UE)</b> <b>Qualifikation als Transfusionsverantwortlicher/ Transfusionsbeauftragter/ Leiter Blutdepot</b> Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. U. Cassens, Dortmund, Dr. med. H. Hillmann, Münster 	Fr., 10.02.2023 (zzgl. eLearning)  oder Präsenz-Termin: Di., 28.03.2023 (zzgl. eLearning)	ILIAS  Münster 	M: € 539,00 N: € 599,00	24	Nina Wortmann -2238	
<b>Transplantationsbeauftragter Arzt (TxB) (48 UE)</b> - Theoretische Fortbildung (32 UE) - Gesprächsführung/Angehörigengespräch (8 UE) - Nachweis der Begleitung einer Organspende inkl. Entnahmeoperation (8 UE) Leitung: Dr. med. F. Bach, Bielefeld	<b>Theoretische Fortbildung</b> Präsenz-Termin: Mo./Di., 06./07.03.2023 (zzgl. eLearning) <b>Gesprächsführung/Angehörigengespräch</b> Mi., 19.04.2023	Münster 	M: € 999,00 N: € 1.099,00	44	Guido Hüls -2210	
<b>Verkehrsmmedizinische Begutachtung (28 UE)</b> <b>Module I–IV: Verkehrsmedizinische Qualifikation</b> <b>Modul V (optional): CTU-Kriterien, Probenentnahme</b> Leitung: Dr. med. U. Dockweiler, Bielefeld	Modul I: Mi., 26.10.2022 Modul II eLearning: 27.10. – 11.11.2022 Modul III und IV: Sa./So., 12./13.11.2022 Modul V (optional): auf Anfrage 	ILIAS	Module I–IV: M: € 599,00 N: € 659,00	Module I–IV: 26	Burkhard Brautmeier -2207	

<b>NOTFALLMEDIZIN</b> <b>NOTFALLMEDIZINISCHE AUS-, WEITER- UND FORTBILDUNGEN WESTFALEN-LIPPE</b> <b>NAWL</b> <a href="http://www.akademie-wl.de/notfall">www.akademie-wl.de/notfall</a> <a href="http://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog">www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog</a>						
<b>Organisation in der Notaufnahme – Klinische Notfall- und Akutmedizin (80 UE)</b> 	s. Strukturierte curriculare Fortbildung S. 53				Sandra Waldhoff -2224	
<b>Notfallkoordination im Präklinischen Notfalldienst und in Zentralen Notaufnahmen (6 UE)</b> 	s. eLearning-Angebote S. 44				Jessica Lamkemeyer -2233	
<b>Qualifikation Telenotarzt (28 UE)</b> <b>Zielgruppe:</b> Im klinischen oder rettungsdienstlichen Einsatz und in der eigenverantwortlichen Führung von Personen und in Strukturen besonders erfahrene Notärzte/innen (z. B. Leitende Notärzte, Oberärzte) Leitung: D. Fischer, Detmold/Lemgo 	Do./Fr., 17./18.11.2022  und Präsenz-Termin: Sa., 19.11.2022 (zzgl. eLearning)	ILIAS  Bochum	M: € 1.399,00 N: € 1.499,00	30	Sandra Waldhoff -2224	
<b>Qualifikation zur/zum Leitenden Notärztin/ Leitenden Notarzt (40 Zeitstunden)</b> <b>Gemeinsames Seminar mit Organisatorischen Leitern Rettungsdienst (OrgL)</b> Leitung: Prof. Dr. med. A. Bohn, Münster, Dr. med. A. Wiegatz, Krefeld, M. Hübner, Münster 	Präsenz-Termin: Mo., 12.09.– Fr., 16.09.2022 <b>WARTELISTE</b> oder Mo., 19.09.– Fr., 23.09.2022 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 1.499,00 N: € 1.649,00 (inkl. Übernachtung und Vollverpflegung)	67	Sandra Waldhoff -2224	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
<b>NAWL – Notarztfortbildung Westfalen-Lippe anerkannt gemäß § 5 Abs. 4 RettG NRW Realistische Einsatzübung von Feuerwehr und Rettungsdienst Gemeinsame Fortbildung von Notärzten/in- nen und Führungskräften im Rettungsdienst</b> Leitung: Prof. Dr. med. A. Bohn, Münster  <b>Einsatzübungen (Beispiele):</b> - Verkehrsunfall mit mehreren Verletzten - Feuer im Gebäude mit mehreren Verletzten  Begrenzte Teilnehmerzahl (2 Plätze pro Ver- anstaltungstermin!)	Mi., 20.07.2022 oder Do., 28.07.2022 oder Mi., 03.08.2022 oder Mi., 17.08.2022 oder Do., 25.08.2022 oder Mi., 31.08.2022 oder Mi., 28.09.2022 oder Do., 29.09.2022 oder Do., 27.10.2022 oder Mi., 09.11.2022 oder Do., 01.12.2022 oder Mi., 14.12.2022 oder Di., 20.12.2022  jeweils 8.00–15.45 Uhr	Telgte  	Mitglieder Akademie/ AGNNW: € 299,00 Nichtmit- glieder o. g. Institutionen: € 349,00	11	Sandra Waldhoff -2224	
<b>NAWL – Notarztfortbildung Westfalen-Lippe anerkannt gemäß § 5 Abs. 4 RettG NRW Notfälle in der Pädiatrie – praktisch und fallorientiert Vorträge und Workshops</b> Leitung: Frau Dr. med. K. Schaller, Dortmund	Sa., 29.10.2022 9.00–17.00 Uhr	Dortmund  	M: € 375,00 N: € 425,00	10	Alexander Ott -2214	
<b>Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation</b> Leitung: L. Mittelstädt, Witten	auf Anfrage	Herne  	M: € 149,00 N: € 179,00 Für ein Praxisteam/ = 3 Pers./ Praxisinhaber: M: € 340,00 N: € 430,00	6	Nina Wortmann -2238	
<b>Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation</b> Leitung: M. Breyer, Münster	Mi., 24.08.2022 16.00–20.00 Uhr	Münster  		6	Nina Wortmann -2238	
<b>Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation</b> Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. C. Hanefeld, Frau Dr. med. C. Kloppe, Bochum	Mi., 21.09.2022 16.00–20.00 Uhr	Bochum		6	Nina Wortmann -2238	
<b>Intensivseminar Kindernotfälle</b> Leitung: Dr. med. T. Güß, MBA, Münster	Sa., 24.09.2022 9.00–17.00 Uhr	Münster  	M: € 425,00 N: € 475,00	11	Alexander Ott -2214	
<b>Lungensonographie – eine wertvolle Methode zur Abklärung der akuten Dyspnoe – nicht nur für die Intensiv- und Notfall- medizin</b>	s. Ultraschallkurse S. 60				Alexander Ott -2214	
<b>Der psychiatrische Notfall Umgang mit häufig auftretenden Notfallsituationen</b> Leitung: Dr. med. S. Streitz, Münster	Sa., 22.10.2022 9.00–13.00 Uhr	Münster  	M: € 179,00 N: € 199,00	5	Petra Pöttker -2235	
<b>Crashkurs Ärztlicher Bereitschaftsdienst</b> Leitung: Dr. med. M. Döring, Münster	Sa., 03.12.2022 9.00–16.45 Uhr	Münster  	M: € 265,00 N: € 305,00	9	Sandra Waldhoff -2224	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929
------	-------	-----	----------	---	----------------------

STRAHLENSCHUTZKURSE					
<a href="http://www.akademie-wl.de/strahlenschutz">www.akademie-wl.de/strahlenschutz</a>			<a href="http://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog">www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog</a>		
<b>Aktualisierung der Fachkunde oder Kenntnisse im Strahlenschutz bei der Anwendung von Röntgenstrahlen nach der Strahlenschutzverordnung (8 UE)</b> (eLearning 4 UE/Präsenz 4 UE) <b>Zielgruppe:</b> Ärzte/innen, MPE, MTA/MTRA, Medizinische Fachangestellte Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Münster, Dr. med. H.-J. Meyer-Krahmer, Steinfurt, Priv.-Doz. Dr. med. W. Krings, Paderborn	Präsenz-Termine: Mi., 28.09.2022 <b>oder</b> Sa., 19.11.2022 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 185,00 N: € 215,00 MPE: € 215,00 MTA/MTRA: € 185,00 MFA: € 165,00	12	Katja Hüwe Sonja Strohm mann -2234
<b>Grundkurs im Strahlenschutz (26 UE)</b> (eLearning 8 UE/Präsenz 18 UE) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. Dipl.-Phys. N. Meier, Münster, Priv.-Doz. Dr. med. W. Krings, Paderborn	Präsenz-Termin: Do./Fr., 22./23.09.2022 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 385,00 N: € 435,00 MPE: € 435,00	34	Katja Hüwe Sonja Strohm mann -2234
<b>Spezialkurs im Strahlenschutz bei der Untersuchung mit Röntgenstrahlen (Röntgendiagnostik) (20 UE)</b> (eLearning 4 UE/Präsenz 16 UE) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. Dipl.-Phys. N. Meier, Münster, Priv.-Doz. Dr. med. W. Krings, Paderborn	Präsenz-Termin: Mo./Di., 26./27.09.2022 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 365,00 N: € 415,00 MPE: € 415,00	24	Katja Hüwe Sonja Strohm mann -2234
<b>Spezialkurs für Interventionsradiologie (8 UE)</b> (eLearning 3 UE/Präsenz 5 UE) <b>Teilnahmevoraussetzung:</b> Teilnahme an dem 20-stündigen Spezialkurs im Strahlenschutz Leitung: Dr. med. M. Köhler, Dipl.-Ing. H. Lenzen, Münster	Präsenz-Termin: Sa., 22.10.2022 (zzgl. eLearning)	Münster	M: € 439,00 N: € 499,00	11	Katja Hüwe Sonja Strohm mann -2234

HYGIENE UND MPG					
<a href="http://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog">www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog</a>					
Hygienebeauftragter Arzt   Krankenhaushygiene   Hygiene und Desinfektion zur Bestellung einer/s Hygienebeauftragten in der Arztpraxis   Aufbereitung von Medizinprodukten zum Erwerb der Sachkunde gemäß Medizinproduktebetrieberverordnung   Refresherkurse Hygiene/MPG   eRefresherkurse Hygiene/MPG <b>Ansprechpartner:</b> Guido Hüls/Christin Mensing, Tel.: 0251 929-2210/-2208					

ULTRASCHALLKURSE					
<a href="http://www.akademie-wl.de/ultraschall">www.akademie-wl.de/ultraschall</a>			<a href="http://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog">www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog</a>		
<b>eKursbuch „PRAKTISCHER ULTRASCHALL“</b> 	s. eLearning-Angebote S. 47				Alexander Ott -2214
<b>eKursbuch „PÄDIATRISCHER ULTRASCHALL“</b> 	s. eLearning-Angebote S. 47				Alexander Ott -2214

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
<b>Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz), incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) (Grundkurs) (DEGUM zertifiziert)</b> Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt <b>Hinweis:</b> Aufgrund der Corona-Pandemie wird der Kurs mit deutlich reduzierten Präsenzzeiten durchgeführt. Von den insgesamt 30 UE finden 9 UE in Form von eLearning, 8 UE in Form eines Webinars und 13 UE in Präsenzform/Praktische Übungen statt.	eLearning-Phase (9 UE) 14.09.–13.10.2022 Webinar (8 UE) Fr., 14.10.2022  Präsenz/Praktische Übungen (13 UE) Mo./Di., 17./18.10.2022	ILIAS ILIAS Münster 	M: € 795,00 N: € 875,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“, incl. DEGUM Plakette)	39	Alexander Ott -2214	
<b>Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz), incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) (Grundkurs) (DEGUM-Zertifizierung beantragt)</b> Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt, Dr. med. M. Iasevoli, Witten	eLearning-Phase (6 UE) 12.12.2022–15.01.2023 Präsenz/Praktische Übungen (26 UE) Mo., 16.01.– Mi., 18.01.2023	ILIAS Witten	M: € 825,00 N: € 895,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“, incl. DEGUM Plakette)	38	Alexander Ott -2214	
<b>Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz), incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) (Aufbaukurs) (DEGUM-Zertifizierung beantragt)</b> Leitung: Dr. med. M. Iasevoli, Witten, Priv.-Doz. Dr. med. Ch. Jakobeit, Redevormwald	eLearning-Phase (3 UE) 21.11.–11.12.2022 Präsenz/Praktische Übungen (28 UE) Mo., 12.12.– Mi., 14.12.2022	ILIAS Witten	M: € 825,00 N: € 895,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“, incl. DEGUM Plakette)	34	Alexander Ott -2214	
<b>Gefäßdiagnostik – Doppler-/Duplex-Sonographie zum Einstieg in diese beiden nicht-invasiven gefäßdiagnostischen Verfahren</b> 	s. eLearning-Angebote S. 47				Alexander Ott -2214	
<b>Gefäßdiagnostik – Doppler-/Duplex-Sonographie (Interdisziplinärer Grundkurs)</b> Leitung: Dr. med. B. Krabbe, Frau Dr. med. P. Vieth, Steinfurt	Präsenz-Termin: Sa./So., 24./25.09.2022 (zzgl. eLearning)	Steinfurt	M: € 639,00 N: € 699,00	28	Alexander Ott -2214	
<b>Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) – transthorakal (Jugendliche/Erwachsene) (Grundkurs)</b> Leitung: Dr. med. T. Dorsel, Warendorf, Dr. med. Chr. Kirsch, Lippstadt	Mi., 22.03.– Sa., 25.03.2023	Lippstadt	M: € 679,00 N: € 739,00	38	Alexander Ott -2214	
<b>Fortbildungskurs: Lungensonographie – eine wertvolle Methode zur Abklärung der akuten Dyspnoe – nicht nur für die Intensiv- und Notfallmedizin</b> Leitung: Dr. med. U. Böck, Dr. med. M. Markant, Marl	Sa., 05.11.2022 9.00–16.00 Uhr	Marl 	M: € 399,00 N: € 449,00	10	Alexander Ott -2214	
<b>Fortbildungskurs: Darmsonographie (Appendizitis, CED, Divertikulitis, Karzinom) DEGUM-Modul (DEGUM zertifiziert)</b> Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt, Dr. med. M. Iasevoli, Witten, Prof. Dr. med. A. Tromm, Hattingen, Dr. med. L. Uflacker, Datteln	Fr., 09.09.2022 9.00–16.30 Uhr	Witten/ Hattingen/ Datteln	M: € 379,00 N: € 435,00 (incl. eKursbuch-Kapitel „Darmschall“, incl. DEGUM-Plakette)	9	Alexander Ott -2214	
<b>Fortbildungskurs: Sonographie der Säuglingshüfte nach Graf – Update 2022 QS-Vereinbarung Säuglingshüfte vom 01.04.2012 nach § 135 Abs. 2 SGB V (Anlage V zur Ultraschall-Vereinbarung)</b> Leitung: Dr. med. H. D. Matthiessen, Münster, Dr. med. R. Listringhaus, Herne	Präsenz-Termin: Mi., 07.09.2022 (zzgl. eLearning)	Herne 	M: € 399,00 N: € 449,00	17	Alexander Ott -2214	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
<b>Refresherkurs: Sonographie (Abdomen, Retroperitoneum, Harnblase und Schilddrüse) DEGUM-Modul (DEGUM zertifiziert)</b> Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt, Dr. med. J.-E. Scholle, Gelsenkirchen	Fr., 23.09.2022 9.00–17.15 Uhr	Gelsenkirchen	M: € 425,00 N: € 475,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“, incl. DEGUM-Plakette)	11	Alexander Ott -2214	

<b>DMP</b>						
Vereinbarung nach § 73 a SGB V über die Durchführung strukturierter Behandlungsprogramme nach § 137 f SGB V <a href="http://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog">www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog</a>						
<b>DMP-spezifische Online-Fortbildung</b>	 s. eLearning-Angebote S. 46				Hendrik Petermann -2203	
<b>Train-the-trainer-Seminar zur Schulung von Patienten mit Asthma bronchiale und chronisch obstruktiver Bronchitis (COPD) (22 UE)</b> <b>Zielgruppe:</b> Ärzte/innen, Physio- und Sporttherapeuten/innen, Psychologen/innen und Medizinische Fachangestellte Leitung: Frau K. Popkirova, Dortmund	 Präsenz-Termin: Fr./Sa., 16./17.09.2022 (zzgl. eLearning)	Dortmund	M: € 799,00 N: € 879,00 Andere Zielgruppen: € 799,00 (Inkl. Schulungsunterlagen im Wert von € 150,00)	28	Guido Hüls -2210	

<b>QUALITÄTSMANAGEMENT – FEHLERMANAGEMENT/RISIKOMANAGEMENT</b>						
<a href="http://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog">www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog</a>						
KPQM – KV-Praxis-Qualitätsmanagement – Schulung zum Qualitätsmanagement   Risiko- und Fehlermanagement – Praktische Umsetzung mit Hilfe des Qualitätsmanagements   Qualifikation zum Moderator von Qualitätszirkeln nach SGB V gem. der KBV-Dramaturgie zur Moderatorengrundausbildung <b>Ansprechpartner:</b> Falk Schröder, Tel.: 0251 929-2240						

<b>WORKSHOPS/KURSE/SEMINARE</b>						
<a href="http://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog">www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog</a>						
<b>Balint-Gruppe</b>	s. Weiterbildungskurse S. 49, 50				Anja Huster -2202	
<b>Medizinische Begutachtung Aufbaumodul zur Erlangung der anerkennungsfähigen Qualifikation für Ärzte/innen mit der Zusatz-Weiterbildung „Sozialmedizin“ und einer Facharztanerkennung im Bereich der Ärztekammer Westfalen-Lippe</b>	 s. Strukturierte curriculare Fortbildungen S. 53				Katja Hüwe -2220	
<b>Motivations- und Informationsschulung Alternative bedarfsorientierte betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung</b> Leitung: Dr. med. Chr. Saße, Münster  <b>Aufbauschulung</b> s. S. 47	Mi., 21.09.2022 14.00–19.00 Uhr	Münster 	M: € 499,00 N: € 549,00	6	Anja Huster -2202	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
<b>Übernahme eines nebenamtlichen Ärztlichen Direktorats Was gibt es zu beachten?</b> Zielgruppe: Ärztliche Direktoren/innen, Leitende Ärzte/innen, Oberärzte/innen Leitung: Dr. med. J. A. Gehle, Gelsenkirchen-Buer, Dr. med. T. Gehrke, Siegen	Fr., 02.09.2022 15.00–19.15 Uhr  s. S. 13	Münster 	M: € 190,00 N: € 230,00	5	Lisa Lenzen -2209	
<b>Gewährleistung von IT-Sicherheit – Was ist zu tun?</b> Wichtige Neuerungen für die Praxis nach § 75b SGB V Zielgruppe: Ärzte/innen, Medizinische Fachangestellte, Praxisteams, Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe und Interessierte Leitung: Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schubert, Bottrop	Fr., 09.09.2022 15.00–18.00 Uhr (zzgl. eLearning) 	ILIAS	M: € 175,00 N: € 210,00 Für ein Praxisteam/ = 2 bis max. 3 Pers./Einzel- preis AG/M: € 133,00 AG/N: € 153,00		Lisa Lenzen -2209	
<b>Moderatorenttraining Ethikberatung</b> Zielgruppe: Ärzte/innen und interprofessionelle Teams Leitung: Frau Dr. med. B. Behringer, Bochum, N. Jömann, Münster	Fr., 16.09.2022 14.00–20.00 Uhr Sa., 17.09.2022 9.00–18.00 Uhr	Münster 	M: € 525,00 N: € 575,00 Für ein Team/ = 3 Pers. / Arzt/Ärztin: M: € 1.425,00 N: € 1.575,00	21	Kristina Schulte Althoff -2236	
<b>Bochumer Wirbelsäulen Interventionskurs – BoWis-Kurs</b> Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. T. L. Schulte, Dr. med. T. Theodoridis, Bochum	Fr., 23.09.2022 14.00–18.15 Uhr Sa., 24.09.2022 8.00–14.30 Uhr	Bochum 	M: € 925,00 N: € 1.025,00	17	Marcel Thiede -2211	
<b>EMDR – Eye Movement Desensitization and Reprocessing</b> Zielgruppe: Ärzte/innen und Psychologische Psychotherapeuten/innen Leitung: Dr. med. T. M. Mendler, Münster					Julia Nowotny -2237	
<b>Grundkurs mit Praxistag (32 UE)</b>	Präsenz-Termine: Fr./Sa., 20./21.01.2023 und Sa., 18.03.2023 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 990,00 N: € 1.090,00	37		
<b>Fortgeschrittenenkurs (22 UE)</b>	Präsenz-Termin: Fr./Sa. 21./22.10.2022 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 750,00 N: € 825,00	26		
<b>EKG-Seminar</b> Leitung: Dr. med. J. Günther, Münster	Fr., 21.10.2022 14.30–20.00 Uhr Sa., 22.10.2022 9.00–15.00 Uhr	Münster 	M: € 299,00 N: € 345,00	13	Petra Pöttker -2235	
<b>Praktischer Tapingkurs Praxis moderner Tapingverfahren</b> Zielgruppe: Ärzte/innen und Medizinische Fachangestellte im Praxisteam – Gemeinsam Lernen im Team Leitung: Prof. Dr. med. E. Peuker, Münster	Sa., 22.10.2022 9.00–17.00 Uhr	Münster 	M: € 345,00 N: € 385,00 Für ein Praxisteam/ Einzelpreis AG/M: € 315,00 AG/N: € 355,00	10	Guido Hüls -2210	
<b>Kardiale Differentialdiagnose mittels Elektrokardiogramm (EKG) Vom Symptom zur Diagnose und Therapie</b> Leitung: Dr. med. G. Huhn, Münster	Fr., 28.10.2022 9.00–17.00 Uhr	Münster 	M: € 299,00 N: € 345,00	9	Petra Pöttker -2235	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
<b>Chefarztrecht</b> <b>Der Chefarztvertrag – richtig verhandelt/</b> <b>Persönliche Leistungserbringung</b> <b>Zielgruppe:</b> Oberärzte/innen, die eine Leitungsfunktion anstreben und interessierte Chefärzte/innen Moderation: N. J. Schuster, Düsseldorf	Sa., 05.11.2022 9.00–17.00 Uhr 	ILIAS	M: € 290,00 N: € 335,00 Mitglieder des VLK: € 290,00		Lisa Lenzen -2209	
<b>Chefarztrecht</b> <b>Schleudersitz Chefarzt/Chefärztin?/</b> <b>Haftungsrisiken</b> <b>Zielgruppe:</b> Chefärzte/innen und Oberärzte/innen, die eine Chefarztposition anstreben Moderation: N. J. Schuster, Düsseldorf	Sa., 03.12.2022 9.00–17.00 Uhr 	ILIAS	M: € 290,00 N: € 335,00 Mitglieder des VLK: € 290,00		Lisa Lenzen -2209	
<b>Ärzte/innen in Weiterbildungsverantwortung/</b> <b>Führen im Generationenkonflikt</b> <b>Zielgruppe:</b> Chefärzte/innen, Oberärzte/innen und Ärzte/innen, die eine Leitungsfunktion anstreben Moderation: N. J. Schuster, Düsseldorf	Sa., 21.01.2023 9.00–16.00 Uhr 	ILIAS	M: € 290,00 N: € 335,00 Mitglieder des VLK: € 290,00	9	Lisa Lenzen -2209	
<b>Deeskalation und Eigensicherung</b> <b>in beruflichen Ausnahmesituationen</b> <b>Arztpraxis und Krankenhaus als Tatorte</b> <b>Zielgruppe:</b> Ärzte/innen, Medizinische Fachangestellte, Angehörige anderer medizinischer Fachberufe und Mitarbeiter/innen im Öffentlichen Gesundheitsdienst Leitung: P. Dao, Kriminalpsychologe	Mi., 12.11.2022 9.00–17.00 Uhr 	ILIAS	M: € 299,00 N: € 355,00	12	Alexander Ott -2214	
<b>Angststörungen in der ärztlichen Praxis</b> <b>Erkennen und behandeln</b> <b>Zielgruppe:</b> Ärzte/innen und Psychologische Psychotherapeuten/innen Leitung: Dr. med. G. Driesch, Münster	Mi., 16.11.2022 16.30–20.30 Uhr	Münster 	M: € 199,00 N: € 239,00	6	Petra Pöttker -2235	
<b>Ärztliche Leichenschau</b> Leitung: Dr. med. A. Liebsch, Münster	Mi., 16.11.2022 16.00–21.00 Uhr	Münster 	M: € 229,00 N: € 269,00	6	Guido Hüls -2210	
<b>Neuro-Intensivmedizin (13 UE)</b> <b>Zielgruppe:</b> Fachärzte/innen für Neurologie, Neurochirurgie, Anästhesiologie, Intensivmediziner, Ärzte/innen in Weiterbildung und Interessierte Leitung: Prof. Dr. med. R. Hilker-Roggendorf, Prof. Dr. med. H.-G. Bone, Priv.-Doz. Dr. med. M. Puchner, Recklinghausen	Präsenz-Termin: Fr., 18.11.2022 (zzgl. eLearning) 	Recklinghausen 	M: € 399,00 N: € 449,00	20	Hendrik Petermann -2203	
<b>SKILLS LAB</b> <b>Gelenke, Wirbelsäule, Muskeln, Knochen und Nerven (10 UE)</b> <b>Einfach und effektiv: Vom Schmerz und Symptom zur Diagnose</b> Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen, Prof. Dr. med. Chr. Lüring, Dortmund	Präsenz-Termin: Fr., 02.12.2022 (zzgl. eLearning) 	Münster 	M: € 325,00 N: € 375,00	12	Petra Pöttker -2235	
<b>Kinderorthopädischer Nachmittag</b> <b>Klumpfußtherapie nach Ponseti – mit Gipskurs</b> <b>Zielgruppe:</b> Orthopäden, Kinder- und Jugendmediziner, Kinderchirurgen und Ärzte/innen in entsprechender Weiterbildung Leitung: Prof. Dr. med. R. Rödl, Münster	Mi., 07.12.2022 15.30–20.00 Uhr	Münster 	M: € 169,00 N: € 199,00	6	Petra Pöttker -2235	
<b>Manuelle/Osteopathische Medizin</b> <b>Effiziente Untersuchungstechniken und praxisorientierte Behandlungsansätze</b> Leitung: Dr. med. R. Kamp, MME, Iserlohn, Prof. Dr. med. E. Peuker, Münster	Sa., 10.12.2022 9.00–16.45 Uhr	Münster	M: € 399,00 N: € 459,00	10	Petra Pöttker -2235	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
<b>Körperliche Untersuchung des Bewegungsapparates (9 UE)</b> Von der Untersuchung zur Diagnose – Schultergelenk, Hüftgelenk, Kniegelenk und Fuß Leitung: Prof. Dr. med. Chr. Lüring, Dortmund	Präsenz-Termin: Fr., 10.03.2023 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 299,00 N: € 349,00	10	Petra Pöttker -2235	

## FORUM ARZT UND GESUNDHEIT

[www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog](http://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog)

<b>Stressbewältigung durch Achtsamkeit – Mindfulness-Based-Stress-Reduction (MBSR)</b> Einführungsseminar Leitung: Dr. med. M. Weniger, Hattingen	Sa., 18.03.2023 9.00–16.45 Uhr	Münster 	M: € 399,00 N: € 459,00	6	Petra Pöttker -2235	
<b>Stressbewältigung durch Achtsamkeit – Mindfulness-Based-Stress-Reduction (MBSR)</b> Vertiefungsseminar Leitung: Dr. med. M. Weniger, Hattingen	Fr., 23.09.– So., 25.09.2022 <i>oder</i> Fr., 15.09.– So., 17.09.2023	Möhne- see-De- lecke	M: € 799,00 N: € 875,00	33	Petra Pöttker -2235	
<b>Resilienztraining</b> Zielgruppe: Ärzte/innen, Psychologische Psychotherapeuten/innen und Psychologen/innen Leitung: Dr. med. M. Weniger, Hattingen	Sa., 22.10.2022 9.00–16.45 Uhr	Münster 	M: € 399,00 N: € 459,00	11	Petra Pöttker -2235	

**FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN VON EINRICHTUNGEN DER ÄRZTEKAMMER WESTFALEN-LIPPE UND DER KASSENÄRZTLICHEN VEREINIGUNG WESTFALEN-LIPPE UND VON WESTFÄLISCH-LIPPISCHEN ÄRZTEVEREINEN**

## VB Dortmund

Ärzteverein Lünen e. V.	Termine und Themen nach Rücksprache mit dem Vorstand		Praxis Dr. Lubienski, Internet: <a href="http://www.aerzteverein.de">www.aerzteverein.de</a> , E-Mail: <a href="mailto:info@aerzteverein.de">info@aerzteverein.de</a> , Tel. 0231 987090-0
Ärzteverein Unna e. V.	Veranstaltungen jeweils freitags, 19.00 Uhr im Ringhotel Katharinenhof, Bahnhofstr. 49, 59423 Unna (Details s. Homepage)	2	Dr. Marcus Dormann, Tel.: 02303 21028, Internet: <a href="http://www.aerzteverein-unna.de">www.aerzteverein-unna.de</a> E-Mail: <a href="mailto:info@aerzteverein-unna.de">info@aerzteverein-unna.de</a>
Hausarztforum des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe (Qualitätszirkel „Hausarztmedizin“ Dortmund)		3	Ulrich Petersen, Tel.: 0231 409904, Fax: 0231 4940057

## VB Münster

Ärzteverein Altkreis Ahaus e. V.	Fortbildungen jeweils 3. Donnerstagabend im Monat, JHV im April jeden Jahres, Sommerexkursion Mittwoch nachmittags, Jahresabschlusstreffen dritter Freitag im November		Dr. med. Dr. rer. nat. N. Balbach, Internet: <a href="http://www.aerzteverein-alkreis-ahaus.de">www.aerzteverein-alkreis-ahaus.de</a> , Tel.: 02561 1015, Fax: 02561 1260
----------------------------------	--	--	---

## INFORMATIONEN FÜR FORTBILDUNGSANBIETER

### Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen

Anbieter von Fortbildungsveranstaltungen können mit einem Antragsformular die Anerkennung ihrer Veranstaltung beantragen. Anträge können auch web-basiert gestellt werden. Zur Nutzung des Online-Portals sind zunächst die Zugangsdaten unter [www.aekwl.de/zugang-erkennung](http://www.aekwl.de/zugang-erkennung) anzufordern. Liegt der vollständige Antrag mindestens vier Wochen (28 Tage) vor dem Veranstaltungstermin vor, kann eine fristgerechte Bearbeitung erfolgen.

Für die Bearbeitung von Anträgen zur Vergabe von Punkten im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung werden gem. Verwaltungsgebührenordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe Gebühren fällig. Die Verwaltungsgebührenordnung finden Sie unter: [www.aekwl.de](http://www.aekwl.de) → Für Ärzte → Arzt und Recht → Satzungen der ÄKWL → Verwaltungsgebührenordnung. Für die nachträgliche Anerkennung einer Fortbildungsmaßnahme wird eine zusätzliche Gebühr erhoben. Sie wird auch erhoben, sofern Anträge außerhalb der Regelfrist, d. h. weniger als vier Wochen (28 Tage) vor Veranstaltungsbeginn, gestellt werden.

Ein Antragsformular finden Sie unter folgender Internet-Adresse: [www.aekwl.de/zertifizierung](http://www.aekwl.de/zertifizierung) oder fordern Sie ein Antragsformular unter der Telefon-Nummer 0251 929-2212/2213/2215/2218/2219/2223/2230/2242 an.

### Bitte beachten Sie:

Bei der Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung werden die „Fortbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe“, die „Richtlinien der Ärztekammer Westfalen-Lippe zur Anerkennung und Bewertung von Fortbildungsmaßnahmen“ und die Empfehlungen der Bundesärztekammer zur ärztlichen Fortbildung in der jeweils gültigen Fassung zugrunde gelegt.

„Fortbildungsordnung“, „Richtlinien“ sowie sonstige Informationen zur Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung finden Sie im Internet unter: [www.aekwl.de/zertifizierung](http://www.aekwl.de/zertifizierung)

### Fortbildungsankündigungen Drittanbieter

Die Fortbildungsankündigungen von Drittanbietern finden Sie über die „Bundesweite Fortbildungssuche“ der Bundesärztekammer

[www.baek-fortbildungssuche.de/](http://www.baek-fortbildungssuche.de/)

Alle Veranstaltungen, die das Anerkennungsverfahren im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL durchlaufen haben, werden automatisch in einer standardisierten Form in die „Bundesweite Fortbildungssuche“ übernommen.

Selbstverständlich bleibt es allen Fortbildungsanbietern unbenommen, über eine Anzeige im Westfälischen Ärzteblatt auf ihre Veranstaltungen hinzuweisen. In diesem Falle bitten wir Sie, sich direkt mit der Ibbenbürener Vereinsdruckerei, Tel. 05451 933-450, E-Mail: [verlag@ivd.de](mailto:verlag@ivd.de), in Verbindung zu setzen.

# EVA

**Verstärken Sie Ihr Praxisteam  
– kompetente Entlastung  
durch die qualifizierte  
Entlastende Versorgungsassistentin (EVA)**

Nähere Informationen über die Spezialisierungsqualifikation unter [www.akademie-wl.de/eva](http://www.akademie-wl.de/eva)

Auskunft: Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL  
Tel.: 0251 929-2225 /-2238 /-2207, E-Mail: [fortbildung-mfa@aeakwl.de](mailto:fortbildung-mfa@aeakwl.de)



## Allgemeine Informationen zu den Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen

### Kurs-/Seminar-Anmeldungen

Schriftliche Anmeldungen an:  
Akademie für medizinische Fortbildung  
der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67,  
48022 Münster, per Fax: 0251 929-2249  
oder per E-Mail: [akademie@aekwl.de](mailto:akademie@aekwl.de)  
Nutzen Sie den Online-Fortbildungskatalog,  
um sich für Veranstaltungen anzumelden.

### Kurs-/Seminar-Abmeldungen

Abmeldungen müssen grundsätzlich  
schriftlich erfolgen. Regelungen für die  
Rückerstattung von Teilnehmergebühren  
s. u.

### Teilnehmergebühren

s. jeweilige Ankündigung

M = Mitglieder der Akademie für medi-  
zini-sche Fortbildung der ÄKWL und der  
KVWL

N = Nichtmitglieder der Akademie für  
medizinische Fortbildung der ÄKWL  
und der KVWL

Für Arbeitslose und in Elternzeit befindliche  
gelten rabattierte Teilnehmergebühren.

### Hygieneregeln im Rahmen der Corona- Pandemie bei Veranstaltungen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

Die Hygieneregeln finden Sie auf der  
Homepage der Akademie unter: [www.  
akademie-wl.de/hygieneregeln](http://www.akademie-wl.de/hygieneregeln)

### Fortbildungszertifikat

Die Veranstaltungen der Akademie für  
medizinische Fortbildung der ÄKWL und der  
KVWL sind gemäß der Fortbildungsordnung  
der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom  
01.07.2014 für das Fortbildungszertifikat  
anerkannt. Die anrechenbaren Fortbil-  
dungspunkte sind jeweils angekündigt.

Weitere Hinweise zur Zertifizierung der  
ärztlichen Fortbildung und zum Fortbil-  
dungszertifikat unter [www.aekwl.de/zerti-  
fizierung](http://www.aekwl.de/zerti-<br/>fizierung)  
Telefonische Auskünfte unter:  
0251 929-2212/2215

### Empfehlungen der Bundesärztekammer zur ärztlichen Fortbildung

Die Empfehlungen finden Sie auf der  
Homepage der ÄKWL unter: [www.aekwl.de/  
zertifizierung](http://www.aekwl.de/<br/>zertifizierung)

### Fortbildungsthemen der Fachsektionen der Akademie für medizinische Fortbil- dung der ÄKWL und der KVWL

Die Themen finden Sie auf der Homepage  
der Akademie unter: [www.akademie-wl.de/  
schwerpunktthemen](http://www.akademie-wl.de/<br/>schwerpunktthemen)

### „Bildungsscheck“

Die Akademie für medizinische Fort-  
bildung der ÄKWL und der KVWL ist als  
Bildungsträger anerkannt und nimmt an  
der Bildungsinitiative des Ministeriums für  
Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes  
NRW teil.  
Nähere Informationen finden Sie auf der  
Homepage der Akademie unter:  
[www.akademie-wl.de/foerderung](http://www.akademie-wl.de/foerderung)

### Symbollegenden

-  = Online-Lernplattform ILIAS
-  = Blended Learning/eLearning
-  = Webinar
-  = Livestream
- = Fortbildungspunkte
- \* = Zertifizierung beantragt
-  = Barrierefreier Zugang bis zum  
Tagungsraum
-  = Einzelne Themen der Fort- bzw.  
Weiterbildungsveranstaltungen  
haben einen umweltmedizinischen Bezug

## Auszug aus den Rückerstattungsregelungen

### Regelung bei Präsenzveranstaltungen/ Blended-Learning-Veranstaltungen

Bei Rücktritt oder Nichterscheinen erfolgt eine Erstattung der  
Kurs- bzw. Teilnehmergebühren nach folgenden Kriterien:

vom 35. bis 22. Tag vor Kurs-/ Veranstaltungsbeginn	volle Rückerstattung abzüglich € 25,00 anteilige Gebühr
vom 21. bis 11. Tag vor Kurs-/ Veranstaltungsbeginn	75 % Rückerstattung jedoch mindestens € 25,00 anteilige Gebühr
vom 10. bis 4. Tag vor Kurs-/ Veranstaltungsbeginn	50 % Rückerstattung jedoch mindestens € 25,00 anteilige Gebühr
ab dem 3. Tag vor Kursbeginn	keine Rückerstattung

Abweichend von der o. g. Regelung wird bei Veranstaltungen  
mit einer Teilnehmergebühr von € 25,00 und niedriger diese bei  
Stornierung ab dem 21. Tag vor Veranstaltungsbeginn vollständig  
einbehalten. Bis zum 22. Tag werden keine Stornokosten erhoben.  
Im Rahmen der Rückerstattungsregelungen gelten Ausnahmen bei  
Todesfall in der Familie (1. Grades) und bei Nachweis eines statio-  
nären Krankenhausaufenthaltes der Teilnehmerin/des Teilnehmers.

### Regelung bei eLearning-Maßnahmen

Handelt es sich bei dem gebuchten Angebot um eine reine eLearn-  
ing-Maßnahme (Telelernphase ohne Präsenztermin), besteht das  
Recht, die Teilnahme binnen 14 Tagen ab Zugang der Teilnahmebe-  
stätigung kostenlos und ohne Angabe von Gründen zu widerrufen.

Bei Rücktritt von einer eLearning-Maßnahme nach Ablauf der  
Widerrufsfrist erfolgt die Rückerstattung unter der Voraussetzung,  
dass die Lerninhalte nachweislich nicht in Anspruch genommen  
wurden. Eine anteilige Gebühr in Höhe von 25,00 EUR wird berech-  
net.

**Vorbehalte:** Wenn die Mindestteilnehmerzahl nicht erreicht wird,  
der Referent/die Referentin erkrankt oder andere, nicht zu beein-  
flussende wichtige Gründe vorliegen, behalten wir uns vor, eine  
Veranstaltung abzusagen bzw. zu verschieben. Falls eine Absage  
erfolgt, besteht kein Anspruch auf Durchführung.

Aufgrund der derzeitigen SARS-CoV-2-Pandemie behält sich die  
Akademie für medizinische Fortbildung vor, bestimmte Kursange-  
bote u. U. kurzfristig zum Schutz aller Beteiligten in Webinar-Form  
(als Online-Live-Seminar) durchzuführen. Eine derartige Umstel-  
lung des Kurskonzeptes berechtigt nicht zu einem kostenfreien  
Rücktritt von der Veranstaltung, sofern der Zeitraum von 35 Tagen  
vor Veranstaltungsbeginn bereits unterschritten wurde.

## WEITERBILDUNGSPRÜFUNGEN

Nachstehenden Kolleginnen und Kollegen gratulieren wir sehr herzlich zur bestandenen Prüfung im Monat Mai 2022\*:

### Facharztanerkennungen

#### Allgemeinmedizin (Hausarzt/Hausärztin)

Andreas Beinroth, Wickede  
Chin Chu Bui, Bielefeld  
Dr. med. Olaf Butz, Dülmen  
Dr. med. Fritz Klein, Tecklenburg  
Sarah Knepper, Waltrop  
Dr. med. Regina Kreutz, Wenden  
Dr. med. Anna Maharam, Bochum  
Dr. med. Lutz Markert, Nottuln  
Dr. med. Julian Maronn, Spenge  
Dr. med. Viola Roos-Beckers, Bochum  
Dr. med. Effi Sahlmüller, Marl  
Dr. med. Christina Sommerauer, Bochum  
Doctor-medic Julia Vollmer, Lünen  
Dr. med. Sarah Vormann, Werther

#### Anästhesiologie

Ihab Abutayyem, Bochum  
Nicole Besemann, Münster  
Anita Brandau, Recklinghausen  
Julia Brettholle, Bad Oeynhausen  
Dr. med. Sinja Friedrich, Siegen  
Julian Gehrenkemper, Münster  
Dr. med. Max Grohé, Münster  
Dr. med. Gerrit Haaker, Münster  
Philipp Heilmann, Bochum  
Stephan Henne, Bochum  
Doszhan Jaxybekov, Borken  
Georgia Kantzidou, Herford  
Melinda Katona, Bielefeld  
Jason Korhonen, Münster  
Nadezda Kovalova, Gütersloh  
Dr. med. Alexandra Marsden, Bochum

Hoai Nguyen, Münster  
Guyen Elias Perez Diaz, Lüdenscheid  
Dr. med. Andreas Schedler, Münster  
Olga Semenets, Paderborn  
Dr. med. Larissa Stey, Gütersloh  
Jan van Wüllen, Ahaus  
Jan-Rouven vom Brocke, Münster  
Dr. med. Julius Witt, Münster  
Michel Yazigi, Dortmund

#### Arbeitsmedizin

Evelyn Drewes, Dortmund  
Dr. med. Friederike Rothmund, Münster

#### Augenheilkunde

Jan Alder, Hamm  
Amira Adel Ibrahim Mohamed Khodeir, Detmold  
Dr. med. Niklas Reinking, Paderborn  
Hafase Farhan Salmai, Münster

#### Allgemeinchirurgie

Doctor-medic Sadek Ashour, Hagen

#### Gefäßchirurgie

Idjazat duktur fi-t-tibb al-bashari (Univ. Aleppo)  
Ghyath Jouja, Soest

#### Orthopädie und Unfallchirurgie

Mohamed Al Alami, Erwitte  
Stefanie Beimdick, Dortmund  
Salmen Bin Mahfodh, Werne  
Dr. med. Judith Engmann, Dortmund  
Dr. med. Sarah Koch, Porta Westfalica  
Benjamin Meuterodt, Lünen  
Ibrahim Sakr, Gladbeck  
Sabrina Wittig, Wetter

#### Plastische und Ästhetische Chirurgie

Nils Gebur, Münster

#### Viszeralchirurgie

Metin Mazgaldzhi, Bochum

#### Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Dr. med. Inga Flick, Dortmund  
Dani Laktineh, Bad Lippspringe  
Dr. med. Charlotte Meyer, Bielefeld

#### Innere Medizin

Dr. med. Thorsten Albuscheit, Dortmund  
Mohammed Al-Qadasi, Hamm  
Dott. Sara Delli Zotti, Lippstadt  
Ülkü Nur Doganci, Bielefeld  
Doctor-medic Maria Dumitrita Duica, Soest  
Dr. med. Sebastian Feder, Münster  
Christiane Hollstein-Ruppenkamp, Witten  
Dr. med. univ. Ezgi Kaba, Paderborn  
Dr. med. Alexandra Lügger, Nottuln  
Cristina Rotaru, Soest  
Dr. med. Maximilian Stögbauer, Bochum  
Mingliu Sun, Witten  
Hiwa Tariq, Iserlohn  
Dr. med. Svenja Vanheiden, Hagen

#### Innere Medizin und Gastroenterologie

Abdulrahman Alkdor, Herten  
dr (Univ. Sarajevo) Nedzad Basic, Recklinghausen  
Katrin Bock, Schwerte  
Mohamad Chamou, Lippstadt  
Abdalla Gomaa, Siegen  
Mohammed Hejazi, Castrop-Rauxel  
Brindusa Stefanescu-Dionisie, Lünen

#### Innere Medizin und Kardiologie

Humam Alhawash, Witten  
Stefan Dimitrov, Siegen  
Agita Graube, Gütersloh

Doctor-medic Mihai Hasmasan, Paderborn

Kaljtrin Sulejmani, Meschede  
Lora Yordanova, Paderborn  
Moosa Zoubi, Marl

#### Innere Medizin und Nephrologie

Dr. med. Sarah Valeska Schuba, Bochum

#### Innere Medizin und Pneumologie

Hani Al Hawat, Hemer  
Dr. med. univ. Josef Yayan, Lüdenscheid

#### Kinder- und Jugendmedizin

Maren Bleeker, Bielefeld  
Dr. med. Susanne Anika Hagedorn, Münster  
Anatoli Kundurdzhiev, Lippstadt

#### Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

Dr. med. Fabio Nalato, Dortmund

#### Neurologie

Mahmoud Abughalwa, Höxter  
Dr. med. Carolin Beuker, Münster  
Diana Dzulgerova, Arnsberg  
Doctor-medic Livia Galea, Herford  
Maliqe Krasniqi, Höxter  
Oleg Lindemann, Herne  
Dr. med. univ. Walter Treu, Bottrop  
Sadoff Waheed, Herford

#### Psychiatrie und Psychotherapie

Dr. med. Katja Hinrichs, Bochum  
Timmy Kalbe, Herten  
Anja Alida Meiring, Herdecke  
Isabella Paldino, Rheine

#### Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Sibylle Haermeyer, Lengerich

## WEITERBILDUNGSPRÜFUNGEN

### Radiologie

Mhd Adel Al Abed, Bielefeld  
Dr. med. Henning Borgers,  
Coesfeld

Laura Friederike Burgkart,  
Dortmund

Gytis Grigaliunas, Bochum

Amjad Hamad, Lüdenscheid

Dr. med. Nehaja Kaddoura,  
Dortmund

Dominik Reinert, Bochum

Dr. med. Sebastian Rosenbauer,  
Dortmund

Dr. med. Uwe Schneider,  
Gütersloh

Sarah Talarczyk,  
Castrop-Rauxel

Philippe Weckesser, Hamm

### Urologie

Dr. med. Martin Krause,  
Bochum

Dr. med. Matthias Orberger,  
Bielefeld

### Schwerpunkte

#### Gynäkologische Onkologie

Doctor-medic  
George-Gabriel Jianu, Dorsten

#### Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin

Dr. med. Tomma Claassen,  
Münster

Dr. med. Friederike Gründahl,  
Münster

### Zusatzbezeichnungen

#### Akupunktur

Dr. med. Katharina Baums,  
Dorsten

Dr. med. Merle Skawran,  
Warendorf

Baukje Wandt, Bad Lippspringe

Haydar Yildirim, Dortmund

### Allergologie

Dr. med. Maraike Niemer,  
Dortmund

### Betriebsmedizin

Dr. med. Jan-Hinrich Hilpert,  
Detmold

Dr. med. Patrick Löffeld,  
Bielefeld

Dr. med. Caroline Sommery,  
Dortmund

### Diabetologie

Dr. med. Michael  
von der Ecken, Dortmund

Dr. med. Ralf Winzer, Bestwig

### Geriatric

Mechthild Gryza-Kalles,  
Bad Sassendorf

Dr. med. Kira Kaufmann,  
Dortmund

Anja Ranft, Witten

Dr. med. Johanna  
Schlichtherle, Dortmund

Dr. med. Christine Tockuss-  
Kauffeldt, Lübbecke

Christos Zioumpiloudis,  
Bochum

### Immunologie

Priv.-Doz. Dr. med. Lars  
Henning Schmidt, Münster

### Intensivmedizin

Ulrike Austermann,  
Sendenhorst

Marcus Berndt, Dortmund

Dr. med. Reinhild Blome-  
Remmerbach, Münster

Abdallah Gharbia, Bielefeld

Carsten Hermes, Münster

Marius Iorgulescu, Münster

Ahmad Jibril, Bielefeld

Dominik Kuberra, Bochum

Stephan Kutschenko, Bielefeld

Ioana-Maria Manea-  
Draghicescu, Gelsenkirchen

Dr. med. Merle Jasmin Pilz,  
Münster

Robert Rixecker, Dortmund

Dr. med. Jan Rotermund,  
Warendorf

Dr. med. habil. Antje  
Schmidt-Pogoda, Münster

Darya Varanitskaya, Lünen

Dr. med. (Univ. Belgrad)

Rade Zivlak, Dortmund

Dr. med. (Univ. Belgrad)

Sanja Zivlak, Dortmund

### Kardiale Magnetresonanztomographie

Stefanos Drakos, Münster

Dr. med. Dr. med. univ. Nils  
Dyckmanns, Dortmund

Dr. med. Claudia Meier,  
Münster

### Klinische Akut- und Notfallmedizin

Dr. med. Matthias Boschin,  
Sendenhorst

Dr. med. Rebekka Falkner,  
Lüdinghausen

Dr. med. Dennis Kaiser, Lünen

Dr. med. Christian Mayer,  
Rietberg

Dr. med. Jan-Sören Padberg,  
Münster

Dr. med. Anna Pusch,  
Gelsenkirchen

Dr. med. Nina Hilburg-Eull,  
Castrop-Rauxel

### Manuelle Medizin

Carolin Lehmann-Scheffer,  
Witten

Dr. med. Stephan Schmid,  
Emsdetten

Dr. med. Kristian Schneider,  
Münster

### Manuelle Medizin/ Chirotherapie

Dr. med. Thomas  
Ackmann, Lengerich

Maher Alnassan, Bochum

### Medikamentöse Tumorthherapie

Dr. med. Benedict Brücher,  
Münster

### Notfallmedizin

Hamzeh Alaiyan, Herne

Sabrina Kristin Badziura,  
Lüdenscheid

Madalin-Cristian Barac, Hamm

Adrian Becke, Minden

Christian Büttner, Bochum

Dr. med. Sabine Davoll,  
Lübbecke

Dr. med. Aref El-Sabbagh,  
Herne

Dr. med. Anna Herberg, Werne

Dr. med. Felix Ludger Heuer,  
Lünen

Tobias Knipschild, Arnsberg

Dr. med. Burak Kocer,  
Wettringen

Dr. med. Stefan Krüger,  
Bielefeld

Dr. med. Anna-Lena Kuhlmann,  
Coesfeld

Thomas Kusnik, Bochum

Dr. med. Kai Link, Herdecke

Egle Vilija Misiunaite, Bielefeld

Jalal Aldin Nabulsi, Dortmund

Kathrin Odenbrett, Dortmund

Martin Benedikt Patzelt, Herne

Andreas Schmit, Rheine

Fedor Sidorenko, Ibbenbüren

Dr. med. Christopher Siemens,  
Münster

Anastasiya Stanko, Münster

Mingliu Sun, Witten

Andrea Utsch, Siegen

Dr. med. Nina Walbaum, Marl

Katrin Maria Andrea  
Willemsen, Bochum

Henning Wolf, Dortmund

Mariia Zwanzig, Münster

### Palliativmedizin

Jörg Benedikt Alders, Bochum

Dr. med. Theresa Kronsbein,  
Münster

Dr. med. Maren lütke Zutelgte,  
Münster

Dr. med. Felix Pörsch, Münster

Dr. med. Ute Rosendahl,  
Arnsberg

Theodor Sturm, Münster

**Proktologie**

Doctor-medic Sadek Ashour,  
Hagen

**Psychotherapie  
– fachgebunden**

Dr. med. Birgit Backhaus,  
Nordkirchen  
Dr. med. Andreas Elgner,  
Paderborn

**Sozialmedizin**

Dr. med. Katrin Bünger, Herford

**Spezielle  
Orthopädische Chirurgie**

Vuka Jovanovic, Borken

**Spezielle Schmerztherapie**

Mohamed Mayouf,  
Lüdenscheid  
Martin Rieck, Münster

**Spezielle Unfallchirurgie**

Mohamed Farag, Lüdenscheid  
Dr. med. Lilian Goharian,  
Dortmund  
Dzmitry Kuzmenka, Bocholt  
Georgios Pachoundakis,  
Ibbenbüren

**Spezielle Viszeralchirurgie**

Ammar Mahdi, Bielefeld

**Suchtmedizinische  
Grundversorgung**

Ümit Özge Demircan,  
Dortmund

**Transplantationsmedizin**

Dr. med. Sebastian Rojas  
Hernandez, Bad Oeynhausen

**Nachtrag aus März  
2022****Psychotherapie**

Dr. med. Iris Schub-Mostert,  
Münster

**Nachtrag aus Februar  
2022****Klinische Akut-  
und Notfallmedizin**

Dr. med. Christian  
van Benthem, Rheine

\* Diese Liste ist nicht vollständig. Nur die Namen der Ärztinnen und Ärzte, die ausdrücklich ihr Einverständnis für die Veröffentlichung gegeben haben, werden im „Westfälischen Ärzteblatt“ veröffentlicht.

**IMPRESSUM****Herausgeber:**

Ärztelkammer  
Westfalen-Lippe  
Gartenstraße 210–214  
48147 Münster  
Tel. 0251 929-0  
E-Mail: [posteingang@aeowl.de](mailto:posteingang@aeowl.de)  
Internet: [www.aeowl.de](http://www.aeowl.de)

**Redaktionsausschuss:**

Dr. Hans-Albert Gehle,  
Gelsenkirchen (verantwort.)  
Dr. Michael Schwarzenau,  
Münster

**Redaktion:**

Ärztelkammer Westfalen-Lippe  
Klaus Dercks  
Postfach 4067  
48022 Münster  
Tel. 0251 929-2102/-2103  
Fax 0251 929-2149  
E-Mail: [kommunikation@aeowl.de](mailto:kommunikation@aeowl.de)

**Verlag und Druck:**

IVD GmbH & Co. KG  
Wilhelmstraße 240  
49475 Ibbenbüren  
Tel. 05451 933-450  
Fax 05451 933-195  
E-Mail: [verlag@ivd.de](mailto:verlag@ivd.de)  
Internet: [www.ivd.de](http://www.ivd.de)

**Geschäftsführer:**

Matthias Litzenburger,  
Alfred Strootmann  
Anzeigenverwaltung: Elke Adick  
ISSN-0340-5257

Der Bezugspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Für Nichtmitglieder beträgt der jährliche Bezugspreis 81,00 € einschließlich Mehrwertsteuer und Zustellgebühr. Das Westfälische Ärzteblatt erscheint monatlich.

Redaktionsschluss ist am 5. jedes Vormonats. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Besprechungsexemplare usw. wird keine Verantwortung übernommen. Vom Autor gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

**Titelbild: kd**

Weil wir etwas zu sagen haben.

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe informiert Sie auch auf



[@aeowl\\_kom](https://twitter.com/aeowl_kom)



[@aeowl\\_kom](https://www.instagram.com/aeowl_kom)



[facebook.com/aeowl](https://facebook.com/aeowl)



[www.youtube.com/channel/UCrQIM9Fr-FdkUynpiyB5EqQ](https://www.youtube.com/channel/UCrQIM9Fr-FdkUynpiyB5EqQ)



**ENTSPANNEND**

... durch Werbung an der richtigen Stelle

**IVD**

GmbH & Co. KG

Wilhelmstraße 240  
49475 Ibbenbüren  
Fon 05451 933-450  
Fax 05451 933-195  
verlag@ivd.de  
www.ivd.de/verlag

**Schöne Sommerzeit!**

... wünscht Ihnen Ihr IVD-Team

Mit Ihrer Anzeige im **Westfälischen Ärzteblatt** erreichen Sie alle Mitglieder der Ärztekammer Westfalen-Lippe – ob Fortbildungsankündigungen oder kostengünstige Anzeigen. Bei uns werden Sie garantiert gesehen!

## Stellenangebote

Große gynäkologische Praxis  
in Lünen sucht  
**FA/FÄ für Frauenheilkunde**  
zur Mitarbeit in Teilzeit 15 - 20  
Stunden pro Woche ab dem  
01.06.2022 oder später.  
E-Mail: [m.quabs@helimail.de](mailto:m.quabs@helimail.de)

### Ein Herz für die Allgemeinmedizin

Wir suchen eine(n) Ärztin/Arzt (m/w/d)  
in WB, für einen Quereinstieg,  
das Qualifikationsjahr oder einen FA/  
FÄ für Allgemeinmedizin in Teil- und  
Vollzeit für unser freundliches und  
motiviertes Praxisteam mit 3 Kollegen  
zum nächstmöglichen Zeitpunkt.  
Wir sind eine große, moderne und  
breit aufgestellte Hausarztpraxis in  
Horn-Bad Meinberg. Es besteht  
die volle Weiterbildungsbefugnis  
und wir haben eine langjährige  
Ausbildungserfahrung.  
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an  
[mail@hckoerner.de](mailto:mail@hckoerner.de)  
**Hausarztpraxis am Markt**  
[www.koerner-hausarzt.de](http://www.koerner-hausarzt.de)



**Rufen Sie unsere Karriere-Hotline für  
Ärztinnen und Ärzte an: 0251/5354-0.**

**Lust auf eine berufliche Veränderung?  
Sprechen Sie mit einer/m Kollegin/en.**

**Arztberuf und Zeit für die Familie - bei uns passt das!**  
[www.md-wl.de/karriere](http://www.md-wl.de/karriere)

Verantwortung übernehmen. Für ein gutes Gesundheitssystem.  **Medizinischer Dienst  
Westfalen-Lippe**

**WIR** suchen Assistenzärzte, die im  
**LEBEN** noch einiges vorhaben und  
in der **GESUNDHEIT** den  
nächsten Karriereschritt machen wollen.



## **ARBEITSMEDIZINER** *oder* **ARZT IN WEITERBILDUNG (M/W/D)** **VOLL- ODER TEILZEIT, BUNDESWEIT**

(u. a. Dortmund | Bochum | Aachen | Bonn | Gelsenkirchen | Köln | Düsseldorf | Duisburg | Essen | Mönchengladbach | Münster | Olpe | Wuppertal)

Starten Sie mit uns durch in eine gesunde Zukunft!

Wir sind Vordenker, Marktführer und europaweit mit über 4.500 Fachkräften in der Arbeitsmedizin, in der Arbeitssicherheit und im Gesundheitsmanagement im Einsatz. Mit einem jährlichen Wachstum von über 200 Mitarbeitenden unterstützen und beraten wir unsere Kunden bei der Gestaltung gesunder und sicherer Arbeitsplätze. Unser Antrieb: Wir fördern und leben Gesundheit – auf allen Ebenen.

### WIR BIETEN MEHR

- > Vielfältige und erfüllende Aufgaben
- > Ausgezeichnete Aufstiegschancen
- > Work-Life-Balance mit flexiblen Arbeitszeiten
- > Finanzierte Weiterbildungsmaßnahmen
- > Attraktive Vergütung und Benefits
- > Option einer Hospitation

### LEBEN UND ARBEITEN

- > Beratung von Unternehmen unterschiedlicher Branchen und Größen in allen Fragen rund um Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz
- > Durchführung von Vorsorgeuntersuchungen
- > Konzeption und Durchführung von Schulungen

### IHRE EXPERTISE IM BEREICH GESUNDHEIT

- > Ärzten (m/w/d) mit 24-monatiger Erfahrung in einem Gebiet der unmittelbaren Patientenversorgung, Fachärzten (m/w/d) für Arbeitsmedizin und Ärzten (m/w/d) mit der Zusatzbezeichnung Betriebsmedizin bieten wir einen Einstieg in ein expandierendes Unternehmen
- > Professionelles Auftreten, Kommunikationsstärke und Freude an der Beratung
- > Teamfähigkeit

### INTERESSIERT?

Lernen Sie uns und das spannende Tätigkeitsfeld der Arbeitsmedizin im Rahmen eines Hospitationstages kennen. Wir freuen uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter Angabe Ihrer Gehaltsvorstellungen und des frühestmöglichen Eintrittstermins über unser Bewerberportal:

<https://www.bad-gmbh.de/karriere/stellenangebote/>

### B·A·D GmbH –

#### Personalentwicklung und Recruiting

Herr Düsing, Tel.: 0228 - 40072-184  
[www.bad-gmbh.de/karriere](http://www.bad-gmbh.de/karriere)

#### Folgen Sie uns auf:



 **JETZT BEWERBEN!**  
[www.wir-leben-gesundheit.com](http://www.wir-leben-gesundheit.com)



Einfach QR Code scannen und  
direkt zu den Anzeigen gelangen.

Sicher arbeiten. Gesund leben.



## Stellenangebote

**FÄ/FA für KiJu Psychiatrie & -Psychotherapie  
in Essen-Steele gesucht**

Unser sozialpsychiatrisches Team sucht ärztliche Unterstützung für unser systemisch orientiertes Kindertherapie-Zentrum. Unsere Philosophie orientiert sich an der gemeinsamen Entwicklung eines wohlwollenden Miteinanders und kreativer Arbeitsplatzkonzepte.  
www.kitz-essen.de | Tel. 0201 5147830 | praxis.kissenbeck@dgn.de

**Top moderne, wachsende Hausarztpraxis  
sucht Verstärkung****(24 Monate WB Ermächtigung)**

Allgemeinmediziner, Internist, Arzt zur Weiterbildung/  
Quereinstieg Allgemeinmedizin (m/w/d) für unsere  
Hausarztpraxen in **Iserlohn-Hennen** und **Menden** gesucht.

Detaillierte Informationen:

[www.hausaerzte-hennen.de](http://www.hausaerzte-hennen.de) und [www.hausarzt-menden.de](http://www.hausarzt-menden.de)

**Allgemeinarztpraxis in Essen sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt  
WBA oder Internist/in im Qualifizierungsjahr**

Wir sind eine Gemeinschaftspraxis mit 2 Standorten (Essen-Katernberg (Grenze GE) und Innenstadt), großem diagnostischen Spektrum und u. a. palliativmedizinischem Schwerpunkt.  
WB-Ermächtigung für 24 Mon. liegt vor, Erweiterung beantragt.

Nähere Informationen unter [reil- und-team.de/wba](http://reil-und-team.de/wba).  
Bewerbungen bitte an [bewerbung@reil-assenmacher.de](mailto:bewerbung@reil-assenmacher.de)

**ALLGEMEINMEDIZIN/INNERE MEDIZIN**

Große Gemeinschaftspraxis in Top-Lage und Ausstattung nördlich Dortmund/Kreis Recklinghausen sucht zwei Kolleginnen/Kollegen in Voll- oder Teilzeit angestellt oder Partnerschaft.

**Dres. Friemann | Jeismann | Dieckhoff | et al.**

Am Moselbach 11 a | 45731 Waltrop  
02309 787240 | privat: 02309 79485  
E-Mail: [dr.friemanngeorg@yahoo.de](mailto:dr.friemanngeorg@yahoo.de)



Die Stadt Hagen sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n

**Fachärztin/Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie**

Die ausführliche Stellenausschreibung finden Sie über unseren QR-Code unter der Rubrik Stellenangebote.

Bei Interesse bewerben Sie sich bitte bis zum **31.07.2022** über unser Karriere-Portal.

**KREIS STEINFURT****FACHARZT/FACHÄRZTIN** m | w | d

für Psychiatrie und Psychotherapie

Wir suchen Sie zum frühestmöglichen Zeitpunkt für das „Gesundheitsamt“, Sachgebiet „Amtsärztlicher Dienst“.

Arbeitsort Steinfurt, Voll- oder Teilzeit, unbefristet, Entgeltgruppe 15 TVöD bzw. Besoldungsgruppe A 14 LBesG NRW



Ausführliche Informationen erhalten Sie unter 02551 69-1156 und <https://jobs.kreis-steinfurt.de/jobs>

Kreis Steinfurt | Tecklenburger Straße 10 | 48565 Steinfurt

Bewerben Sie sich online  
bis zum **31.08.2022**.



Anzeigenschluss für die August-Ausgabe: 15. Juli 2022

Das MVZ Klinikviertel sucht zur Anstellung in Voll- oder Teilzeit eine/n

**Facharzt/Ärztin für Innere Medizin  
oder Allgemeinmedizin (m/w/d)**

Das MVZ Klinikviertel ist ein internistisches und gynäkologisches Versorgungszentrum, zentral gelegen im Dortmunder Klinikviertel ([www.mvz-klinikviertel.de](http://www.mvz-klinikviertel.de)). Wir suchen ab dem 1.10.22 oder 1.1.23 eine/-n nette/-n Kollegen/Kollegin mit Spaß an der Inneren Medizin zur Anstellung auf einem hausärztlichen Kassenspraxissitz.

Wir sind ein interdisziplinäres Team mit den Schwerpunkten Hausärztliche Versorgung, Herz-/Kreislaufkrankungen, Hepatologie, Infektiologie, Diabetologie und Gastroenterologie, das mit viel Freude zusammenarbeitet. Unser gut eingespieltes Team besteht aus 5 Internisten/-innen und 10 MFAs. Die Praxis ist technisch hochwertig ausgestattet, wir arbeiten außerdem Hand in Hand mit unseren Gynäkologen/-innen. Sollten Sie eigene Interessen und Spezialisierungen mitbringen, so wäre dies eine willkommene Ergänzung unseres Angebots. Die Arbeitszeiten sind flexibel anpassbar. Keine Dienste, Parkplatz im Haus vorhanden, U-Bahnhaltestelle (U42 Städtische Kliniken) vor der Haustür.

Bei Interesse freuen wir uns über eine Rückmeldung unter [innere@mvz-klinikviertel.de](mailto:innere@mvz-klinikviertel.de) oder 0231 149096.

Augen  
Zentrum  
Nordwest



Alles Gute für Ihre Augen

**Facharzt für Augenheilkunde (m/w/d) in Teilzeit**

Für unseren **Praxisstandort in Borken** suchen wir zum **01.01.2023** einen Facharzt für Augenheilkunde (m/w/d) in Teilzeit (*max. 15 Std./Woche*) für den konservativen Bereich. Die Option auf eine jährliche Erhöhung der Arbeitsstunden ist gegeben.

Bei Interesse oder Rückfragen freuen wir uns über Ihre Anfrage unter: [bewerbung@augen-zentrum-nordwest.de](mailto:bewerbung@augen-zentrum-nordwest.de) oder tel. unter **02561 9300137**

## Stellenangebote

Neurologisch-Nervenärztliche BAG in Recklinghausen sucht  
**FÄ/FA für Nervenheilkunde oder Psychiatrie**  
 in Teilzeitanstellung 15-20 Std./Woche, ab 01.2023 oder später.  
 E-Mail: philipp@stude.de

GP Nähe Münster bietet Stelle für  
**WB-Assistent/-in,**  
 Teilzeit möglich; volle  
 WB-Ermächtigung, keine Dienste  
 Kontakt: 0171-3433252

**FA / FÄ Ortho/UCH**  
 in Voll- o. Teilzeitanstellung  
 zu besten Bedingungen gesucht.  
 ÜBAG Dres. med. Philipp / Schöninger  
 59368 Werne, Bült 26.  
 E-Mail: dr-phi@t-online.de



**EBI** **Karriere starten.**  
 Bei der Stadt Bielefeld

Die Stadt Bielefeld sucht Sie (m/w/d) für die  
**Leitung des Gesundheits-,  
 Veterinär- und Lebensmittel-  
 Überwachungsamtes**



 [karriere.bielefeld.de](http://karriere.bielefeld.de)

Überörtliche Gemeinschaftspraxis  
 in Ahlen und Hamm sucht  
**FA/FÄ für Dermatologie.**  
 Mail: bewerbung@hautaerzte-st.de  
 Website: <https://hautaerzte-st.de>  
 Instagram: hautaerzte.st  
 TikTok: @hautmomente

**FÄ/FA Psychiatrie/  
 Neurologie/Nervenheilkunde**  
 in Teilzeit zur Mitarbeit in Gemein-  
 schaftspraxis in Dortmund gesucht.  
 gnp.do@gmx.de

**Hausärztlich-  
 internistische Praxis**  
 sucht Verstärkung zum  
 nächstmöglichen Termin.  
 Spätere Übernahme möglich. Raum 58  
 Chiffre WÄ 0722 104

**Ärztin/Arzt gesucht**  
 Langfristig für 3 Std. tgl. für 4 Tage/  
 Woche, für Sprechstunde  
 Methadonsubstitution in Münster.  
 Erforderliche Fachkunde-  
 Weiterbildung wird bezahlt,  
 ca. 12 Std./Woche ab Herbst 2022.  
 Kontakt: Herr Hugler,  
 a.hugler@gmail.com

**Diabetologische  
 Schwerpunktpraxis**  
 mit hausärztlicher Versorgung  
 in **Bottrop** sucht  
**FA/FÄ Allgemein, Innere Medizin  
 oder Diabetologie und WB-Assistent/in**  
**Allg. Medizin ab sofort** oder später  
 zur Anstellung VZ oder TZ.  
 Spätere KV-Sitz Übernahme möglich!  
 personal@diadocto.de

**FA/FÄ Allgemeinmedizin  
 Lippstadt**  
 Für unsere allgemeinmedizinische  
 Praxis in Lippstadt  
 suchen wir zum 01.01.2023  
 eine/n Fachärztin/Facharzt  
 in Voll- oder Teilzeit.  
 Wir bieten ein breites Spektrum der  
 hausärztlichen Versorgung,  
 ein freundliches und motiviertes  
 Team sowie flexible Arbeitszeiten.  
**Bei Interesse freuen wir uns über  
 eine Rückmeldung unter:**  
 praxis.allgemeinmedizin.lippstadt@  
 web.de

HNO-Praxis  
 in Paderborn zentrale Lage  
 sucht zum nächstmöglichen Termin  
**FA/FÄ für HNO-Heilkunde**  
 zur Mitarbeit in  
 Teil- und Vollzeitstellung.  
 Kontakt/Bewerbung  
 unter [rezeption@hno-hallak.de](mailto:rezeption@hno-hallak.de)  
 Website: [www.hno-hallak.de](http://www.hno-hallak.de)



EVANGELISCHES **KLINIKUM Bethel**  UNIVERSITÄTSKLINIKUM OWL  
 der Universität Bielefeld  
 Campus Bielefeld-Bethel

**DU MACHST DEN  
 UNTERSCHIED FÜR  
 UNSERE ÜBERZEUGUNG**

Wir suchen zum **01.01.2024** einen  
**LEITENDEN KLINISCHEN ETHIKER (m/w/d)**  
 Bewerbungsschluss ist der **31.07.2022**.

Nähere Auskünfte erteilt Ihnen gern **Dr. Klaus Kobert,**  
 Leitender Klinischer Ethiker, Telefon: 0521 772-77072.

**Unsere Überzeugung spüren Sie im täglichen  
 Miteinander!** Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

[karriere.evkb.de](http://karriere.evkb.de) 

 **#dumachstdenunterschied**



Deutscher  
 Hausarzt Service

Sie suchen eine neue Stelle als  
**Facharzt | Nachfolger |  
 Weiterbildungsassistent (m|d|w)**  
 in einer Hausarztpraxis?

Wir unterstützen  
 Praxen & Bewerber  
 (m|d|w)

0521 /911 730 33  
[www.deutscherhausarztservice.de](http://www.deutscherhausarztservice.de)  
[hallo@deutscherhausarztservice.de](mailto:hallo@deutscherhausarztservice.de)

Oder haben Sie eine freie Stelle  
 oder suchen einen  
**Nachfolger (m|d|w)** für Ihre Praxis?

**Pneumologie-Allergologie-Schlafmedizin**  
 Große moderne pneumologische Gemeinschaftspraxis an  
 attraktivem Standort nahe MS mit ambulantem Schlaflabor  
 sucht  
**Assistentin/Assistent**  
 zur WB Schlafmedizin u./o. Allergologie (18 Mon.) in VZ oder TZ  
 in jungem Team ab 01.10. oder später.  
 Hohe Lebensqualität ohne Nacht- und Wochenend-Dienste,  
 ggf. auch langfristige Perspektive.  
 Weitere Informationen unter  
[www.lungenpraxis-rheine.de](http://www.lungenpraxis-rheine.de) oder  
 Kontakt über [info@lungenpraxis-rheine.de](mailto:info@lungenpraxis-rheine.de)

**Stellenangebote**

**WB-Assistent/-in**

für große, innere- und allgemeinmedizinische Praxis mit breitem Behandlungsspektrum (Akupunktur, Ernährungsmedizin, Diabetologie) gesucht.

Dr. med. Selahattin Günay  
Bismarckstraße 107 | 45881 Gelsenkirchen  
www.praxis-guenay.de | Tel. 0209 819375

**Praxisgesuche**

**FA Chirurgie Dr. med.**

Suche Einsätze als Vertretung oder zur Mitarbeit in Praxis/Klinik (oder anderen Einrichtungen) tagsüber (auch am Wochenende) stunden- oder auch tagesweise. Nach Vereinbarung oder auch regelmäßig (keine Vollzeit). Bielefeld und Umgebung. Chiffre WÄ 0722 105

**Verschiedenes**

Wir klagen ein an allen Universitäten

**MEDIZINSTUDIENPLÄTZE**

zu sämtlichen Fachsemestern

**KANZLEI DR. WESENER**

RECHTSANWÄLTE + FACHANWÄLTE  
dr-wesener.de · Tel. 02361-1045-0

Anzeigenschluss für die August-Ausgabe: 15. Juli 2022

Antworten auf **Chiffre-Anzeigen**  
senden Sie bitte an:  
IVD GmbH & Co. KG  
Chiffre WÄ ...  
49475 Ibbenbüren

oder per E-Mail an  
verlag@ivd.de

**Stellengesuche**

**KINDERARZT** übernimmt  
VERTRETUNG u. NOTDIENST  
in Ostwestfalen

dr.WOLFGANGADAM@t-online.de

**Fortbildungen und Veranstaltungen**

**VB GELSENKIRCHEN**

**Balintgruppe in Gelsenkirchen**  
monatlich samstags.

C. Braun – Frauenarzt – Psychotherapie  
www.frauenarzt-online.com/balintgruppe  
Tel. 0209 22089

**VB PADERBORN**

**Interdisziplinäre Schmerzkonferenz der Karl-Hansen-Klinik Bad Lippspringe, Abteilung für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie**

Die Fortbildungsmaßnahme ist im Rahmen der „Zertifizierung der freiwilligen Ärztlichen Fortbildung“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe mit 3 Punkten (Kat. C) anrechenbar.

Ort: Karl-Hansen-Klinik Bad Lippspringe, HNO-Konferenzraum H-E01,  
Antoniusstr. 19, 33175 Bad Lippspringe

Moderation: Dr. med. Theo Schaten  
Uhrzeit: jeweils von 16.00 bis 17.45 Uhr

Termine:  
Mi. 13.07.2022, Mi. 10.08.2022,  
Mi. 14.09.2022, Mi. 19.10.2022,  
Mi. 09.11.2022, Mi. 07.12.2022.  
Auskunft: Tel. 05252 95-4310

**Praxisangebote**

**Nervenarzt-Praxis**

Abgabe: Raum Paderborn  
Chiffre WÄ 0722103

**Ärztlicher Psychotherapeut (m/w/d)**

als Nachfolger gesucht für ganzen Sitz (2 halbe Sitze möglich) in Kreis Recklinghausen.  
Chiffre WÄ 0722 102

**Gyn.Praxis**

Region RE/DO aus Altersgründen ab sofort abzugeben.  
Chiffre WÄ 0722 101

**Anzeigen-Annahme per Telefon:**  
05451 933-450

**VB MINDEN**

**Balint/Supervision/Selbsterf.**  
in Herford www.praxis-gesmann.de

**VB MÜNSTER**

**Verhaltenstherapie, ÄK- u. KV-anerkannt.**  
Dr.UteWesselmann, info@vt-muenster.de  
www.vt-muenster.de, Tel. 0251 4140610

**MBA „Management in der Medizin“**  
berufsbegleitend studieren an der Universität Münster für Mediziner/-innen und Führungskräfte.

Start: 17. März 2023 | 18 Monate |  
Bewerbungsschluss: 03. Februar 2023  
Infoveranstaltung: 18. Oktober 2022  
Ansprechpartnerin:  
WWU Weiterbildung gGmbH  
Sarah Anthe | 0251 83-21740  
sarah.anthe@uni-muenster.de  
www.wwu-weiterbildung.de/medizin

**Angewandte Ethik – berufsbegleitender Weiterbildungsstudiengang an der Universität Münster**

Start Oktober 2022 | Themen: Grundlagen der angewandten Ethik, Bio- und Medizinethik, Ethische Probleme in Wirtschaft, Politik und Recht | Studiengangsleitung Prof. Dr. Kurt Bayertz | 4 Semester pro Monat eine Lehrveranstaltung | ÄK-zertifiziert | Bewerbungsschluss am 16.08.2022 | Informationen: WWU Weiterbildung gGmbH, Frau Almut Müskens, 0251 83-21720, a.mueskens@wwu.de www.wwu-weiterbildung.de/ethik.

**VB RECKLINGHAUSEN**

**Tiefenpsychologisch fundierte Gruppenselbsterfahrung als Wochenendblockmodell (gemäß WBO ÄKWL)**

**Balint-Gruppe**  
(Zertifiziert 3 CME-Punkte);  
**Supervision**  
(Zertifiziert 2 CME-Punkte);  
**Einzelselbsterfahrung**  
(Zertifiziert 2 CME-Punkte);  
Vorgespräch je notwendig LWL-Klinik Herten, Im Schlosspark 20, 45699 Herten.

**Auskunft:** Tel. 0 23 66/80 2-202  
Dr. med. Luc Turmes, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Psychoanalyse.

**Balintgruppe**

donnerstags abends in Soest  
Tel. 02921 5595285

**Lukrative Hälfte (25.000 Euro Gewinn vor Steuern pro Monat)**

einer hausärztlichen Praxisgemeinschaft im Märkischen Kreis zum 01.07.2023 abzugeben. **40-Stunden-Woche!**  
Erwerb der Immobilie für 14 Jahreskaltmieten möglich.

E-Mail: DoktorSuedwestfalen@t-online.de

**medass®-Praxisbörse**

Profitieren Sie von unserer über 40-jährigen Erfahrung!  
**Praxisabgabe/-suche/Kooperation/MVZ**

Anmeldung unter [www.die-praxisboerse.de](http://www.die-praxisboerse.de)  
oder rufen Sie uns einfach an: 0201 / 874 20 - 19

**ALLGEMEINMEDIZIN / INNERE MEDIZIN**

Große Gemeinschaftspraxis in Top-Lage und Ausstattung nördlich Dortmund / Kreis Recklinghausen sucht zwei Kolleginnen / Kollegen in Voll- oder Teilzeit angestellt oder Partnerschaft.

**Dres. Friemann | Jeismann | Dieckhoff | et al.**

Am Moselbach 11 a | 45731 Waltrop  
02309 787240 | privat: 02309 79485  
E-Mail: dr.friemanngeorg@yahoo.de

**Kostenlose Video-Seminare**

mit RAin Düsing + RA Achelpöhler

**STUDIENPLATZKLAGE**

Medizin, Psychologie, Lehramt, Master etc.

**Mi 11. Juli 2022 | Mi 27. Juli 2022**  
**Mi 31. Aug. 2022 | Mi 14. Sept. 2022**

Beginn: jeweils 18 Uhr. Die Zugangsdaten erhalten Sie nach Anmeldung per Mail: [duesing@meisterernst.de](mailto:duesing@meisterernst.de)

**MEISTERERNST DÜSING MANSTETTEN**

Rechtsanwältinnen und  
Rechtsanwälte PartmbB

Oststraße 2 · 48145 Münster  
Tel. 0251/5 20 91-19  
[www.numerus-clausus.info](http://www.numerus-clausus.info)

Bunte Momente schenken!

**Dachverband Clowns in Medizin und Pflege**  
DEUTSCHLAND e.V.  
Spendenkonto  
IBAN: DE59 7002 0500 0009 8142 00  
[www.dachverband-clowns.de](http://www.dachverband-clowns.de)

**ANZEIGENBESTELLSCHEIN****FÜR DAS WESTFÄLISCHE ÄRZTEBLATT****Anzeigenschluss**  
für die August-Ausgabe:  
**15. Juli 2022****Einfach per Fax oder Post an:**IVD GmbH & Co. KG · Elke Adick · Wilhelmstraße 240 · 49475 Ibbenbüren  
Telefon: 05451 933-450 · Fax: 05451 933-195 · E-Mail: verlag@ivd.de**Anzeigentext: Bitte deutlich lesbar in Blockschrift ausfüllen!**

Sie wünschen, dass Worte fett gedruckt werden? Dann unterstreichen Sie diese bitte!

---



---



---



---



---



---



---

**Ausgabe:**

Monat/Jahr

**Spaltigkeit:** 1-spaltig (44 mm Breite s/w) 2-spaltig (91 mm Breite s/w)**Preise:** Alle Preise zzgl. MwSt.

4,00 € pro mm/Spalte

3,00 € pro mm/Spalte  
(nur Stellengesuche) Anzeige unter Chiffre 10,- €**Rubrik:** Stellenangebote Stellengesuche Praxisangebote Praxisgesuche Kontaktbörse Gemeinschaftspraxis Immobilien Vertretung Fortbildung/Veranstaltung Verschiedenes \_\_\_\_\_**!**  
3% Rabatt bei Bestellung  
von drei Anzeigen  
innerhalb von 12 Monaten**Rechnungsadresse:**

Sie erhalten im Erscheinungsmonat eine Rechnung. Zahlung: 14 Tage netto

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ/Ort

Telefon/Fax/E-Mail

Datum/Unterschrift

Unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen liegen unserer Zusammenarbeit zu Grunde. Diese finden Sie unter [www.ivd.de/verlag](http://www.ivd.de/verlag)

## Mit der KVbörse neue Wege gehen.

Regional. Fachlich. Einfach.



Auf der KVbörse finden Sie Ihre berufliche Veränderung im ambulanten Bereich. Ob eine neue Anstellung, Ihre fachärztliche Weiterbildung, Famulatur oder Praktikum.

Wir begleiten Sie außerdem auch durch Ihre Niederlassung in Nordrhein-Westfalen.

Finden Sie unter zahlreichen Inseraten die passende Stelle oder veröffentlichen Sie selbst eine Anzeige.

**Melden Sie sich an und gestalten Sie Ihre Zukunft mit Ihrer Börse für NRW.**